



Beinhaltet:

- **Wichtige Informationen zur Sicherheit**
- **Betriebsanleitung**
- **Wartung und Lagerung**

KVF 750 4x4

Geländefahrzeug

**Anleitung bitte sorgfältig lesen. Sie enthält Informationen zur Sicherheit.
Der Betrieb dieses Fahrzeugs durch Kinder unter 16 Jahren ist nicht zulässig.**

Betriebsanleitung

Geländefahrzeug Betriebsanleitung

Inhaltsübersicht

Benutzen Sie diese Übersicht über die Kapitel der Betriebsanleitung, um schneller die Informationen zu finden, nach denen Sie suchen.

Allgemeines

Einfahrvorschriften

Fahrhinweise

Fahrsicherheit

Wartung und Einstellung

Stilllegung

Fehlersuche

Das komplette Inhaltsverzeichnis befindet sich unmittelbar nach dem Vorwort.

Beachten Sie stets die hier erklärten und im Text fett- oder kursiv gedruckten Hinweise. Sicherheit hat Vorrang – bei der Bedienung wie bei der Wartung!

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Die Nichtbeachtung dieser Warnhinweise.

Mögliche Folgen

Diese Textstellen weisen auf wichtige Sicherheitsvorkehrungen hin, deren Nichtbefolgung zu Körperverletzungen und tödlichen Unfällen führen kann.

Gefahr vermeiden

Lesen Sie alle in dieser Anleitung enthaltenen Warnhinweise sorgfältig durch. Sorgen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit dafür, daß diese Anweisungen stets befolgt werden.

VORSICHT

Hierunter werden wichtige Anweisungen aufgeführt, deren Nichtbeachtung zu teils schwerwiegenden materiellen Schäden führen kann.

ANMERKUNG

- *Anmerkungen enthalten allerlei Nützliches, besonders Tips für einen wirtschaftlicheren Betrieb und eine bequemere Bedienung.*

WICHTIG

Geländefahren ist eine wunderbare Sportart, die Sie, wie wir hoffen, in vollen Zügen genießen werden.

Lesen Sie diese Betriebsanleitung sorgfältig und vollständig durch, bevor Sie Ihr neues Kawasaki-Fahrzeug in Betrieb nehmen. Sie enthält wichtige Informationen zu Ihrer Sicherheit.

Ein Geländefahrzeug niemals ohne geeignete Einweisung betreiben. Fragen Sie einen autorisierten Händler nach Schulungskursen, und bei Verfügbarkeit wird empfohlen, einen solchen Kurs vor dem Fahren eines Geländefahrzeugs zu absolvieren.

Erlauben Sie niemals Jugendlichen unter 16 Jahren den Umgang mit diesem Fahrzeug. Die Benutzung durch Jugendliche unter 16 Jahren kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen. Selbst Jugendliche im Alter von 16 Jahren besitzen oft nicht die Geschicklichkeit, die Fähigkeiten oder das Urteilsvermögen, die zum sicheren Betrieb des Geländefahrzeugs notwendig sind.

Daher sollten Jugendliche, die bereits im Alter von 16 Jahren mit dem Fahren beginnen, das Fahrzeug nur unter Aufsicht eines Erwachsenen handhaben dürfen, selbst wenn sie einen Fahrerausbildungskurs besucht haben. Eltern sollten niemals den dauernden Umgang mit diesem Fahrzeug gestatten, wenn der Jugendliche nicht die Fähigkeiten und die Reife zum sicheren Fahren besitzt.

Die Nichtbeachtung der in diesem Handbuch enthaltenen Warnhinweise kann zu **schweren Personenschäden und Unfällen mit Todesfolge** führen.

Um die Zukunft Ihres Sportes nicht zu gefährden, fahren Sie vorschriftsmäßig, respektieren Sie die Umwelt und nehmen Sie Rücksicht auf Ihre Mitmenschen. Bei unsachgemäßem Umgang kann das Fahrzeug Umweltprobleme verursachen und andere Menschen gefährden. Verantwortungsbewußter Umgang mit Ihrem Geländefahrzeug stellt sicher, daß diese Probleme und Konflikte gar nicht erst auftreten.

Informationen zur Fahrsicherheit

Ein Geländefahrzeug ist kein Spielzeug, und der Umgang damit kann gefährlich sein. Geländefahrzeuge sind anders zu handhaben als andere Fahrzeuge, einschließlich Motorräder und Pkws. Wenn Sie keine sachgemäßen Vorkehrungen treffen, kann es leicht zu einem Zusammenstoß oder Überschlag kommen, sogar bei ganz normalen Fahrvorgängen wie Kurvenfahren, Fahren in hügeligem Gelände oder über Hindernisse.

Schwere, ja sogar tödliche Verletzungen können die Folge sein, wenn Sie die nachstehenden Anweisungen nicht befolgen:

- Die Betriebsanweisungen und alle Warnhinweise sorgfältig durchlesen und befolgen.
- Die Betriebsanleitung ist in der wasserdichten Kunststofftasche und im vorgesehenen Staufach aufzubewahren.
- Ein Geländefahrzeug niemals ohne geeignete Einweisung betreiben. Fragen Sie einen autorisierten Händler nach Schulungskursen, und bei Verfügbarkeit wird empfohlen, einen solchen Kurs vor dem Fahren eines Geländefahrzeugs zu absolvieren.
- Niemals einem Jugendlichen unter 16 Jahren den Umgang mit diesem Geländefahrzeug erlauben.
- Niemals einen Beifahrer mitnehmen.
- Mit einem Geländefahrzeug nicht auf befestigten Wegen, wie z. B. Gehwege, Ein-/Auffahrten und Parkplätze, fahren.
- Geländefahrzeuge immer gemäß den örtlichen/nationalen Bestimmungen betreiben.
- Niemals ohne einen gut sitzenden amtlich zugelassenen Motorradhelm fahren. Auch sind ein geeigneter Gesichtsschutz (Schutzbrille oder Visier), Handschuhe, Stiefel, langärmeliges Hemd oder Jacke und lange Hosen zu tragen.
- Dieses Fahrzeug niemals unter dem Einfluß von Alkohol oder Drogen betreiben. Alkohol und Drogen beeinträchtigen Urteilsvermögen und Reaktionsfähigkeit.
- Vor dem Anlassen, das Getriebe in die Leerlaufstellung bringen und die einwandfreie Funktion des Gashebels überprüfen.
- Vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets die Feststellbremse anziehen.
- Nie mit zu hoher Geschwindigkeit fahren. Die Geschwindigkeit stets dem Gelände, den Sicherheitsverhältnissen und den Fahrbedingungen sowie den eigenen Fahrfähigkeiten anpassen.

- Keine Wheelies, Sprünge oder sonstige Fahrkunststücke versuchen.
- Vor jeder Fahrt das Fahrzeug inspizieren, um dessen Betriebssicherheit zu gewährleisten. Stets die in der Betriebsanleitung beschriebenen Inspektions- und Wartungsvorschriften und -pläne befolgen.
- Während der Fahrt stets den Lenker mit beiden Händen fassen und beide Füße auf die Tritflächen stellen.
- In unvertrautem Gelände langsam und besonders vorsichtig fahren. Insbesondere auf sich ändernde Geländebedingungen achten.
- Niemals übermäßig zerklüftetes, rutschiges Gelände oder Terrain mit lockerem Untergrund befahren, bis Sie die für die Beherrschung des Fahrzeugs auf derartigem Untergrund notwendigen Fertigkeiten erworben und eingeübt haben. In solchem Gelände stets besondere Vorsicht walten lassen.
- Beim Kurvenfahren stets die in diesem Handbuch beschriebenen Abläufe vorschriftsmäßig befolgen. Richtungsänderungen bei niedriger Geschwindigkeit einüben, bevor dies bei höherer Geschwindigkeit versucht wird. Nicht mit zu hoher Geschwindigkeit in die Kurve fahren.
- Niemals Hänge befahren, die zu steil für das Fahrzeug oder für Ihre Fahrfertigkeit sind. Auf sanfteren Hängen üben, bevor steilere Hänge versucht werden.
- Beim Anstieg stets die in diesem Handbuch beschriebenen Abläufe vorschriftsmäßig befolgen. Vor dem Anstieg das Gelände sorgfältig begutachten. Niemals Anstiege mit sehr glattem oder lockerem Untergrund befahren. Das Körpergewicht nach vorne verlagern. Den Gashebel niemals plötzlich betätigen oder abrupt schalten. Niemals den Scheitelpunkt einer Anhöhe mit hoher Geschwindigkeit überfahren.
- Beim Bergabfahren und beim Bremsen an Hängen, die in dieser Anleitung beschriebenen Verfahren und Abläufe vorschriftsmäßig befolgen. Vor dem Bergabfahren das Gelände sorgfältig überprüfen und das Gewicht nach hinten verlagern. Einen Abhang niemals mit hoher Geschwindigkeit hinunterfahren. Beim Hinunterfahren von Abhängen Neigungswinkel vermeiden, die zum Umkippen des Fahrzeugs führen können. Wenn möglich, den Berg geradeaus hinunterfahren.
- Beim Querfahren an Hängen stets die in dieser Anleitung beschriebenen Verfahren und Abläufe vorschriftsmäßig befolgen. Abhänge mit sehr glattem oder lockerem Untergrund vermeiden. Das Körpergewicht auf die hangaufwärts gelegene Seite des Fahrzeugs verlagern. Niemals versuchen, das Fahrzeug an einem Hang zu wenden, bevor Sie die in dieser Anleitung beschriebenen Kurventechniken auf ebenem Boden beherrschen. Wenn möglich, das Queren eines Steilhangs vermeiden.
- Stets vorschriftsmäßig vorgehen, wenn beim Anstieg das Fahrzeug blockiert oder rückwärts rollt. Um das Abwürgen des Motors beim Anstieg zu vermeiden, in den richtigen Gang schalten und eine gleichmäßige Geschwindigkeit beibehalten. Wenn das Fahrzeug blockiert oder rückwärtsrollt, die in der Betriebsanleitung beschriebenen Bremsabläufe befolgen. Das Absteigen sollte seitlich erfolgen – hangaufwärts, wenn

das Fahrzeug quer zum Hang steht. Das Fahrzeug wenden und entsprechend den in dieser Anleitung angegebenen Beschreibungen wieder aufsteigen.

- Vor Befahren eines unbekanntes Geländes, dieses stets nach Hindernissen absuchen. Niemals versuchen, über große Hindernisse wie Felsbrocken oder umgekippte Bäume zu fahren. Beim Überfahren von Hindernissen stets die in dieser Anleitung beschriebenen Abläufe vorschriftsmäßig befolgen.
- Stets äußerste Vorsicht walten lassen, wenn das Fahrzeug schleudert, ausbricht oder rutscht. Durch Üben bei niedrigen Geschwindigkeiten und auf ebenem, glattem Untergrund Schleudern und Rutschen sicher beherrschen lernen. Auf sehr rutschigem Untergrund wie Eis langsam und sehr vorsichtig fahren, um die Gefahr zu verringern, daß das Fahrzeug unkontrolliert ausbricht oder wegrutscht.
- Das Fahrzeug niemals in schnell fließenden oder unvorschriftsmäßig tiefen Gewässern benutzen. Bedenken Sie, daß feuchte Bremsen verminderte Bremsfähigkeit besitzen. Nach Verlassen eines Gewässers die Bremsen testen. Wenn notwendig, den Bremsvorgang mehrmals wiederholen, damit die Bremsbeläge durch die Reibung trocknen.
- Beim Rückwärtsfahren stets darauf achten, daß sich hinter dem Fahrzeug keine Hindernisse befinden oder Menschen aufhalten. Im Rückwärtsgang immer langsam fahren, auch wenn keine Gefahr besteht.
- Stets vorschriftsmäßige Reifen verwenden. Immer den in der Betriebsanleitung angegebenen Reifenluftdruck beibehalten. Reifenausführung und -luftdruck beeinflussen die Handhabung des Fahrzeugs.
- Es befindet sich ein Luftdruckmesser im Werkzeugfach. Diesen stets im Fahrzeug mitführen.
- Das Fahrzeug niemals durch ordnungswidrigen Einbau oder Gebrauch von Zubehöerteilen umändern. Das Anbringen von Zubehöerteilen kann die Handhabung des Fahrzeugs beeinflussen. Beachten Sie außerdem die in dieser Anleitung angegebenen Richtlinien zur Fahrzeugbeladung.
- Niemals die maximale Zuladungsgrenze des Fahrzeugs überschreiten. Das Ladegut stets richtig verteilen und sicher befestigen. Bei der Beförderung von Nutzlast oder dem Ziehen eines Anhängers die Geschwindigkeit verringern und die Anweisungen der Betriebsanleitung befolgen. Außerdem den längeren Bremsweg berücksichtigen.
- Umweltfreundlich, verantwortungsbewußt und in Kenntnis und Beachtung der Gesetze und Vorschriften für das Steuern von Geländefahrzeugen fahren.
- Vor dem Tanken den Motor abstellen, auf gute Belüftung achten und sicherstellen, daß sich weder Funken noch Flammen in der Nähe befinden.
- In hügeligem Gelände und zwischen Sanddünen eine Antennenflagge benutzen.

Wichtige Sicherheitsinformation

Dieses Fahrzeug wurde für den Geländebetrieb sowie allgemeine Landwirtschafts-, Forst- und Gartenarbeiten konstruiert. Es ist nicht für den allgemeinen Gebrauch im öffentlichen Straßenverkehr gedacht. Wenn sie es dennoch für notwendig erachten, dieses Fahrzeug zwischen Arbeitsstätten auf öffentlichen Straßen zu fahren, müssen Sie sicherstellen, daß es den entsprechenden Gesetzen und Bestimmungen entspricht.

Wenn Sie dies wünschen, nehmen Sie bitte Kontakt zu Ihrem Händler oder dem offiziellen Importeur auf, um weitere Informationen zu erhalten.

Bei der Benutzung auf öffentlichen Straßen (vorausgesetzt, die notwendigen Änderungen sind vorgenommen worden) sollte das Fahrzeug langsam gefahren werden. Ein Befahren der Bundesautobahnen und Kraftfahrstraßen ist grundsätzlich nicht zulässig. Alle Verkehrsregeln müssen streng befolgt werden.

Kawasaki Motors Europe N.V. Niederlassung Deutschland, Max-Planck-Straße 26, 61381 Friedrichsdorf/Ts.

Vorwort

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf Ihrer neuen Kawasaki ATV. Sie ist das Ergebnis technischen Könnens und einer langen Tradition von Kawasaki bei der Herstellung hochwertiger Freizeit-Erzeugnisse.

Bevor Sie Ihre neue ATV zum ersten Mal starten, lesen Sie bitte die Bedienungsanleitung sorgfältig durch, damit Sie mit der sachgemäßen Bedienung der Steuerung, den technischen Merkmalen, den Eigenschaften sowie den Begrenzungen Ihres Fahrzeugs durch und durch vertraut sind. Diese Bedienungsanleitung bietet vielfältige Hinweise zur Fahrsicherheit. Sinn und Zweck besteht aber nicht darin, Anleitungen über alle Techniken und Fertigkeiten zu liefern, die zur sicheren Handhabung der ATV erforderlich sind. Kawasaki empfiehlt allen Fahrern dieses Fahrzeugs dringend, sich an einem ATV-Übungskurs zu beteiligen, um die geistigen und physischen Voraussetzungen zu erwerben, die zum sicheren Betrieb der ATV notwendig sind.

Zur Gewährleistung einer langen und störungsfreien Nutzungsdauer Ihrer ATV sorgen Sie bitte für eine sachgemäße Pflege und Wartung Ihres Fahrzeugs wie sie in der Bedienungsanleitung beschrieben sind. Für denjenigen, der detailliertere Informationen über seine ATV haben möchte, ist eine Wartungsanleitung bei jedem autorisierten Kawasaki-ATV-Händler zum käuflichen Erwerb erhältlich. Die Wartungsanleitung enthält detaillierte Informationen zum Zerlegen und zur Wartung. Wer vorhat, die Arbeiten eigenhändig durchzuführen, muss natürlich die notwendigen handwerklichen Fachkenntnisse besitzen und über die in der Wartungsanleitung beschriebenen Werkzeuge verfügen.

Die Bedienungsanleitung sollte griffbereit in Ihrer ATV aufbewahrt werden, damit Sie stets nachschlagen können, wenn Informationen benötigt werden. Die vorliegende Bedienungsanleitung sollte als ständiger Begleiter der ATV verstanden werden und auch im Falle eines Verkaufs Bestandteil bleiben.

Alle Rechte vorbehalten. Die vorliegende Bedienungsanleitung darf weder ganz noch auszugsweise ohne unsere vorherige schriftliche Genehmigung reproduziert werden.

Diese Bedienungsanleitung enthält die neuesten, zum Zeitpunkt der Drucklegung verfügbaren, Informationen. Es kann allerdings geringfügige Unterschiede zwischen dem vorliegenden Erzeugnis und den Abbildungen sowie dem Text in diesem Heft geben.

Alle Erzeugnisse können ohne vorherige Ankündigung und ohne sich daraus ergebende Verpflichtungen geändert werden.

KVF750C6F ist ein Modell mit lackierter Oberfläche, anders als Modell KVF750A6F, aber sonst in allen anderen Punkten mit ihm identisch: Bedienelemente, Eigenschaften und technische Daten.

KAWASAKI HEAVY INDUSTRIES, LTD.
Consumer Products & Machinery Company

ACHTUNG

Diese Textstellen weisen auf wichtige Sicherheitsvorkehrungen hin, deren Nichtbefolgung zu Körperverletzungen und tödlichen Unfällen führen kann.

Inhaltsverzeichnis

Technische Daten	15	Bremshebelsperre (Feststellbremse)	52
Seriennummern	18	Vordere und hintere Gepäckträger	53
Warnaufkleber	19	Kraftstofftank	55
Fahrzeugbeschreibung	30	Tanken	55
Hinweise zur Fahrzeugbeladung	34	Empfohlener Kraftstoff	56
Allgemeines	37	Kraftstoffhahn	57
Nebenverbraucheranschluß	37	Zündschloß	58
Steckverbinder für elektrische		Linke Schaltereinheit	60
Zusatzverbraucher	38	Licht-/Abblendschalter	60
Multifunktionsanzeige	39	Notausschalter	60
Geschwindigkeitsmesser	40	Rückwärtsgangbeschleunigungsknopf	
Kraftstoffstand-Symbol	41	"OVERRIDE"	60
Kühlmitteltemperaturwarnsymbol	41	Anlasserknopf.....	61
Uhr	42	Hupenknopf	61
Kilometerzähler.....	44	Chokehebel	61
Betriebsstundenzähler.....	44	Reversierstarter	62
Tageskilometerzähler	45	Schalthebel	63
Zweirad-/Allradantrieb-Anzeige.....	46	Oberer Bereich ("H")	64
Leerlaufkontrolleuchte "N"	47	Unterer Bereich ("L")	64
Rückwärtsgangkontrolleuchte "R"	47	Rückwärtsgang ("R")	64
Öldruckwarnsymbol	47	Betätigungshebel für regelbares	
Riemenkontrolllampe	48	Vorderachsdifferential	65
Bremshebel und -pedal	49	Zweirad-/Allradantrieb-Umschalter	67

Gashebel	68	Vor dem Anlassen des Motors	102
Gasbegrenzer	69	Benutzung der Feststellbremse	102
Sitz	70	Fahrzeuggumbau und Anbau von Zubehör	103
Staufach	71	Fahrzeugbeladung	104
Bordwerkzeug	72	Ausführung der täglichen Kontrollen	107
Anhängerkupplung	72	Reifenluftdruck	108
Windenhalterung	74	Geländefahrten	109
Einfahrsvorschriften	75	Rückwärtsfahren	112
Fahrabweisungen	77	Fahren mit Allradantrieb	114
Tägliche Kontrollen	77	Kurvenfahren	116
Anlassen des Motors	79	Bergauffahren	118
Anfahren	80	Antennenflagge	123
Schalten	81	Queren von Hängen	124
Zweirad-/Allradantrieb-Umschaltung	82	Bergabfahren	125
Regelbares Vorderachsdifferential mit begrenztem Schlupf	83	Rutschen und Schleudern	127
Bremsen	85	Durchfahren von Gewässern	129
Abstellen des Motors	87	Informationen zur Geräusch- und	
Parken des Geländefahrzeugs	88	Vibrationsunterdrückung	132
Anhalten des Geländefahrzeugs in einer Gefahrensituation	89	Informationen	132
Fahrsicherheit	91	Wartung und Einstellung	133
Betriebsanleitung	91	Inspektionstabelle	134
Gesetzliche Vorschriften	91	Motoröl	138
Aufsichtspflicht	92	Achsantriebsöl vorne und hinten	143
Anfänger	93	Kühlsystem	148
Nur im Gelände fahren	94	Kühler und Kühlerlüfter	148
Schutzkleidung	96	Kühlmittel	149
Nur solo fahren	97	Zündkerze	151
Vorsichtig und überlegt fahren	99	Ventilspiel	154
Kein Alkohol am Steuer	100	Luftfilter	154
Füße auf die Trittplächen und Hände an den Lenker	100	Funkenfänger	159
		Gaszug	161
		Vergaser	162
		Kraftstoffsystem	163

Kraftstofftankentlüftung	165
Chokehebel	166
Betätigungshebel für regelbares Differential	168
Riemenantrieb-Getriebe (CVT)	170
Kawasaki-Motorbremssystem	172
Bremsen	173
Vorderradbremse	173
Hinterradbremse	175
Bremslichtschalter	178
Räder	180
Felgen	180
Reifen	180
Gelenkbalge	184
Aufhängung	186
Scheinwerfer-Lichtstrahl	187
Batterie	188
Sicherungen	192
Unterbrecher	193
Allgemeine Schmierung	194
Fahrzeugwäsche	195
Wichtige Schraubverbindungen	197
Stilllegung	199
Vorbereitung zur Stilllegung	199
Inbetriebnahme nach längerer Stilllegung	201
Fahrzeugtransport	202
Anheben des Geländefahrzeugs	204
Fehlersuche	205
Umweltschutz	207
Wartungsaufzeichnung	208

Technische Daten

LEISTUNG

Max. Drehmoment	60,7 N·m (6,2 kgf·m) bei 5.000 min ⁻¹
Wendehalbkreis	3,2 m

ABMESSUNGEN

Gesamtlänge	2.192 mm
Gesamtbreite	1.177 mm
Gesamthöhe	1.249 mm
Radstand	1.283 mm
Spurweite:	
Vorne	915 mm
Hinten	875 mm
Bodenfreiheit	269 mm
Trockengewicht	274,5 kg

MOTOR

Typ	Viertaktmotor mit 4 Zylindern in V-Anordnung, obenliegender Nockenwelle und Flüssigkeitskühlung
Hubraum	749 ml
Bohrung × Hub	85,0 × 66,0 mm
Verdichtungsverhältnis	8,8:1
Anlaßsystem	Elektro- und Reversierstarter
Vergaser	Keihin CVKR-34
Zündsystem	Digitale Gleichstrom-Hochspannungs-Kondensatorzündung (DC-CDI)

16 Technische Daten

Zündzeitpunkt (elektron. Verstellung)		5° v. OT bei 1.150 min ⁻¹ –28° v. OT bei 5.000 min ⁻¹
Zündkerze		NGK CR7E, DENSO U22ESR-N
Schmiersystem		Druckumlaufschmierung (Naßsumpf)
Motoröl:	Sorte	API SF oder SG
		API SH oder SJ mit JASO MA
	Viskosität	SAE 10W-40
	Füllmenge	2,6 l
Kühlmittelfüllmenge		2,2 l

KRAFTÜBERTRAGUNG

Antriebssystem:	Primärtrieb	Riemengetriebener Drehmomentwandler
	Sekundärtrieb	Zweirad-/Allradantriebswelle
Getriebe		2-Gang + Rückwärtsgang, Automatisch
Primärübersetzung		3,122 – 0,635
Sekundärübersetzung		4,375
Gesamtübersetzung:	Vorwärtsgang	42,32 – 8,61 (Hoch)
		66,02 – 13,43 (Niedrig)
	Rückwärtsgang	55,01 – 11,19
Getriebeabstufung:	Vorwärtsgang	3,098 (oberer Bereich)
		4,833 (unterer Bereich)
	Rückwärtsgang	4,028
Achsantriebsöl vorne:	Sorte	Gleichwertig zu Motoröl
	Füllmenge	0,40 l
Achsantriebsöl hinten:	Sorte	MOBIL Fluid 424, CITGO TRANSGARD TRACTOR
		HYDRAULIC FLUID, Exxon Hydraul 560
	Füllmenge	0,72 l

FAHRWERK

Bauart		Doppelrohrbauweise
Lenkkopfwinkel		5,5°
Nachlauf		28 mm
Reifengröße:	Vorne	AT 25 × 8-12, schlauchlos
	Hinten	AT 25 × 10-12, schlauchlos
Bremse:	Vorne	Scheibenbremse
	Hinten	Gekapselte Mehrscheiben-Nassbremse
Feststellbremse		Gekapselte Mehrscheiben-Nassbremse
Kraftstofftankinhalt		20,5 l

ELEKTRISCHE ANLAGE

Batterie	12 V 12 Ah
Scheinwerfer	12 V 40/40W × 2
Rücklicht / Bremsleuchte	12 V 5/21 W
Rückfahrleuchte	12 V 10 W

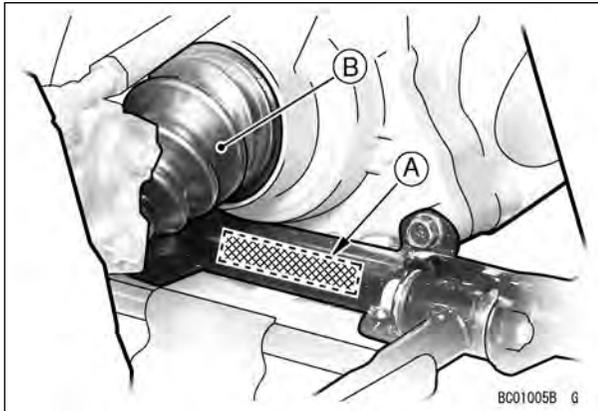
Änderungen der Herstellerangaben jederzeit vorbehalten.

Seriennummern

Die Rahmen- und Motornummern dienen zur Fahrzeug-Registrierung und -Identifizierung. Diese Nummern werden ebenfalls bei der Bestellung von Ersatzteilen benötigt. Im Falle eines Diebstahls können die Seriennummern, die Typenbezeichnung und eventuelle besondere Merkmale der Polizei bei der Suche nach einem gestohlenen Fahrzeug dienlich sein.

Rahmennummer:

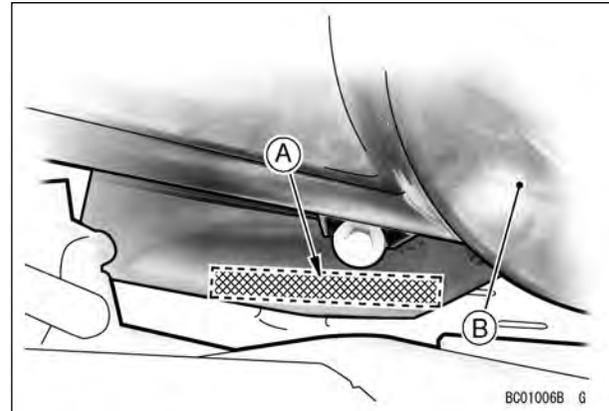
Ihre Rahmennummer hier eintragen.



- A. Rahmennummer**
(links unterhalb der Antriebswelle)
- B. Vorderachse (linke Seite)**

Motornummer:

Ihre Motornummer hier eintragen.



- A. Motornummer**
(rechts unter der Wandler abdeckung)
- B. CVT-Deckel (rechte Seite)**

Warnaufkleber

An dieser Stelle wird auf alle an Ihrem Fahrzeug angebrachten Warnaufkleber hingewiesen. Bitte nehmen Sie Kenntnis von der Lage und Bedeutung dieser Aufkleber. Es geht um Ihre eigene Sicherheit sowie die anderer Personen, die Ihr Fahrzeug benutzen. Stellen Sie jederzeit sicher, daß sich alle hier erwähnten Warnschilder an der entsprechenden Stelle befinden. Sollte ein Warnschild fehlen, beschädigt oder unleserlich geworden sein, besorgen Sie sich bei Ihrem Kawasaki-Vertragshändler ein neues und bringen Sie es an der vorgeschriebenen Stelle an.

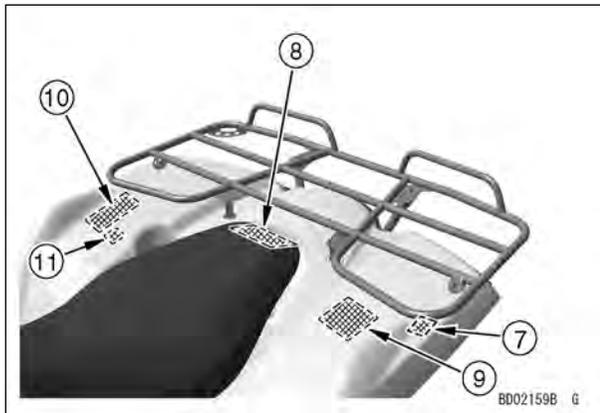
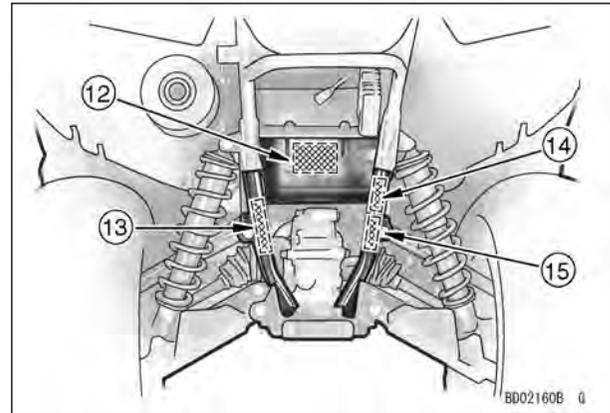
ANMERKUNG

- Geben Sie bei der Bestellung von Ersatzaufklebern die auf den folgenden Seiten ersichtlichen Teilenummern an.

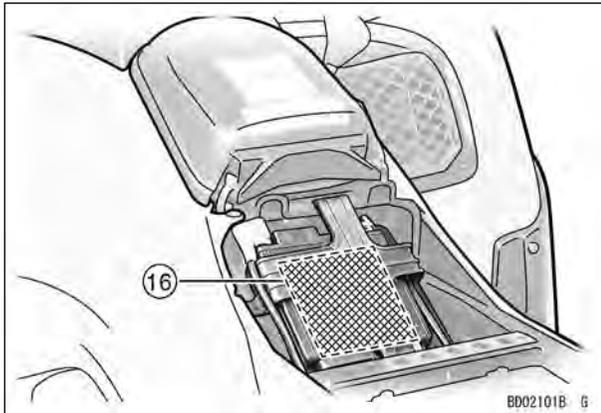


1. Allgemeiner Warnhinweis
2. Schalten im Stillstand
3. Schutzabdeckung
(Gefahr durch bewegliche Teile)
4. Empfohlenes Mindestalter
5. Wichtige Informationen zum Luftreiniger

20 Warnaufkleber



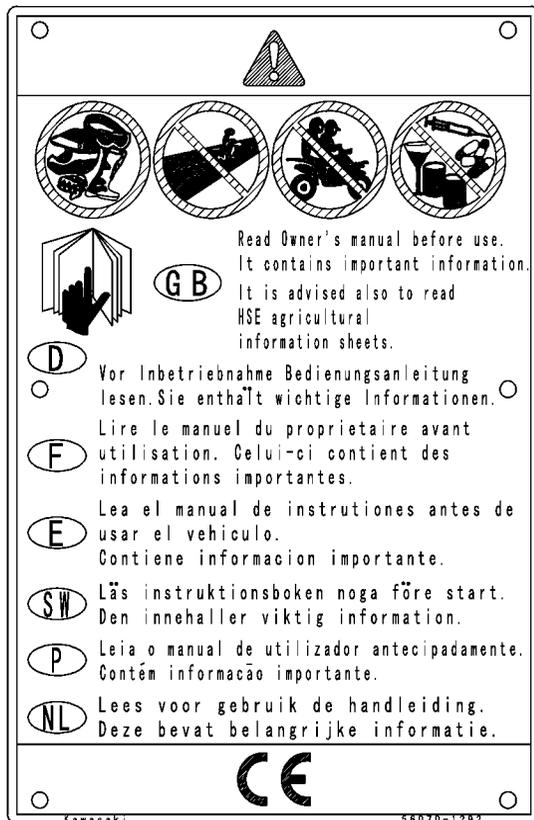
- 6. Höchstlast des Trägers an der Vorderseite
- 7. Höchstlast des Trägers an der Rückseite
- 8. Mitfahrer-Warnhinweis
- 9. Reifendruck
- 10. Getriebe-Warnhinweis
- 11. Kraftstoff
- 12. Abschleppen
- 13. Produktplakette
- 14. CE-Marke
- 15. Maximale Leistung



16. Batterie Gefahr/Gift
(Auf der Rückseite)

22 Warnaufkleber

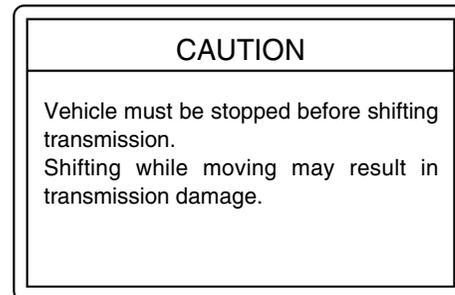
(1)



56070-1292

(2)

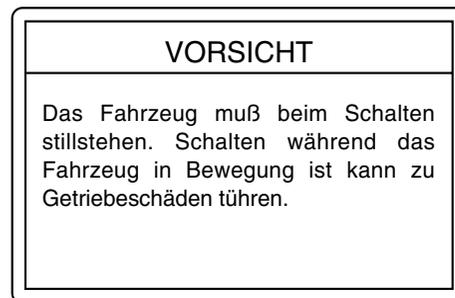
Englisch



56070-1170

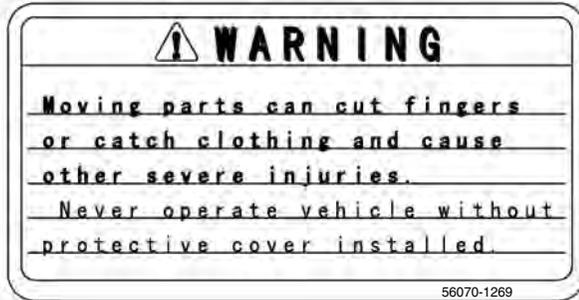


Deutsch



(3)

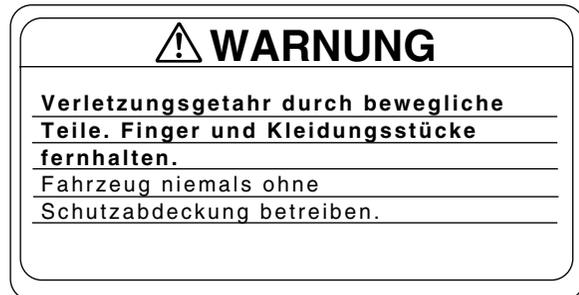
Englisch



56070-1269



Deutsch



(4)



24 Warnaufkleber

(5)

Englisch

IMPORTANT AIR CLEANER INFORMATION

Prevent premature engine wear. Service the air filter element regularly and correctly.

- Service the element every 10 days of use, or more often in muddy, dusty, or other harsh conditions.
- Refer to your owner's manual for complete service information.

NOTE:

- Be sure to use foam air filter oil on foam filter elements. A dry element is not effective.



Deutsch

WICHTIGE INFORMATIONEN ZUM LUFTFILTER

Vorzeitigen Verschleiß des Motors vermeiden. Den Luftfiltereinsatz regelmäßig und richtig warten.

- Den Einsatz alle 10 Betriebstage oder öfter bei Matsch, Staub oder anderen beanspruchenden Bedingungen warten.
- Siehe die vollständigen Wartungsanweisungen in der Betriebsanleitung.

ANMERKUNG:

- Unbedingt Schaumstoffluftfilteröl auf die Schaumstoff-Filtereinsätze geben. Ein trockener Einsatz ist unwirksam.

(6)



56070-1103

BD03121BN6 C

(7)



56070-1253

BD03126BN6 C

(8)

Englisch



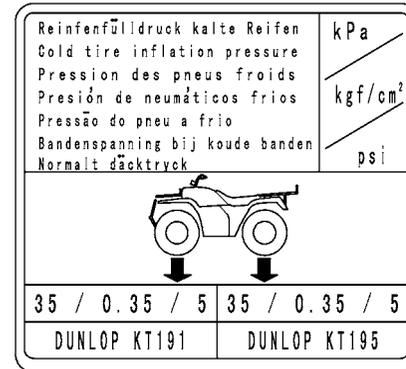
56070-1141



Deutsch

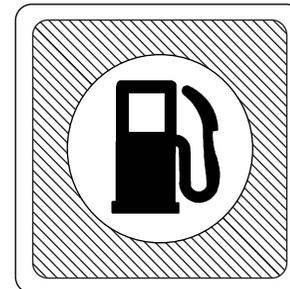


(9)



56070-0046

(11)



(10)

Englisch

⚠ WARNING

Neglect, abuse, or failure to maintain the transmission can result in a severely worn or damaged drive belt locking up the transmission and wheels. This can cause the operator to lose control and have an accident resulting in injury or death.

Inspection of the transmission drive belt is required at least every 90 days of vehicle use (average 19 km/day or 12 mi./day) not to exceed 1,700 km or 1,100 mi., since drive belts wear with normal use. More frequent inspection is necessary if the vehicle is subjected to hard usage such as pulling a trailer, operating in mud or deep water, or in extremely dusty conditions. If excessive belt slippage occurs, do not ride the vehicle until damaged components are repaired. Refer to your Owner's Manual.

56070-0038

56070-0038



Deutsch

⚠ WARNUNG

Wenn die Wartung des Getriebes vernachlässigt, unterlassen oder nicht ordnungsgemäß durchgeführt wird, kann ein stark abgenutzter oder beschädigter Antriebsriemen die Folge sein, wodurch Getriebe und Räder blockieren können. Dadurch kann der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen, der zu Verletzungen oder Tod führen kann.

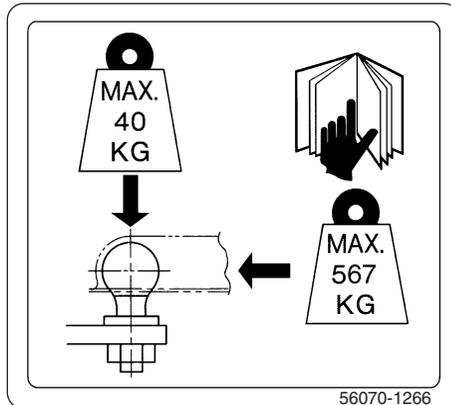
Die Prüfung des Getriebe-Antriebsriemens ist mindestens alle 90 Betriebstage des Fahrzeugs (durchschnittlich 19 km/Tag) erforderlich und darf nicht später als nach 1.700 km erfolgen, da die Antriebsriemen im normalen Betrieb abnutzen. Eine häufigere Prüfung ist notwendig, wenn das Fahrzeug starken Beanspruchungen wie Ziehen eines Anhängers, Betrieb in Schlamm oder tiefem Wasser oder unter extrem staubigen Bedingungen unterworfen ist. Sollte übermäßiger Riemenschlupf vorkommen, das Fahrzeug erst wieder fahren, wenn die beschädigten Komponenten repariert wurden. Siehe das Betriebshandbuch.

(14)



56037-1672

(12)



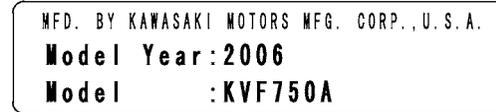
56070-1266

56070-1266

(KVF750A6F)

(13)

Englisch



56053-0126

BD03259BN6 C



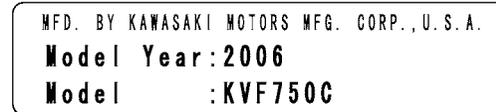
Deutsch



(KVF750C6F)

(13)

Englisch



56053-0134

BD03263BN6 C



Deutsch



28 Warnaufkleber

(15)
(KVF750A6F) Englisch

Type: KVF750A
Max. Power: 37.4/6500 [kw/rpm]
Curb Mass: 297kg
Max. Permissible Mass: 512kg

56053-0083

BD032308M2 c



Deutsch

Typ: KVF750A
Höchstleistung: 37,4/6.500 [kw/rpm]
Leergewicht: 297 kg
Max. zulässige Masse: 512 kg

(15)
(KVF750C6F) Englisch

Type: KVF750C
Max. Power: 37.4/6500 [kw/rpm]
Curb Mass: 297kg
Max. Permissible Mass: 512kg

56053-0156

BD032898M2 c



Deutsch

Typ: KVF750C
Höchstleistung: 37,4/6.500 [kw/rpm]
Leergewicht: 297 kg
Max. zulässige Masse: 512 kg

(16)

Englisch

 DANGER/POISON	
 SHIELD EYES EXPLOSIVE GASES CAN CAUSE BLINDNESS OR INJURY.	 NO <ul style="list-style-type: none"> • SPARKS • FLAMES • SMOKING
 SULFURIC ACID CAN CAUSE BLINDNESS OR SEVERE BURNS.	
FLUSH EYES IMMEDIATELY WITH WATER. GET MEDICAL HELP FAST. 	PROPOSITION 65 WARNING BATTERY POSTS, TERMINALS, AND RELATED ACCESSORIES CONTAIN LEAD AND LEAD COMPOUNDS, CHEMICALS KNOWN TO THE STATE OF CALIFORNIA TO CAUSE CANCER AND REPRODUCTIVE HARM. WASH HANDS AFTER HANDLING.
KEEP OUT OF REACH OF CHILDREN	
IN U.S.A., SERVICED BY: YUASA, READING, PA 19605	
 5SYMBTPD	

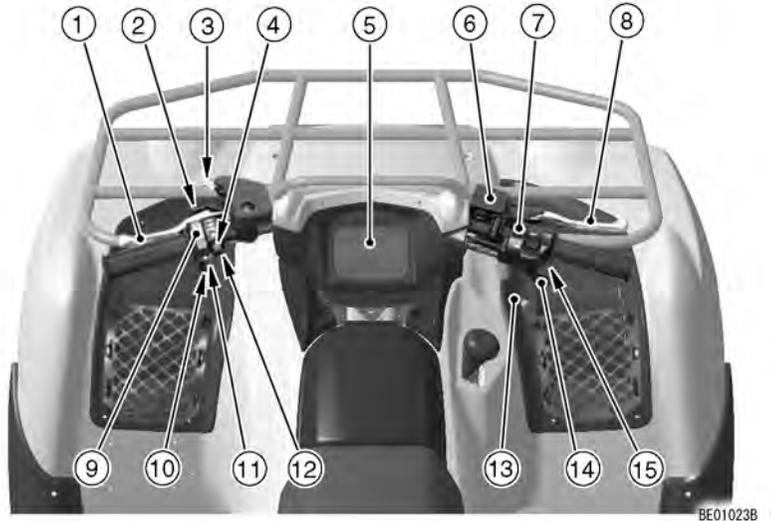
56070-3911

(16)

Deutsch

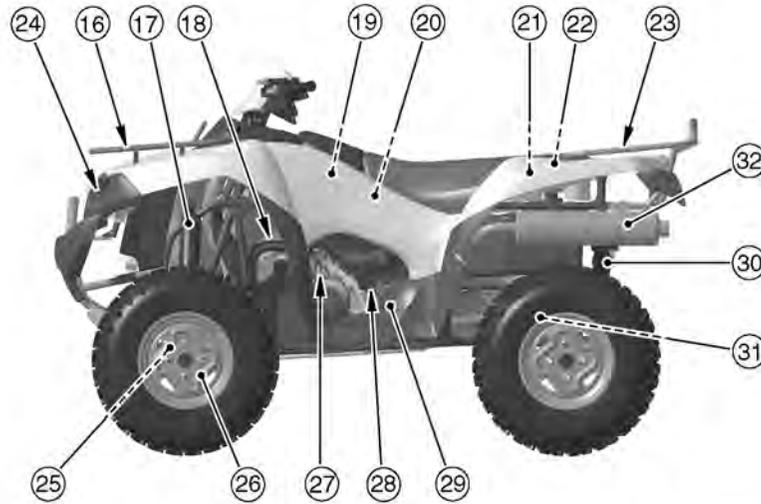
 GEFAHR	
 AUGEN SCHÜTZEN. EXPLOSIVE GASE KÖNNEN BLINDHEIT ODER VERLETZUNGEN VERURSACHEN.	 KEINE <ul style="list-style-type: none"> • FUNKEN • FLAMMEN • NICHT RAUCHEN
 SCHWEFELSÄURE KANN BLINDHEIT ODER SCHWERE VERÄTZUNGEN VERURSACHEN.	
AUGEN SOFORT MIT WASSER SPÜLEN. SCHNELL IN MEDIZINISCHE BEHANDLUNG BEGEBEN. 	WARNUNG NACH REGULATION 65 BATTERIEPOLE, KLEMMEN UND ZUGEHÖRIGE TEILE ENTHALTEN BLEI UND BLEIVERBINDUNGEN. DIESE CHEMIKALIEN VERURSACHEN NACH KENNNTNISSEN DES BUNDESSTAATS KALIFORNIEN KREBS UND FORTPFLANZUNGSSCHÄDEN. NACH DEM AFFASSEN DIE HÄNDE WASCHEN.
AUSSERHALB DER REICHWEITE VON KINDERN	
IN U.S.A., SERVICED BY: YUASA, READING, PA 19605	
 5SYMBTPD	

Fahrzeugbeschreibung



- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. Hinterradbremshel | 8. Vorderradbremshel |
| 2. Bremshebelsperre (Feststellbremse) | 9. Licht-/Abblendschalter |
| 3. Betätigungshebel für regelbares Vorderachsdifferential | 10. Rückwärtsgangbeschleunigungsknopf |
| 4. Anlasserknopf | 11. Notausschalter |
| 5. Multifunktionsanzeige | 12. Chokehebel |
| 6. Bremsflüssigkeitsbehälter vorne | 13. Zündschloß |
| 7. Zweirad-/Allradantrieb-Umschalter | 14. Gashebel |
| | 15. Gasbegrenzer |

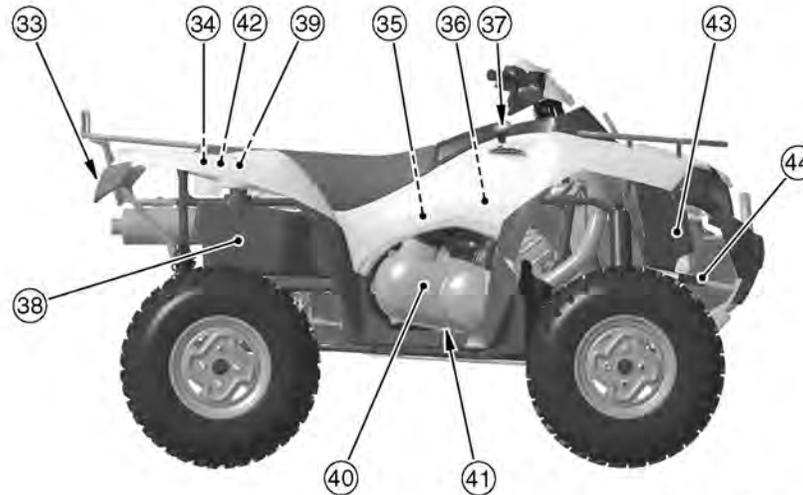
Fahrzeugbeschreibung 31



BE01024B G

- | | | |
|-------------------------------------|-------------------------------|----------------------------------|
| 16. Vorderer Gepäckträger | 21. Sicherungen | 27. Reversierstartergriff |
| 17. Stoßdämpfer (vorne) | 22. Sitzbankentriegelung | 28. Öleinfüllverschluß |
| 18. Zündkerze für vorderen Zylinder | 23. Hinterer Gepäckträger | 29. Kühlmittelausgleichsbehälter |
| 19. Luftfilter | 24. Scheinwerfer | 30. Stoßdämpfer (hinten) |
| 20. Batterie | 25. Achsantriebsgehäuse vorne | 31. Achsantriebsgehäuse hinten |
| | 26. Bremsattel | 32. Schalldämpfer (Funkenfänger) |

32 Fahrzeugbeschreibung



BE01029B G

- | | | |
|--|----------------------------------|-------------------------|
| 33. Rück-/Bremslicht | 36. Vergaser | 41. Hinterradbremspedal |
| 34. Bordwerkzeug | 37. Schalthebel | 42. Kraftstoffhahn |
| 35. Zündkerze für hinteren Zylinder
Gepäckträger vorn | 38. Kraftstofftank | 43. Kühler |
| | 39. Tankverschluss | 44. Windenhalterung |
| | 40. Riemenantrieb-Getriebe (CVT) | |

 **ACHTUNG**

Diese Textstellen weisen auf wichtige Sicherheitsvorkehrungen hin, deren Nichtbefolgung zu Körperverletzungen und tödlichen Unfällen führen kann.

Hinweise zur Fahrzeugbeladung

Maximale Gesamtzuladung

215 kg (einschließlich Fahrer und Fracht)

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Unsachgemäß verändertes Fahrzeug betreiben.

Mögliche Folgen

Unsachgemäße Zubehörteile oder Fahrzeugveränderungen können die Fahreigenschaften des Fahrzeugs beeinträchtigen. Dies kann zu einem Unfall führen.

Gefahr vermeiden

Das normale Fahrverhalten dieses Fahrzeugs niemals durch eine unsachgemäße Anbringung oder Verwendung von Zubehör verändern. Etwaige Anbauteile sollten stets Originalteile von Kawasaki oder gleichwertige Komponenten sein, die speziell auf den Einsatz mit diesem Geländefahrzeug ausgelegt sind. Außerdem sollten solche Teile vorschriftsgemäß montiert und bedient werden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Kawasaki-Vertragshändler.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Fahrzeugüberladung oder unsachgemäßes Befördern oder Schleppen von Ladegut.

Mögliche Folgen

Eine Veränderung des Fahrverhaltens, die zu einem Unfall führen kann.

Gefahr vermeiden

Niemals die maximale Zuladung überschreiten. Ladegut stets sachgemäß anordnen und sicher befestigen.

Beim Befördern von Ladegut oder Ziehen eines Anhängers die Fahrgeschwindigkeit verringern, um den größeren Bremsweg zu berücksichtigen. Stets die nachfolgenden Anweisungen zum Befördern von Ladegut oder Ziehen eines Anhängers beachten.

Mit Ausnahme der Originalteile und -zubehörteile kann Kawasaki keine Haftung für die Ausführung und Montage von Fremdzubehörteilen übernehmen. In gewissen Fällen kann das unsachgemäße Anbringen oder Verwenden von Ausstattungen bzw. eine Veränderung am Fahrzeug den Verfall der Herstellergarantie bewirken. Bei der Auswahl

und Verwendung von Zubehör sowie beim Beladen des Fahrzeugs ist der Benutzer persönlich für seine eigene Sicherheit und die anderer Personen verantwortlich.

ANMERKUNG

○ *Kawasaki-Teile und -Ausstattungen wurden eigens für Kawasaki-Fahrzeuge entwickelt. Wir empfehlen daher nachdrücklich, nur Originalersatzteile und -zubehör zu verwenden.*

Da ein Geländefahrzeug empfindlich auf größeres Gewicht, veränderte Gewichtsverteilung oder veränderte Aerodynamik reagiert, ist beim Mitführen von Ladegut und/oder beim Anbringen von Zubehör extreme Vorsicht angebracht. Die folgenden allgemeinen Richtlinien sollten Ihnen eine Entscheidungshilfe sein.

● Beim Befördern von Ladegut oder beim Ziehen eines Anhängers ist die Geschwindigkeit zu reduzieren, um dem längeren Bremsweg Rechnung zu tragen. Das Getriebe in den unteren Bereich "L" schalten. Äußerste Vorsicht ist beim Bergauf- und -abfahren sowie beim Queren von Hängen geboten. Das Mitführen von Ladegut oder das Ziehen von Anhängern kann das Lenken erschweren und die Fahreigenschaften des Fahrzeugs in unvorhersehbarer Weise beeinträchtigen.

- Die Fracht muß so tief wie möglich geladen werden, um übermäßige Auswirkungen auf den Schwerpunkt des Fahrzeugs zu vermeiden. Das Gewicht der Ladung ist gleichmäßig zu verteilen. Das Gepäck an der Rückseite eines vorderen Gepäckträgers und an der Vorderseite eines hinteren Gepäckträgers anordnen. Dadurch wird die Stabilität des Fahrzeugs beibehalten und das Gewicht zentralisiert. Gepäck nicht über die Kanten des Gepäckträgers hinausragen lassen.
- Nicht mehr als 40 kg auf dem vorderen Gepäckträger und nicht mehr als 80 kg auf dem hinteren Gepäckträger laden. Wenn Gepäckträger anderer Hersteller angebracht sind, niemals die vom Hersteller angegebene Lastkapazität überschreiten. Die oben angegebenen Lastgrenzen dürfen in keinem Fall überschritten werden. Die Balance zwischen vorne und hinten nach Möglichkeit einhalten, indem auf dem hinteren Gepäckträger doppelt so viel Gewicht wie auf dem vorderen Gepäckträger transportiert wird.
- Das Ladegut muß gut befestigt sein. Stellen Sie sicher, daß das Ladegut während der Fahrt nicht verrutscht. Das Ladegut daher möglichst oft überprüfen –aber nicht während der Fahrt, sondern im Stillstand – und erforderlichenfalls erneut befestigen.

36 Hinweise zur Fahrzeugbeladung

- Keine schweren oder sperrigen Gegenstände transportieren, auch nicht auf einem Last-Gepäckträger. Die Gepäckträger sind auf leichte Gegenstände ausgelegt. Außerdem beeinträchtigt Überladen die Gewichtsverteilung, Aerodynamik und Fahreigenschaften des Fahrzeugs.
- Der Anbau von Zubehörteilen und der Transport von Ladegut sind zu unterlassen, wenn sie die Leistung des Fahrzeugs mindern. Achten Sie darauf, daß die Ladung nicht die Fahrtauglichkeit des Fahrzeugs beeinträchtigt, insbesondere die Beleuchtung, die Bodenfreiheit, die Bremsen und die Lenkung, den Radlauf usw.
- Die Deichselaufadekraft ist der Zuladung beizurechnen. Weiter Einzelheiten dazu finden Sie im Abschnitt "Anhängerkupplung" im Kapitel "Allgemeines".
- Das Anbringen von Gewicht am Lenker kann die Fahrstabilität erheblich beeinträchtigen und sollte deshalb unterlassen werden.
- Windschutzscheiben, sperrige Kisten und andere große Gegenstände können wegen ihres Gewichtes oder ihrer aerodynamischen Auswirkungen die Stabilität und Fahreigenschaften des Fahrzeugs nachteilig beeinflussen. Qualitativ minderwertige oder falsch montierte Zubehörteile können ebenfalls unsichere Fahrbedingungen verursachen.
- Niemals mit Passagieren auf den Gepäckträgern fahren. Dieses Geländefahrzeug wurde nicht für das Befördern von Passagieren auf den Gepäckträgern konstruiert.

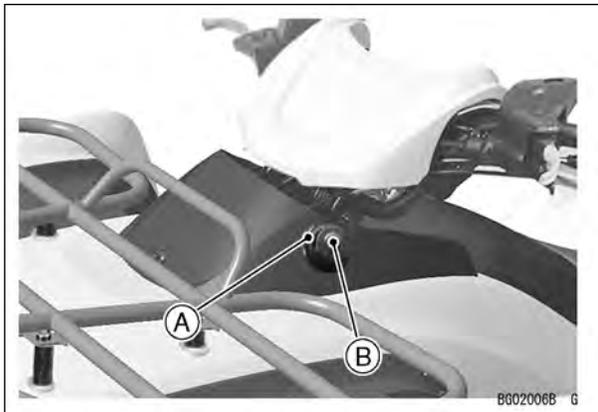
Allgemeines

Nebenverbraucheranschluß

Der Hauptanschluß für Nebenverbraucher befindet sich an der linken Seite unterhalb des Lenkers.

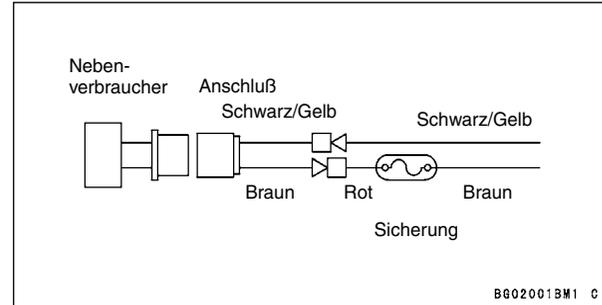
Der Stromkreis des Nebenverbraucheranschlusses wird über das Zündschloß geschaltet und ist mit einer 10-A-Sicherung geschützt.

Die Anschlußstelle ist mit einer Kappe versehen. Diese abziehen, um einen elektrischen Nebenverbraucher anzuschließen.



A. Nebenverbraucheranschluß

B. Kappe



VORSICHT

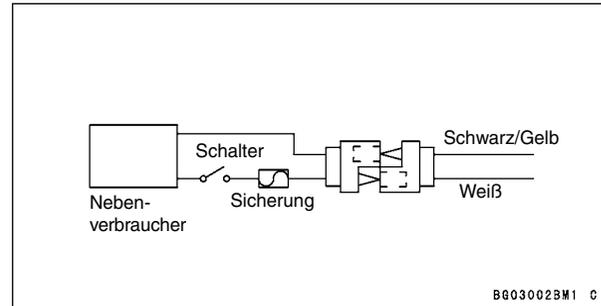
Die Nebenverbraucher-Leistungsaufnahme sollte 120 W nicht überschreiten, da sich sonst die Batterie zu stark entlädt.

Steckverbinder für elektrische Zusatzverbraucher

Der Stecker für Zusatzverbraucher befindet sich am Heck unter dem Rücklicht.



A. Steckverbinder für elektrische Zusatzverbraucher



VORSICHT

An den Steckverbinder für elektrische Zusatzverbraucher darf keine höhere Last als 60 W angeschlossen werden, weil die Batterie sich sonst entladen kann.

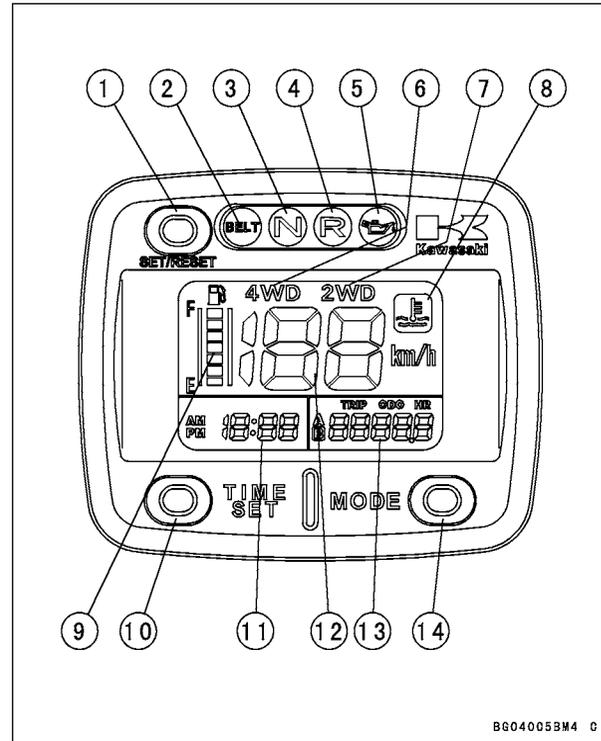
In den Stromkreis für elektrische Zusatzverbraucher muss immer eine Sicherung von 5 A oder weniger vorgesehen werden. Das Geländefahrzeug verfügt über eine Sicherung (30 A) zum Schutz des elektrischen Systems.

Wenn diese Sicherung ausfällt, funktioniert die Zündung nicht.

Multifunktionsanzeige

In der Instrumentenanzeige befindet sich als Flüssigkristallanzeige (LCD) ausgeführt der Tachometer, das Kühlmitteltemperatur-Warnsymbol, die Uhr, die Kontrollleuchte für Vierradantrieb/Zweiradantrieb (4WD/2WD), die Kraftstoffstandanzeige und der Gesamtstrecken-/Wegstrecken-/Stundenzähler. Die Sicherheitsgurtkontrollleuchte, das Öldrucksymbol, die Leerlaufkontrollleuchte und die Rückwärtsgangkontrollleuchte sind als LED (Licht emittierende Diode) ausgeführt. Durch Drücken der Taste "MODE" wird die Anzeige im Gesamtstrecken-/Wegstrecken-/Stundenzähler durch die vier Einstellarten Gesamtstreckenzähler, Wegstreckenzähler A und B sowie Stundenzähler geschaltet.

Nach dem Einschalten der Zündung erscheinen alle "LCD"-Segmente eine Sekunde lang im Display; anschließend sind Uhr und Zähler betriebsbereit.

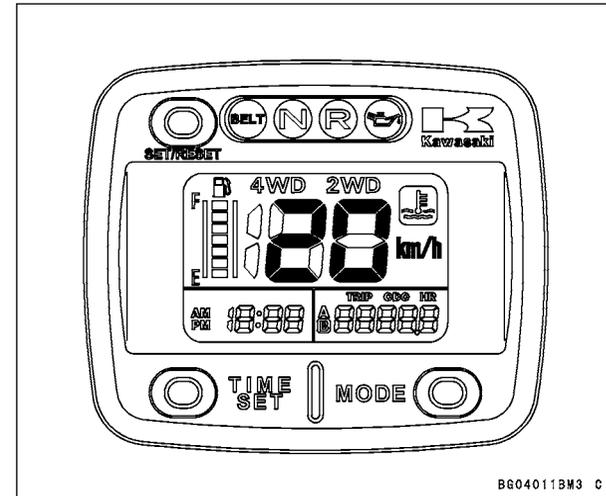


40 Allgemeines

1. Einstell-/Rückstellknopf "SET/RESET"
2. Riemenkontrolllampe
3. Leerlaufkontrolleuchte
4. Rückwärtsgangkontrolleuchte
5. Öldruckwarnleuchte
6. Allradantrieb-Anzeige
7. Zweiradantrieb-Anzeige
8. Warnsymbol für Kühlmitteltemperatur
9. Kraftstoffstand
10. Zeitstellknopf "TIME SET"
11. Uhr
12. Geschwindigkeitsmesser
13. Kilometer-/Tageskilometer-/Betriebsstundenzähler
14. Funktionsknopf "MODE"

Geschwindigkeitsmesser:

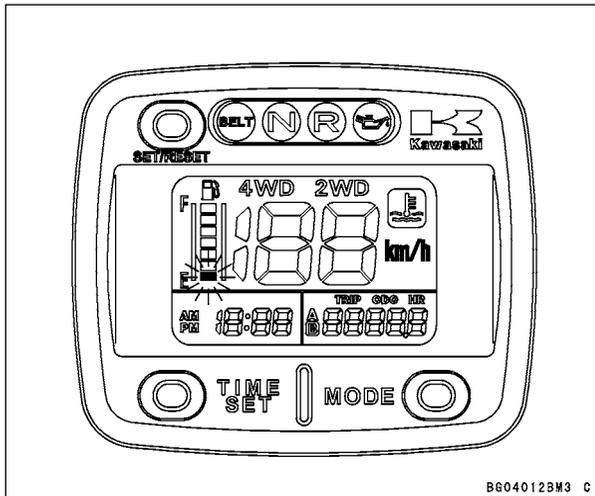
Der Geschwindigkeitsmesser zeigt die Fahrgeschwindigkeit an.



Kraftstoffstand-Symbol:

Der Kraftstoff im Kraftstofftank wird in Segmenten angezeigt. Alle 7 Segmente werden angezeigt, wenn der Kraftstofftank voll ist. Wenn Kraftstoff verbraucht wird, erlöschen die Segmente entsprechend. Das untere Segment beginnt zu blinken, wenn nur ein unteres Segment übrig bleibt (Markierung E).

Wenn es anfängt zu blinken, sind noch 3,5 Liter Kraftstoff vorhanden. Den Kraftstofftank so bald wie möglich füllen, da dieses Fahrzeug keinen Reservetank aufweist (siehe den Abschnitt Kraftstofftank).



B604012B3 C

Kühlmitteltemperaturwarnsymbol:

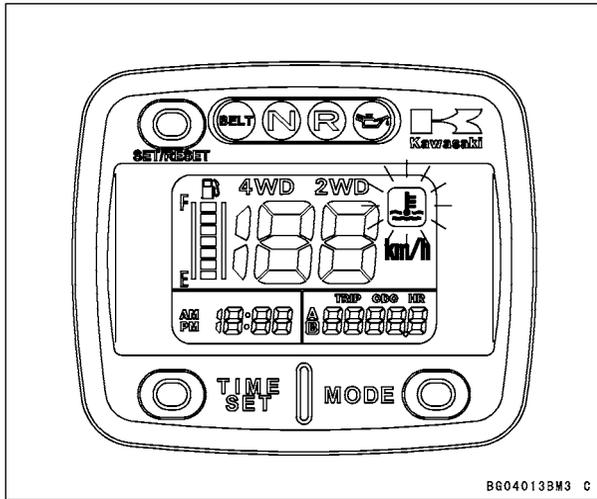
Das Kühlmitteltemperaturwarnsymbol erscheint, wenn die Kühlmitteltemperatur bei laufendem Motor 115 °C erreicht bzw. übersteigt. In diesem Fall den Motor abschalten und nach Abkühlen des Motors den Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter überprüfen.

Ebenfalls den Unterbrecher des Kühlerlüfters prüfen und, wenn dieser ausgelöst hat, den Unterbrecher zurücksetzen. Sicherstellen, dass der Kühler frei von Schlamm und anderem Fremdmaterial ist. Siehe Abschnitt über Unterbrecher im Kapitel über WARTUNG UND EINSTELLARBEITEN.

VORSICHT

Den Motor sofort abstellen, wenn das Warnsymbol erscheint. Anderenfalls sind ernste Motorschäden durch Überhitzung die Folge.

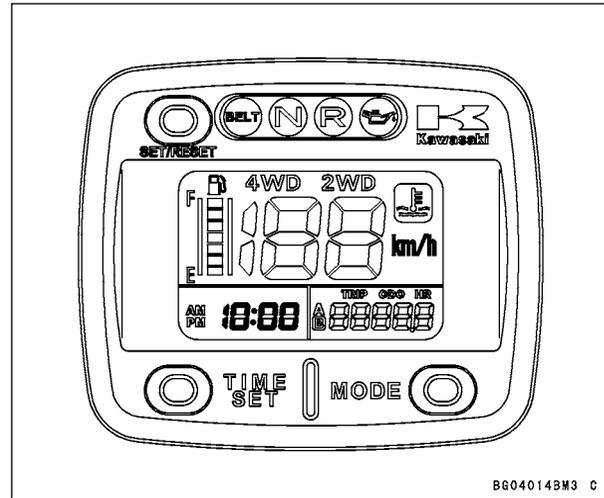
42 Allgemeines



ANMERKUNG

- *Vor Berühren des Kühlgebläses unbedingt das (-) Kabel der Batterie abklemmen, da das Kühlgebläse selbst bei ausgeschalteter Zündung automatisch eingeschaltet werden kann.*

Uhr:



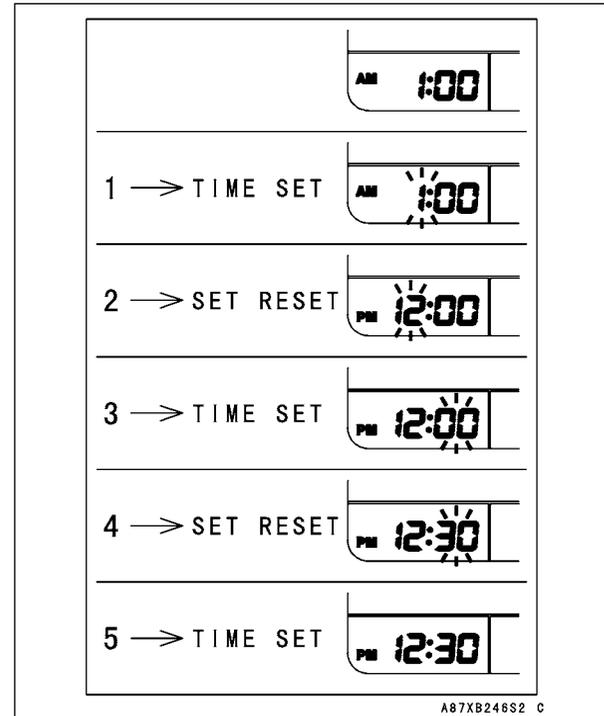
Um die Stunden und Minuten einzustellen:

1. Den Zeitstellknopf "TIME SET" drücken. Die Stundenzahl in der Anzeige beginnt zu blinken.
2. Den Einstell-/Rückstellknopf "SET/RESET" drücken, um die Stundenzahl zu erhöhen.
3. Den Zeitstellknopf "TIME SET" drücken. Die Stundenzahl in der Anzeige hört auf zu blinken, und die Minutenzahl in der Anzeige beginnt zu blinken.
4. Den Einstell-/Rückstellknopf "SET/RESET" drücken, um die Minutenzahl zu erhöhen.

5. Den Zeitstellknopf "TIME SET" drücken. Die Minutenzahl in der Anzeige hört auf zu blinken, und die Uhr beginnt zu laufen.

ANMERKUNG

- Mit jedem Druck auf den "SET/RESET"-Knopf erhöht sich die Stunden- oder Minutenzahl um eine Einheit. Wird der Knopf gedrückt gehalten, laufen die Stunden oder Minuten kontinuierlich ab.
- Die Uhr läuft auch bei ausgeschalteter Zündung normal weiter.
- Wenn die Batterie abgeklemmt wird, geht die Uhr auf AM 1:00 zurück und beginnt wieder zu laufen, sobald die Batterie angeschlossen wird.



Tageskilometerzähler:

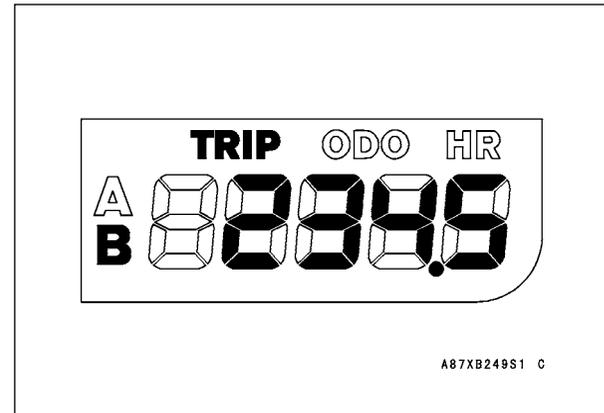
Der Tageskilometerzähler gibt die Strecke an, die seit der letzten Rückstellung auf Null zurückgelegt wurde. Die Anzeige weist zwei Tageskilometerzähler auf: A und B.

Um einen Tageskilometerzähler zurückzustellen:

1. Den Einstell-/Rückstellknopf "SET/RESET" drücken. Der Zähler geht auf 0.0 zurück und beginnt dann neu zu zählen, wenn das Fahrzeug betrieben ist. Der Zähler zählt durchgehend weiter, bis er zurückgestellt wird.

ANMERKUNG

- *Der Zählerstand bleibt auch bei ausgeschalteter Zündung gespeichert.*
- *Wenn der Tageskilometerzähler zurückgestellt wird, während das Fahrzeug steht, beginnt er wieder zu zählen, sobald das Fahrzeug wieder fährt.*
- *Wenn der Tageskilometerzähler bei fahrendem Fahrzeug 999.9 erreicht, springt er zurück auf 0.0 und beginnt erneut mit der Zählung.*
- *Wenn die Batterie abgeklemmt wird, geht der Zähler auf 0.0 zurück.*



46 Allgemeines

Modus A des Tageskilometerzählers	
1 → SET/RESET	
Modus B des Tageskilometerzählers	
1 → SET/RESET	

A87XB250S2 C

Zweirad-/Allradantrieb-Anzeige:

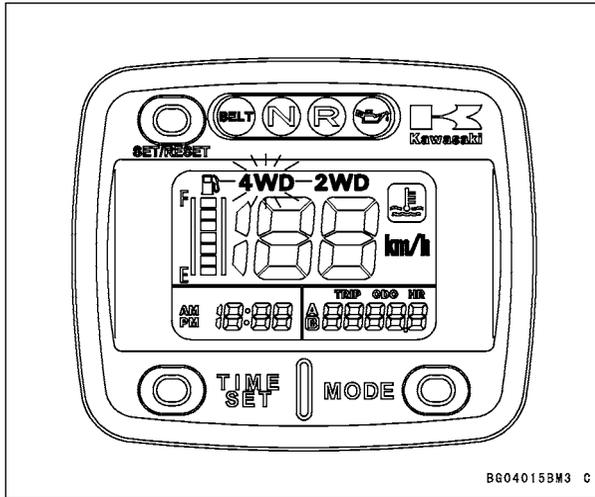
Dieses Geländefahrzeug kann mit Zweirad- oder Allradantrieb gefahren werden. Wenn der Zweirad-/Allradantrieb-Umschalter auf Allradantrieb geschaltet ist, leuchtet die Allradantrieb-Anzeige, und umgekehrt.

Nach dem Umschalten tritt eine kurze Verzögerung ein, bevor die jeweils andere Anzeige wechselt.

Blinken der Zweirad-/Allradantrieb-Anzeigen weist auf eine Störung der Kawasaki-Motorbremsensteuerung oder des umschaltbaren Zweirad-/Allradantriebs hin.

Ein Blinkintervall von 0,5 Sekunden bedeutet eine Störung der Zweirad-/Allradantrieb-Umschaltvorrichtung, ein Blinkintervall von 1 Sekunden bedeutet eine Störung der Kawasaki-Motorbremsensteuerung Betätigungsvorrichtung und ein Blinkintervall von 2 Sekunden bedeutet, dass beide Vorrichtungen gestört sind.

In jedem dieser Fälle ist eine Reparatur durch einen Kawasaki-Vertragshändler erforderlich.



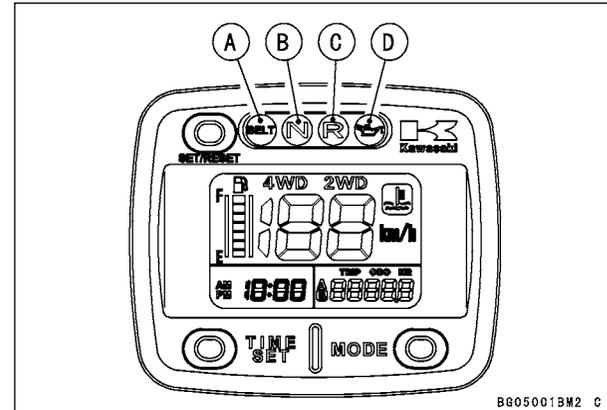
B604015B3 C

Leerlaufkontrolleuchte "N":

Diese Kontrolleuchte brennt, wenn das Getriebe in der Leerlaufstellung ist.

Rückwärtsgangkontrolleuchte "R":

Diese Kontrolleuchte brennt, wenn das Getriebe im Rückwärtsgang geschaltet ist.



B605001B2 C

- A. Riemenkontrolllampe
- B. Leerlaufkontrolleuchte
- C. Rückwärtsgangkontrolleuchte
- D. Öldruckwarnsymbol

Öldruckwarnsymbol:

Die "LED" (Leuchtdiode) des Öldrucksymbols blinkt, um den Fahrer darauf aufmerksam zu machen, wenn der Öldruck gefährlich niedrig ist oder der Zündschlüssel bei nicht laufendem Motor eingeschaltet ist. Sie erlischt, wenn der Motoröl- druck ausreichend hoch ist. Weitere Informationen zum Motoröl sind im Kapitel WARTUNG UND EIN- STELLUNG enthalten.

48 Allgemeines

Riemenkontrolllampe:

Das Fahrzeug ist mit einem Treibriemenausfallüberwachungssystem ausgestattet. Bei übermäßigem Riemenverschleiß oder bei Beschädigung des Riemens wird ein Schalter in der getriebe-Abdeckung betätigt, der bewirkt, dass die Riemenkontrolllampe alle 0,35 Sekunden blinkt.

Die Anzeige dient auch als Stundenzähler für die regelmäßige Wartung. Die Anzeigeleuchte leuchtet nach einer Gesamtbetriebszeit des Fahrzeugs von 100 Stunden auf.

Wenn die Riemenkontrolllampe angeht, das Fahrzeug sofort zur Inspektion, Einstellung und/oder Reparatur bringen.

Siehe dazu den Abschnitt "Riementransmissionsantrieb" im Kapitel "Wartung und Einstellung".

ANMERKUNG

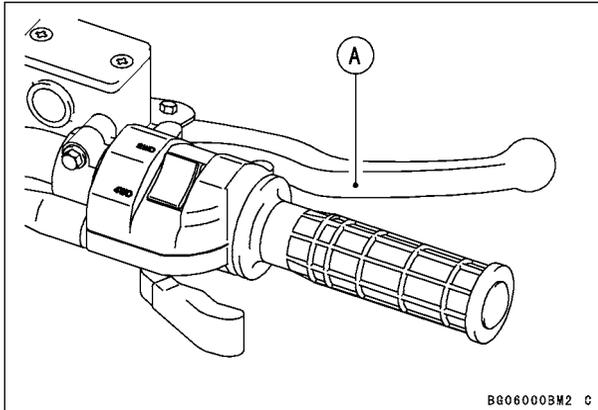
- *Wenn, bei eingeschaltetem Hauptschalter, der Stecker der Elektroleitung für die Antriebsriemenanzeige nicht angeschlossen oder die Leitung selbst durchschnitten oder gebrochen ist, beginnt die Kontrolllampe auch zu blinken. Auch in diesem Falle müssen Sie das Fahrzeug zur Neueinstellung und Justierung zum Fachhändler bringen.*

VORSICHT

Die Riemenkontrollanzeigeleuchte leuchtet nach 100 Betriebsstunden auf, um daran zu erinnern, dass der Antriebsriemen auf Verschleiß überprüft werden muss.

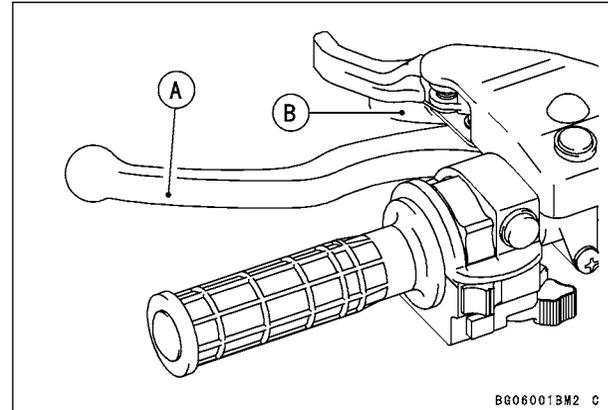
Bremshebel und -pedal

Der Hebel am rechten Lenkergriff betätigt die Vorderradbremse.



A. Vorderradbremshebel

Der Hebel am linken Lenkergriff betätigt die Hinterradbremse und kann mit der Bremshebelsperre als Feststellbremshebel verwendet werden. Siehe dazu den Abschnitt “Bremshebelsperre (Feststellbremse)”.

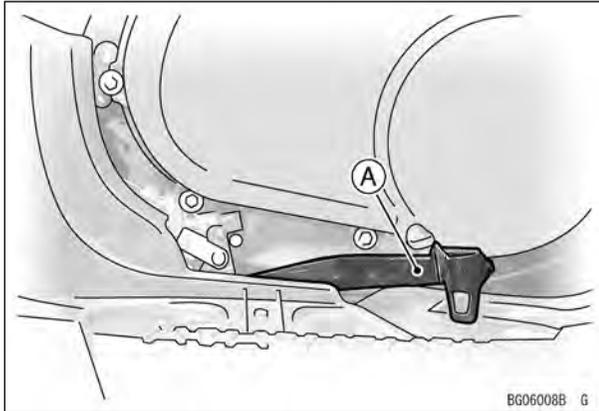


A. Hinterradbremshebel (Feststellbremse)

B. Bremshebelsperre

50 Allgemeines

Das Bremspedal an der rechten Fahrzeugseite betätigt ebenfalls die Hinterradbremse.



A. Bremspedal

Dieses Geländefahrzeug ist mit einem elektrisch wählbaren Zweirad-/Allradantrieb ausgestattet. Beim Fahren mit aktivem "4WD" werden alle Räder (vorne und hinten) vom Antriebsstrang konstant angetrieben. Das heißt, die Betätigung der Vorderradbremse (rechter Bremshebel) oder der Hinterradbremse (linker Bremshebel oder Bremspedal) verlangsamt sowohl das Vorder- als auch das Hinterrad. Da in Berg- und Talfahrten das Bremsen immer das talseitige Rad verlangsamt, sollten Sie ein plötzliches Betätigen der Vorderrad- oder Hinterradbremse vermeiden. Betätigen Sie die Vorder- und Hinterradbremse sanft.

Weitere Anweisungen zum Bremsvorgang finden Sie in den Kapiteln "Fahrhinweise" und "Fahrerischeit".

(Für Allradantrieb)

⚠ ACHTUNG**Gefahrenquelle**

Motorabwürgen, Zurückrollen oder falsches Absteigen beim Bergauffahren.

Mögliche Folgen

Das Fahrzeug kann sich überschlagen.

Gefahr vermeiden

Beim Bergauffahren einen entsprechend niedrigen Gang einlegen und die Geschwindigkeit beibehalten.

Wenn die Triebkraft nachläßt:

Gewicht hangaufwärts verlagern.

Bremsen betätigen.

Nach dem Anhalten die Feststellbremse anziehen.

Wenn das Fahrzeug zurückrollt:

Gewicht hangaufwärts verlagern.

Niemals die Vorder- oder Hinterradbremse abrupt betätigen.

Die Vorder- und Hinterradbremmen gemeinsam und allmählich betätigen.

Nach dem Anhalten die Feststellbremse anziehen.

Das Absteigen sollte seitlich erfolgen – hangaufwärts, wenn das Fahrzeug quer zum Hang steht.

Zum Aufsteigen das Fahrzeug wenden und wie im Kapitel "Fahrsicherheit" beschrieben vorgehen.

(Für Zweiradantrieb)

⚠ ACHTUNG**Gefahrenquelle**

Motorabwürgen, Zurückrollen oder falsches Absteigen beim Bergauffahren.

Mögliche Folgen

Das Fahrzeug kann sich überschlagen.

Gefahr vermeiden

Beim Bergauffahren einen entsprechend niedrigen Gang einlegen und die Geschwindigkeit beibehalten.

Wenn die Triebkraft nachläßt:

Gewicht hangaufwärts verlagern.

Bremsen betätigen.

Nach dem Anhalten die Feststellbremse anziehen.

Wenn das Fahrzeug zurückrollt:

Gewicht hangaufwärts verlagern.

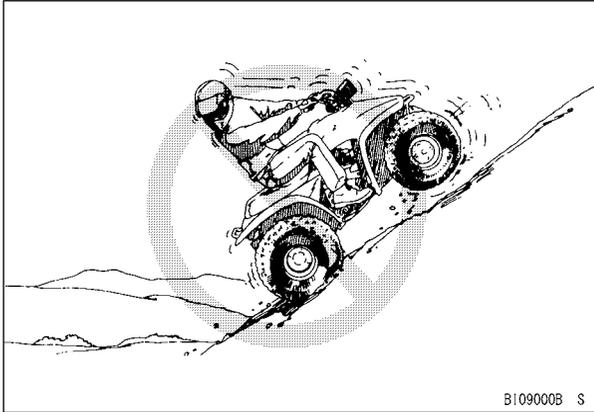
Niemals die Hinterradbremse betätigen.

Die Vorderradbremse betätigen.

Nach dem Anhalten zuerst die Hinterradbremse betätigen und dann die Feststellbremse anziehen.

Das Absteigen sollte seitlich erfolgen – hangaufwärts, wenn das Fahrzeug quer zum Hang steht.

Zum Aufsteigen das Fahrzeug wenden und wie im Kapitel "Fahrsicherheit" beschrieben vorgehen.



Bremshebelsperre (Feststellbremse)

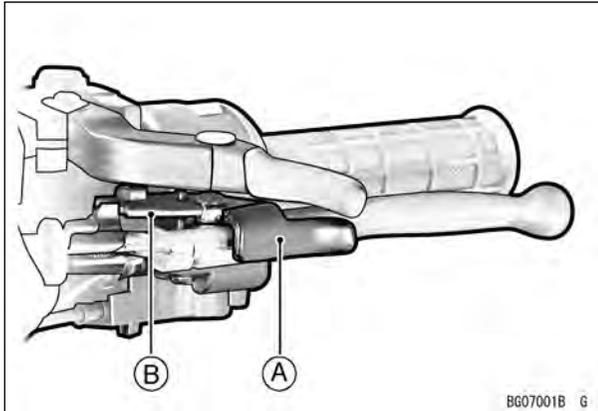
Der Hinterradbremsehebel kann mit der Bremshebelsperre als Feststellbremshebel verwendet werden.

Zum Anziehen der Feststellbremse zunächst den Hinterradbremsehebel ziehen. Dann den Hebel für die Bremshebelsperre gegen den Bremshebel ziehen und in dieser Stellung halten, anschließend den Bremshebel loslassen. Bei richtiger Betätigung berührt der Sperrhebel eine Nase an der Bremshebelhalterung; dadurch wird verhindert, daß der Bremshebel in seine Ausgangsposition zurückgeht.

Zum Lösen der Feststellbremse den Bremshebel anziehen und dann loslassen.

VORSICHT

Das Bremslicht leuchtet auf, sobald Sie die Feststellbremse betätigen. Wenn Sie das Bremslicht für längere Zeit an lassen, könnte sich die Batterie vollständig entladen. Deshalb beim Verlassen des Fahrzeugs immer die Zündung ausschalten.



A. Hebel (Bremshebelsperre)
B. Nase

Vordere und hintere Gepäckträger

Dieses Fahrzeug ist vorne und hinten mit Gepäckträgern ausgestattet.

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Überladen des vorderen oder hinteren Gepäckträgers oder falsches Transportieren einer Ladung.

Mögliche Folgen

Eine Veränderung des Fahrverhaltens, die zu einem Unfall führen kann.

Gefahr vermeiden

Die angegebene Lastkapazität der einzelnen Gepäckträger darf niemals überschritten werden. Ladegut stets sachgemäß anordnen und sicher befestigen.

Beim Befördern von Ladegut die Fahrgeschwindigkeit verringern, um den größeren Bremsweg zu berücksichtigen.

Stets die Anweisungen zum Befördern von Ladegut beachten.

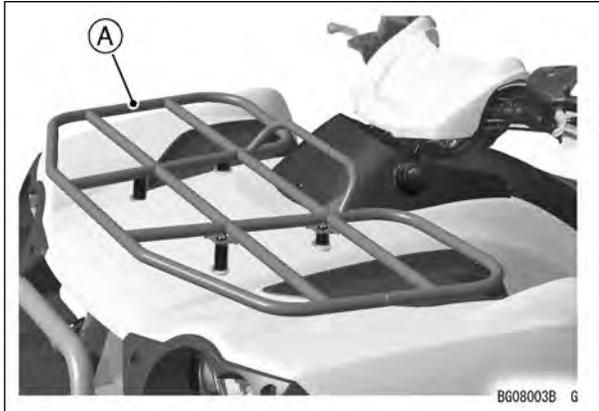
Maximale Gepäckträger

Vorne	40 kg
Hinten	80 kg

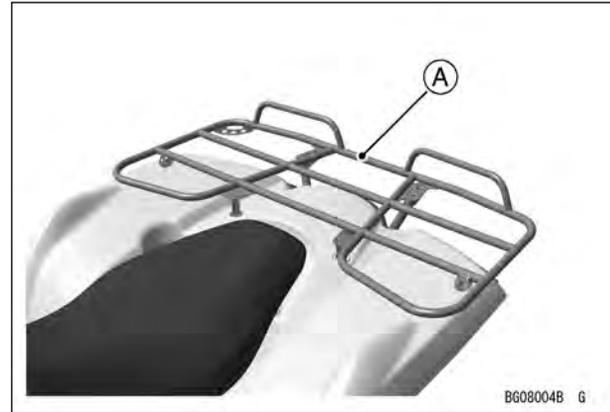
54 Allgemeines

Maximale Gesamtzuladung

215 kg (einschließlich Fahrer und Fracht)



A. Vorderer Gepäckträger



A. Hinterer Gepäckträger

⚠ ACHTUNG

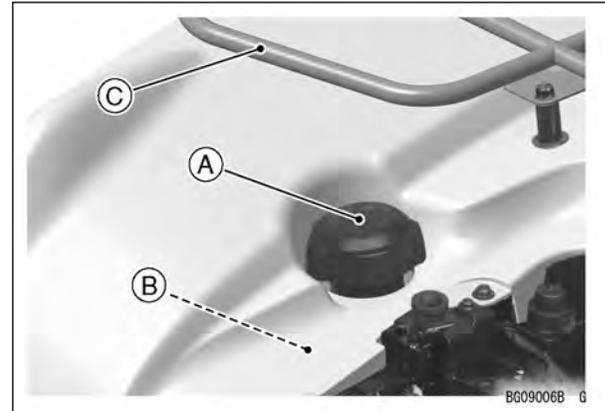
Diese Textstellen weisen auf wichtige Sicherheitsvorkehrungen hin, deren Nichtbefolgung zu Körperverletzungen und tödlichen Unfällen führen kann.

Kraftstofftank

Tanken:

Zum Tanken wird Benzin der folgenden Oktanzahl empfohlen. Das Betanken bei Regen oder bei starkem Staubaufkommen vermeiden, damit der Kraftstoff nicht verschmutzt wird.

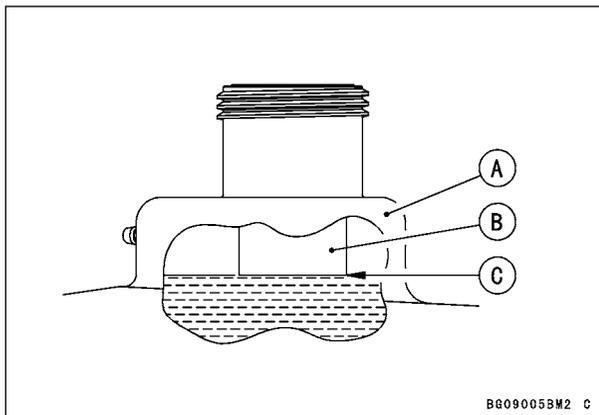
Den Tank niemals vollständig bis ganz oben füllen. Sonst kann der Kraftstoff aus dem Entlüftungsschlauch laufen, wenn er sich im warmen Tank ausdehnt. Nach dem Tanken sicherstellen, dass der Tankverschluss fest verschlossen ist. Es ist eine Ausführung mit Drehmomentbegrenzung, um ein zu festes Anziehen zu vermeiden.



A. Tankverschluss

B. Kraftstofftank

C. Hinterer Gepäckträger



A. Kraftstofftank

C. Oberer Füllstand

B. Einfüllstutzen

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Die Nichtbeachtung der Vorsichtsmaßnahmen in bezug zum Tanken.

Mögliche Folgen

Benzin ist äußerst feuergefährlich und unter bestimmten Umständen explosiv. Ein Brand oder eine Explosion können zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen.

Gefahr vermeiden

Beim Tanken nicht rauchen. Die Zündung ausschalten. Auf gute Belüftung achten und sicherstellen, daß sich weder Funken noch Flammen in der Nähe befinden; dazu zählen auch Geräte mit einer Zündflamme.

Den Tank nie bis zum Rand füllen! Benzin dehnt sich unter Wärmeeinwirkung aus und kann durch die Kraftstofftankbelüftung auslaufen.

Nach dem Tanken sicherstellen, daß der Kraftstofftankdeckel gut verschlossen ist.

Verschüttetes Benzin sofort abwischen.

Empfohlener Kraftstoff:

Kraftstoffart

Dieser Kawasaki-Motor ist auf bleifreies Normalbenzin ausgelegt. Notfalls kann aber auch verbleitetes Superbenzin getankt werden.

VORSICHT

Die Verwendung von verbleitem Benzin ist nicht überall zulässig. Bitte beachten Sie die jeweiligen Vorschriften.

Oktanzahl

Die Oktanzahl ist ein Maß für die Klopfestigkeit eines Ottokraftstoffs. Die sog. Research-Oktan- zahl (ROZ) ist eine genormte Kennzahl. Immer Kraftstoff mit einer Oktanzahl von mindestens ROZ 91 verwenden.

ANMERKUNG

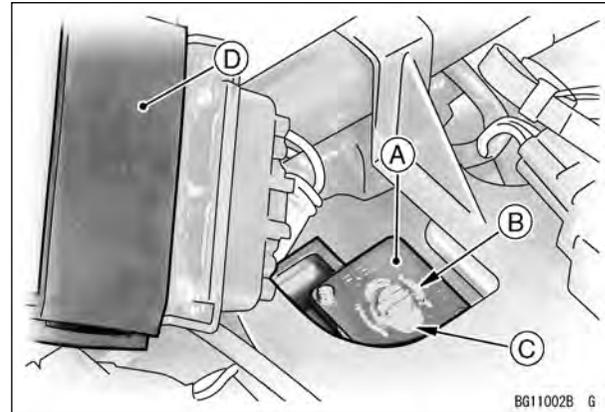
- *Beim Auftreten von Motorklopfen oder -klingeln eine andere Benzinmarke bzw. Benzin mit einer höheren Oktanzahl verwenden.*

VORSICHT

Keinen Alkohol oder andere Kraftstoffe tanken. Deren Verwendung mit diesem Fahrzeug wurde nicht getestet und ist daher nicht ratsam. Das Tan- ken von falschem Kraftstoff kann schwere Motor- schäden verursachen.

Kraftstoffhahn

Der Kraftstoffhahn befindet sich unter dem Sitz und um Zugang zu erlangen muss das Steuergerät entfernt werden.



- A. Kraftstoffhahn
- B. "ON" (Ein)
- C. Position "PRI"
- D. Steuergerät (im ausgebauten Zustand)

ANMERKUNG

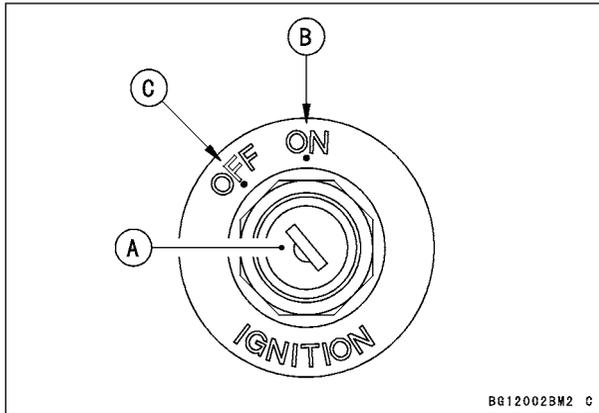
- *Der Kraftstoffhahn wird dauerhaft in der eingeschalteten Position belassen und muss nicht gedreht werden.*
- *Bei eingeschaltetem Kraftstoffhahn strömt Kraftstoff nur dann an die Vergaser, wenn der Motor angelassen wird oder der Motor läuft. Die Kraftstoffzufuhr wird mit Abstellen des Motors unterbrochen.*
- *Wenn der Vergaser jedoch völlig entleert wurde, wie während einer Einlagerungszeit der Fall, wird es länger dauern, bis der Motor anspringt. Wenn der Vergaser vollkommen leer ist, den Benzinhahn aus der Stellung "ON" in die Stellung "PRI" bewegen. Nach Anspringen des Motors den Benzinhahn auf "ON" stellen.*

Zündschloß

Das Zündschloß befindet sich am rechten vorderen Kotflügel. Das Zündschloß weist zwei Stellungen auf. Der Schlüssel kann nur in der "OFF"-Stellung abgezogen werden. Scheinwerfer, Zündung und Elektrostarter sind nur in der "ON"-Stellung des Zündschlüssels betriebsbereit. Zur Diebstahlsicherung den Schlüssel abziehen.

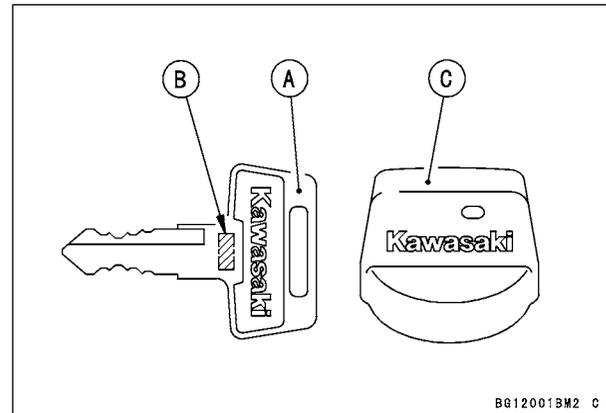
ANMERKUNG

- *Etwa 3 Sekunden nach dem Ausschalten des Zündschalters erzeugt der Motor gewisse Summ- und Brummgeräusche. Es ist normal, dass der Motor diese Geräusche erzeugt. Sie bedeuten, dass Prüfverfahren normal funktionieren.*



A. Zündschloß
B. "ON" (Ein)
C. "OFF" (Aus)

Schlüsselrohlinge können bei Ihrem Kawasaki-Vertragshändler bezogen werden. Lassen Sie sich von Ihrem Händler Ersatzschlüssel anhand des Originals anfertigen.

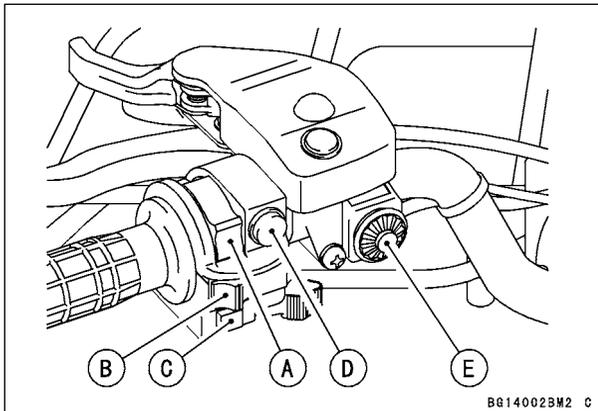


A. Schlüssel
B. Schlüsselnummer
C. Schlüsselkappe

Linke Schaltereinheit

Licht-/Ablendschalter:

Die Schalterstellungen sind auf dem Schaltergehäuse angegeben. Bei eingeschalteter Zündung sind Scheinwerfer und Rücklicht in den Ablendschalter-Stellungen "LO" (Ablendlicht) und "HI" (Fernlicht) eingeschaltet. Je nach den Sichtverhältnissen sollte zwischen Ablend- und Fernlicht umgeschaltet werden.



A. Licht-/Ablendschalter

B. Notausschalter

C. Rückwärtsgangbeschleunigungsknopf
"OVERRIDE"

D. Anlasserknopf

E. Hupenknopf

Notausschalter:

Das Zündschloß muß in der "ON"-Stellung und der Notausschalter in der "RUN"-Stellung sein, damit der Motor angelassen werden kann. Der Notausschalter dient zum schnellen Abstellen des Motors. Im Notfall den Notausschalter auf "OFF" stellen.

Der Notausschalter schaltet lediglich die Zündung aus; alle anderen elektrischen Systeme bleiben funktionsfähig. Den Motor im Normalfall mit dem Zündschlüssel ausschalten.

Rückwärtsgangbeschleunigungsknopf "OVERRIDE":

Dieses Fahrzeug ist mit einem System ausgestattet, daß die Leistung im Rückwärtsgang beschränkt. Wird beim Zurücksetzen mehr Leistung benötigt, den Rückwärtsgangbeschleunigungsknopf drücken. Sobald der Knopf losgelassen, geht die Leistung wieder zurück.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Zu schnelles Fahren im Rückwärtsgang.

Mögliche Folgen

Zu schnelles Fahren kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und zu Unfällen mit schweren Personenschäden oder Tod führen.

Gefahr vermeiden

Stets ein sicheres Tempo einhalten. Den Rückwärtsgangbeschleunigungsknopf nur dann betätigen, wenn wirklich zusätzliche Leistung benötigt wird.

Anlasserknopf:

Angaben zum Anlassen des Motors sind dem Kapitel "Fahranweisungen" zu entnehmen.

Um den Motor zu starten, den Anlasserknopf bei eingelegtem Leerlauf drücken.

ANMERKUNG

- *Das Zündschloß muß in der "ON"-Stellung, der Notausschalter in der Stellung "RUN" und das Getriebe in der Leerlaufstellung geschaltet sein, damit der Motor angelassen werden kann.*

Hupenknopf:

Durch Drücken dieses Knopfes ertönt die Hupe.

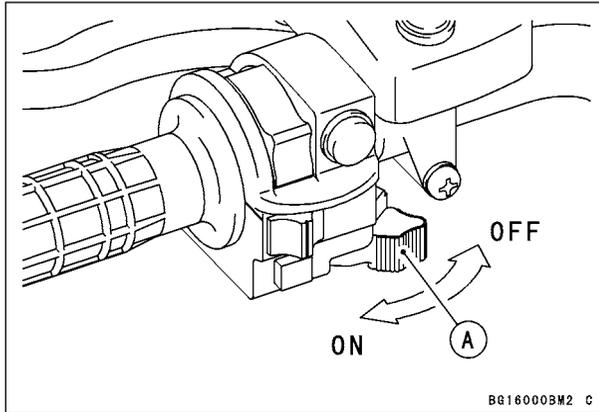
Chokehebel

Die Betätigung des Chokehebels (am linken Lenkergriff) bewirkt eine Anreicherung des Gemischs, was das Kaltstartverhalten des Motors verbessert.

Den Chokehebel ganz nach links schieben, dann den Motor starten. Den Motor mit betätigtem Chokehebel warmlaufen lassen und ggf. zusätzlich Gas geben, bis der Motor rund läuft. Anschließend den Chokehebel ganz nach rechts zurückschieben.

ANMERKUNG

- *Nach dem Warmlaufen des Motors den Chokehebel sofort zurück nach rechts schieben, um ein Verrußen der Zündkerze und erhöhten Treibstoffverbrauch zu vermeiden.*

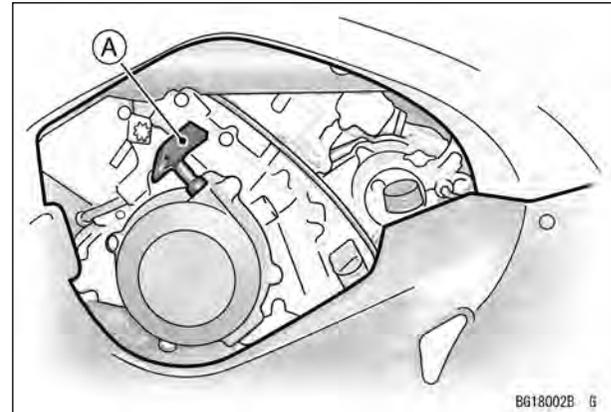


A. Chochehebel

Reversierstarter

Weitere Angaben zum Anlassen des Motors sind dem Kapitel "Fahranweisungen" zu entnehmen.

Der Reversierstarter befindet sich links am Motor. Vor dem Starten sicherstellen, daß sich das Getriebe in der Leerlaufstellung befindet. Zum Starten des Motors den Griff kräftig durchziehen.



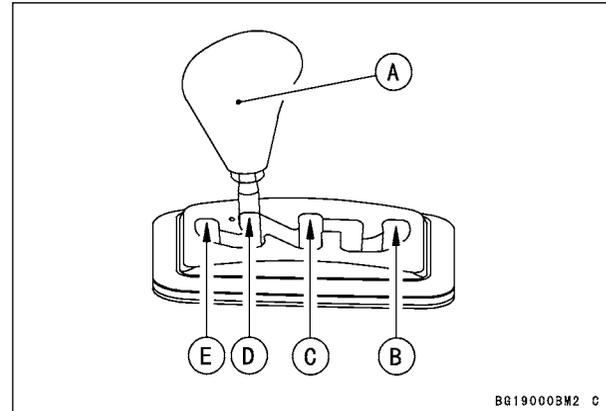
A. Reversierstartergriff

ANMERKUNG

- Das Zündschloß muß in der "ON"-Stellung, der Notausschalter in der Stellung "RUN" und das Getriebe in der Leerlaufstellung geschaltet sein, damit der Motor angelassen werden kann.
- Wenn der elektrische Anlasser nicht läuft, ist möglicherweise die Batterie entladen. Es ist möglich, den Motor mit dem Seilzug-Anlasser zu starten.
- Betätigung des Anreißstarters bei nicht angeschlossener Batterie aktiviert das Riemenausfall-Kontrollsystem. Wenn dies geschieht, muß das System vom Kawasaki-Kundendienst neu eingestellt werden.

Schalthebel

Das Getriebe dieses Fahrzeugs ist mit einer Geländeuntersetzung und einem Rückwärtsgang ausgestattet. Der Schalthebel befindet sich an der rechten Seite des Motors und verfügt über vier Stellungen: "H" (oberer Bereich), "L" (unterer Bereich), "N" (Leerlauf) und "R" (Rückwärtsgang).



- A. Schalthebel** **D. "N" (Leerlauf)**
B. "L" (unterer Bereich) **E. "R" (Rückwärtsgang)**
C. "H" (oberer Bereich)

64 Allgemeines

Oberer Bereich ("H"):

Der obere Bereich (lang übersetztes Getriebe) ist ideal für den Normalbetrieb.

Zum Schalten des Getriebes in den oberen Bereich das Fahrzeug zunächst anhalten und dann den Schalthebel in die Stellung "H" bringen.

VORSICHT

Die Verwendung des hohen Getriebegangs bei schwerer Beladung, Bergauffahrt, Ziehen eines Anhängers und längerem Betrieb bei niedriger Geschwindigkeit kann einen vorzeitigen Verschleiß des Drehmomentwandlerriemens und der Riemenscheiben nach sich ziehen. Für diese Betriebsbedingungen ist der niedrige Getriebe- gang zu wählen.

Unterer Bereich ("L"):

Der untere Bereich (kurz übersetztes Getriebe) liefert ein maximales Drehmoment bei niedrigen Geschwindigkeiten, was vor allem beim Bergauffahren, beim ziehen eines Anhängers oder zum Einhalten gleichbleibend niedriger Geschwindigkeiten (etwa im landwirtschaftlichen Einsatz) vorteilhaft ist.

Zum Schalten in den unteren Bereich zuerst das Fahrzeug vollständig stoppen und dann den Schalthebel in die Stellung "L" (unterer Bereich) bringen.

VORSICHT

Ein Umschalten zwischen "H" und "L" während der Fahrt kann den Motor beschädigen.

Rückwärtsgang ("R"):

Zum Schalten in den Rückwärtsgang das Fahrzeug vollständig zum Stillstand bringen, den Motor auf die Leerlaufdrehzahl zurückgehen lassen und den Schalthebel in die Stellung "R" (Rückwärts) bringen.

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Während der Fahrt auf "H", "L" oder "R" schalten.

Mögliche Folgen

Ein Umschalten des Getriebes während der Fahrt kann abrupte Veränderungen der Geschwindigkeit und Fahrtrichtung verursachen, was zu einem Verlust der Fahrzeugkontrolle und Unfällen mit ernsthaften Personenschäden oder zu tödlichen Unfällen führen kann.

Gefahr vermeiden

Das Getriebe nicht während der Fahrt schalten. Vor dem Umschalten das Fahrzeug zuerst anhalten.

⚠ ACHTUNG**Gefahrenquelle**

Unvorsichtiges Fahren im Rückwärtsgang.

Mögliche Folgen

Durch unsachgemäßes Rückwärtsfahren könnte eine Person oder ein Hindernis angefahren werden, was zu ernsthaften Material- und Personenschäden sowie einem tödlichen Unfall führen kann.

Gefahr vermeiden

Beim Einlegen des Rückwärtsganges sicherstellen, daß sich keine Personen oder Hindernisse hinter dem Fahrzeug befinden und dann langsam fahren. Ob im Vorwärts- oder Rückwärtsgang, die Augen beim Fahren immer aufhalten.

VORSICHT

Nicht in "R" (Rückwärts) schalten, während das Fahrzeug sich bewegt oder der Motor schneller läuft als mit Leerlaufdrehzahl, weil das Getriebe sonst beschädigt werden kann.

Betätigungshebel für regelbares Vorderrachsdifferential

Dieses Fahrzeug ist mit einem regelbaren Differential mit begrenztem Schlupf für die Vorderräder ausgerüstet. Der Differential-Betätigungshebel befindet sich an der linken Seite der Lenkerstange.

Wenn eines der Vorderräder die Bodenhaftung verliert, kann es rutschen und dadurch die Zugkraft des anderen Vorderrads reduzieren. Durch Ziehen des Differential-Betätigungshebels kann die Antriebskraft für beide Vorderräder ausgeglichen werden. Dies ist praktisch, wenn das Fahrzeug festgefahren ist oder Schwierigkeiten hat, ein Hindernis zu überwinden. Der Differential-Betätigungshebel ist nur wirksam, wenn der Allradantrieb zugeschaltet ist.

Um die Zugkraft zu erhöhen, den Differential-Betätigungshebel ganz zum Handgriff ziehen und die Lenkerstange gut halten. Den Hebel freigeben, wenn der oben erläuterte Ausgleich nicht mehr benötigt wird.

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

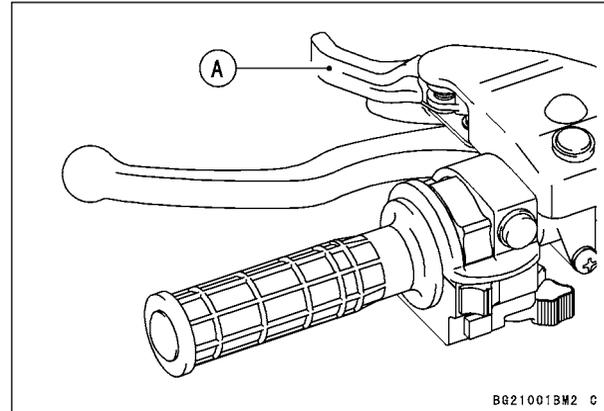
Erhöhen der Zugkraft des Differentials mit begrenztem Schlupf beim oder vor dem Kurvenfahren.

Mögliche Folgen

Durch Ziehen des Vorderachsdifferential-Betätigungshebels kann das Lenkansprechen reduziert und der Lenkaufwand erhöht werden. Ein unerwarteter Richtungswechsel kann bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle verliert, und zu einem Unfall und Verletzungen führen.

Gefahr vermeiden

Den Differential-Betätigungshebel nicht beim oder vor dem Kurvenfahren betätigen.



BG21001BM2 C

A. Betätigungshebel für regelbares Vorderachsdifferential

Zweirad-/Allradantrieb-Umschalter

Zur Anpassung an verschiedene Fahrbedingungen kann in den Zweirad- oder Allradantrieb geschaltet werden.

Zum Umschalten das Fahrzeug vollständig zum Stillstand bringen und den Zweirad-/Allradantrieb-Umschalter dann nach oben oder unten drücken. Der Schalter befindet sich am rechten Lenkergriff an der Schaltereinheit.

Der jeweilige Betriebszustand wird durch die Zweirad-/Allradantrieb-Anzeigen angezeigt. Nach dem Umschalten tritt eine kurze Verzögerung ein, bevor die jeweils andere Anzeige leuchtet.

Siehe den Abschnitt "Multifunktionsanzeige" im Kapitel "Allgemeines" und den Abschnitt "Zweirad-/Allradantrieb-Umschaltung" im Kapitel "Fahranweisungen".

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Umschalten vom Zweirad- in den Allradantrieb oder vom Allrad- in den Zweiradantrieb, während das Geländefahrzeug fährt.

Mögliche Folgen

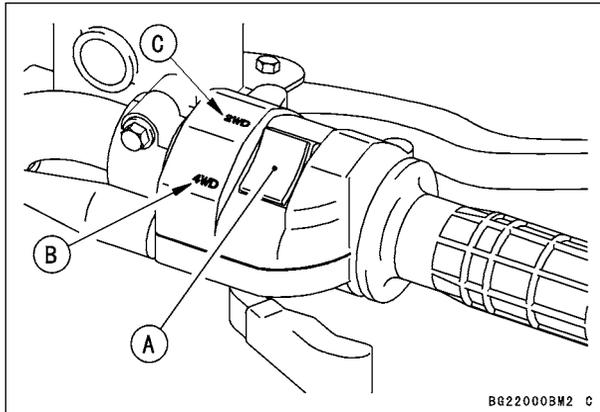
Die Fahreigenschaften dieses Geländefahrzeugs unterscheiden sich im Zweirad- und Allradantrieb entsprechend den Fahrbedingungen. Durch Umschalten der Betriebsart während der Fahrt können sich die Fahreigenschaften plötzlich ändern, wodurch der Fahrer die Kontrolle verlieren und einen Unfall verursachen kann.

Gefahr vermeiden

Das Geländefahrzeug immer zum Stillstand bringen, bevor vom Zweirad- in den Allradantrieb oder umgekehrt geschaltet wird.

VORSICHT

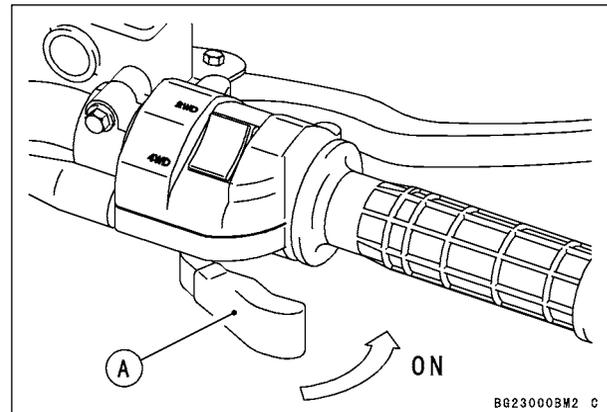
Durch Umschalten vom Zweirad- in den Allradantrieb (oder vom Allrad- in den Zweiradantrieb), während das Geländefahrzeug fährt, können Schäden an der Vorderrad-Kraftübertragung verursacht werden.



- A. Zweirad-/Allradantrieb-Umschalter
- B. Zweiradantrieb-Stellung
- C. Allradantrieb-Stellung

Gashebel

Der Gashebel befindet sich am rechten Lenkergriff. Zum Gasgeben den Hebel nach vorn schieben. Sobald der Hebel freigegeben wird, kehrt er durch Federdruck in seine Ausgangsposition zurück. Vor dem Starten stets sicherstellen, daß der Gashebel einwandfrei funktioniert. Das Gaszugspiel muß ebenfalls überprüft werden. Einzelheiten zum Einstellen des Gaszugspiels sind dem Kapitel "Wartung und Einstellung" zu entnehmen.



A. Gashebel

Gasbegrenzer

Dieses Fahrzeug ist mit einem Gasbegrenzer ausgestattet, der es ermöglicht, (für einen ungeübten Fahrer etwa) die maximale Motorleistung zu begrenzen. Der Gasbegrenzer bewirkt eine Verkürzung des Gashebelwegs.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Ein Betreiben dieses Geländefahrzeugs ohne entsprechende Einweisung.

Mögliche Folgen

Erheblich erhöhte Unfallgefahr für unerfahrene Fahrer aufgrund unsachgemäßen Verhaltens in unterschiedlichen Situationen und auf unterschiedlichen Geländen.

Gefahr vermeiden

Einen autorisierten Vertragshändler nach Ausbildungslehrgängen fragen. Wo diese angeboten werden wird die Teilnahme daran vor dem eigentlichen Fahren auf dem Fahrzeug angeraten. Danach sind die in dem Lehrgang erlangten Kenntnisse und die in der Betriebsanleitung dargelegten Betriebstechniken regelmäßig zu üben.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Hochgeschwindigkeitsfahrten mit diesem Fahrzeug.

Mögliche Folgen

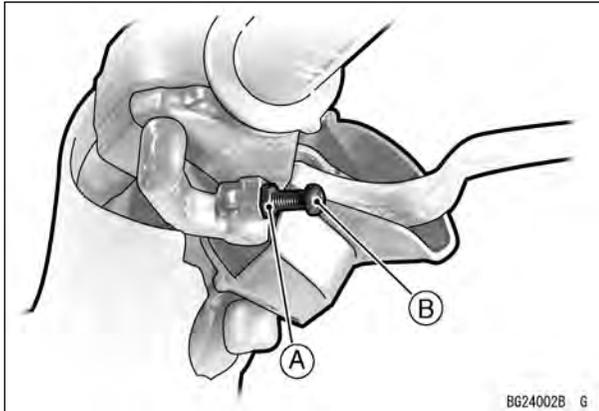
Erhöhte Unfallgefahr durch Verlust der Fahrzeugkontrolle.

Gefahr vermeiden

Die Fahrgeschwindigkeit stets dem Gelände, den Sichtverhältnissen, den Fahrbedingungen und den eigenen Erfahrungen anpassen.

Die Kontermutter lösen und die Schraube hinein- oder herausdrehen. Durch Hineindreihen wird die Motorleistung verringert, durch Herausdrehen wird sie erhöht.

70 Allgemeines



A. Kontermutter

B. Schraube

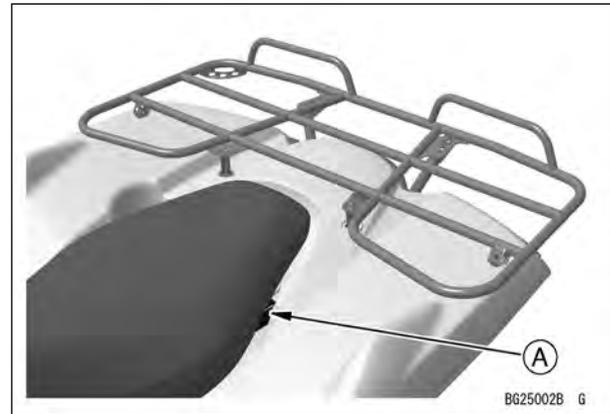
VORSICHT

Nach Einstellen des Gasbegrenzers das Fahrverhalten in einem freien, abseits vom Verkehr gelegenen Gelände überprüfen.

Beim Einstellen des Gasbegrenzers im Leerlauf bzw. bei eingelegtem Gang und gezogener Bremse niemals den Motor hochdrehen, da dies Motorschäden zur Folge haben kann.

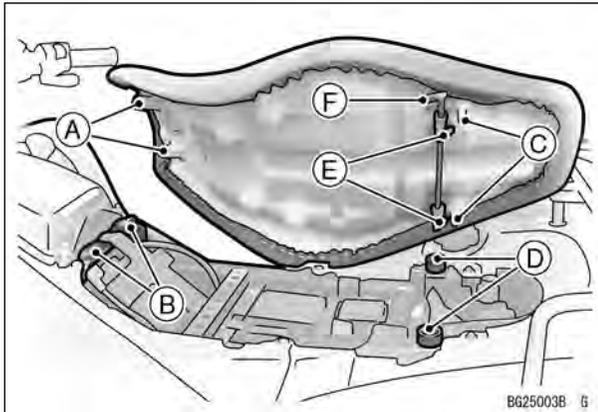
Sitz

Zum Abnehmen des Sitzes: den hinten links am Sitz befindlichen Verriegelungshebel anheben.



A. Verriegelungshebel

Zum Anbringen des Sitzes: zuerst die vorderen Haken an den vorderen Aufnahmen ausrichten und den Sitz nach vorne schieben. Sicher stellen, dass die hinteren Haken an den hinteren Aufnahmen ausgerichtet sind. Den Sitz mit beiden Händen um die hinteren Haken drücken und sicherstellen, dass die Verriegelungen mit Klickgeräusch eingreifen.



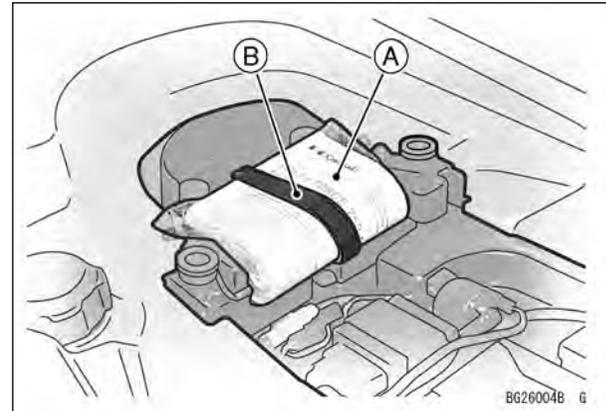
- A. Vordere Haken**
- B. Vordere Aufnahmen**
- C. Hintere Haken**
- D. Hintere Aufnahmen**
- E. Verriegelungen**
- F. Verriegelungshebel**

Staufach

Das Staufach für den Werkzeugsatz und die Betriebsanleitung befinden sich unter dem Sitz.

Die Betriebsanleitung in der wasserdichten Kunststofftasche aufbewahren.

Die Betriebsanleitung oben auf den Werkzeugsatz legen. Mit der Schlaufe sichern.



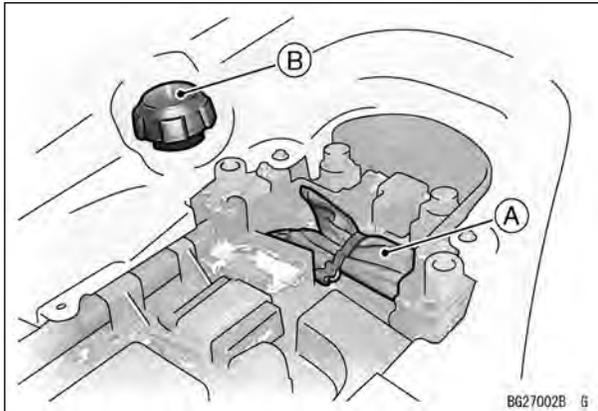
- A. Betriebsanleitung**
- B. Schlaufe**

72 Allgemeines

Bordwerkzeug

Der Werkzeugsatz befindet sich unter dem Sitz. Den Sitz zwecks Zugang zum Werkzeugsatz entfernen.

Die in dieser Anleitung beschriebenen Einstell-, Wartungs- und Reparaturarbeiten können mit dem Bordwerkzeug vorgenommen werden.

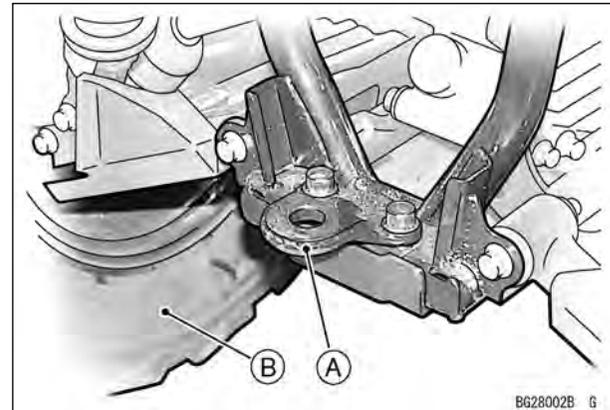


- A. Bordwerkzeug
- B. Tankverschluss

Anhängerkupplung

Am hinteren Ende des Hauptrahmens befindet sich eine Halterung für eine Anhängerkupplung.

Die folgenden Vorsichtsmaßnahmen beachten, um Verletzungen und Beschädigungen beim Ziehen eines Anhängers zu vermeiden:



- A. Anhängerkupplung
- B. Hinterrad

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Unsachgemäßes Anbringen und Beladen eines Anhängers
Überladen eines Anhängers.

Mögliche Folgen

Eine Veränderung des Fahrverhaltens, die zu einem Unfall führen kann.

Gefahr vermeiden

Anhänger nur an der dafür vorgesehenen Anhängerkupplung anhängen. Wenn beispielsweise ein Anhänger an einem Rahmenrohr oder am Gepäckträger befestigt wird, kann das Fahrzeug umkippen. Die Anhängerkupplung niemals mit mehr als 40 kg Deichselauflegekraft belasten. Das maximale Anhängengewicht von 567 kg (Anhänger einschl. Fracht) nicht überschreiten.

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Personenbeförderung im Anhänger.

Mögliche Folgen

Der Fahrer kann die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, und die Mitfahrer könnten aus dem Anhänger geschleudert oder durch Verrutschen von Ladegut im verletzt werden.

Gefahr vermeiden

Im Anhänger keine Personen befördern.

Windenthalterung

Dieses Fahrzeug kann am Rahmen unterhalb des Kühlers mit einer Winde ausgerüstet werden. Die Winde und die zugehörigen Anbauhalterungen sind nicht Teil des Lieferumfangs dieses Fahrzeugs. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf dieser Halterungen an einen Vertragshändler.

Die folgenden Vorsichtsmaßnahmen beachten und Zugbelastungen von 450 kg nicht überschreiten, um Verletzungen und Beschädigungen zu vermeiden.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Unsachgemäße Anbringung und Belastung der Winde.
Überlastung der Winde.

Mögliche Folgen

Dadurch können sich die Fahreigenschaften ändern, wodurch ein Unfall verursacht werden kann.

Gefahr vermeiden

Die Winde erst installieren und verwenden, wenn die mit der Winde mitgelieferte Betriebsanleitung gelesen und verstanden wurde.



A. Einbauposition für Winde

Einfahrvorschriften

Die Einfahrzeit dieses Fahrzeugs erstreckt sich über die ersten 10 Betriebsstunden. Während dieser Zeit darf nur mit Halbgas gefahren werden. Um Motorschäden und spätere Leistungseinbußen zu verhindern, muß das Fahrzeug sorgfältig eingefahren werden.

Einfahrzeit	Maximale Gashebelstellung
Die ersten 10 Stunden (100 km)	Halbgas

ANMERKUNG

- *Nach dem Starten nicht sofort losfahren oder den Motor hochdrehen, auch wenn der Motor bereits betriebswarm ist.*
- *Den Motor nicht in der Leerlaufstellung des Getriebes hochdrehen.*
- *Nach dem Einfahren unbedingt die in dieser Betriebsanleitung und im Werkstatthandbuch vorgeschriebene Erstinspektion durchführen lassen. Siehe auch die "Inspektionstabelle" im Kapitel "Wartung und Einstellung".*

76 Einfahrvorschriften

ACHTUNG

Diese Textstellen weisen auf wichtige Sicherheitsvorkehrungen hin, deren Nichtbefolgung zu Körperverletzungen und tödlichen Unfällen führen kann.

Fahreranweisungen

Tägliche Kontrollen

Die nachstehenden Kontrollen einmal täglich vor Fahrtantritt vornehmen. Ein gewohnheitsmäßiges Durchführen dieser Sicherheitskontrollen erfordert nur wenig Zeit, erhöht dafür aber die Fahrsicherheit in großem Maße.

Mängel, die bei dieser Kontrolle festgestellt werden, anhand der Angaben im Kapitel "Wartung und Einstellung" bzw. unter Bezugnahme auf das Werkstatthandbuch selber beheben oder dem Kawasaki-Vertragshändler überlassen.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Das Unterlassen der täglichen Kontrollen. Eine unvorschriftsmäßige Wartung des Fahrzeugs.

Mögliche Folgen

Erhöht die Unfall- und Pannengefahr.

Gefahr vermeiden

Das Fahrzeug stets vor Fahrtantritt inspizieren, damit dessen Betriebssicherheit gewährleistet ist. Stets die in dieser Anleitung beschriebenen Verfahren und Intervalle für Kontroll- und Wartungsarbeiten einhalten.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Giftige Abgase.

Mögliche Folgen

Das Einatmen von Abgasen führt zu Kohlenmonoxydvergiftungen, Erstickung und Tod.

Gefahr vermeiden

Den Motor nie in geschlossenen Räumen (z. B. Garagen) starten und betreiben. Die Abgase enthalten Kohlenmonoxyd, ein farb- und geruchloses Giftgas.

78 Fahrhinweise

Kraftstoff	Vorrat ausreichend, keine Lecks
Motoröl.....	Zwischen Mindest- und Höchststandmarkierung
Kühlmittel.....	Bei kaltem Motor zwischen Mindest- und Höchststandmarkierung
Reifen	Luftdruck (für kalten Reifen): Vorne: 35 kPa (0,35 kgf/cm ²) Hinten: 35 kPa (0,35 kgf/cm ²) Auf Schnitte, Risse, Beschädigung und übermäßige Abnutzung prüfen. Auf eingedrungene Steine und andere Fremdkörper in der Lauffläche prüfen.
Luftfilterelement	Überprüfen, ggf. reinigen oder erneuern.
Schrauben, Muttern, Halterungen	Schraubverbindungen und Befestigungselemente an Lenkung, Radaufhängung, Achsen und Bedienelementen vorschriftsmäßig angezogen bzw. solide angebracht.
Lenkung.....	Spielfreie Leichtgängigkeit von Anschlag zu Anschlag, keine Behinderung durch Kabel und Seilzüge. Die Bremswirkung (bei der Probefahrt) prüfen.
Bremsen	Bremspedalspiel: 15 – 25 mm Hinterradbremshelmspiel: 1 – 2 mm Keine Flüssigkeitslecks. Feststellbremse: Hält das Fahrzeug fest.
Gashebel	2 – 3 mm Spiel. Kehrt durch eigene Federkraft in die Ausgangsstellung zurück.
Achsantriebsgehäuse vorne und hinten.....	Keine Lecks.
Beleuchtung.....	Scheinwerfer und Rücklicht/Bremslicht funktionieren.
Notausschalter.....	Stoppt den laufenden Motor.
Schutzkleidung	Gut sitzenden amtlich zugelassenen Motorradhelm, geeigneten Gesichtsschutz (Schutzbrille oder Visier), Handschuhe, Stiefel, langärmeliges Hemd oder Jacke und lange Hosen tragen.

Anlassen des Motors

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Giftige Abgase.

Mögliche Folgen

Das Einatmen von Abgasen führt zu Kohlenmonoxydvergiftungen, Erstickung und Tod.

Gefahr vermeiden

Den Motor nie in geschlossenen Räumen (z. B. Garagen) starten und betreiben. Die Abgase enthalten Kohlenmonoxyd, ein farb- und geruchloses Giftgas.

- Sicherstellen, daß der Notausschalter auf "RUN" steht.
- Den Zündschlüssel auf "ON" drehen.
- Die Feststellbremse anziehen.
- Den Schalthebel auf "N" stellen. Die Leerlaufkontrolleuchte muß leuchten.

ANMERKUNG

- *Wenn die Vorder- oder Hinterradbremse betätigt ist, kann bei jedem eingelegten Gang gestartet werden.*

- Bei kaltem Motor (entspricht der Außentemperatur) den Chokehebel ganz nach links schieben. Den Gashebel nicht betätigen.

ANMERKUNG

- *Den Chokehebel nicht länger als notwendig betätigen, da die Zündkerze sonst verrußt. Bei betriebswarmem Motor oder hohen Außentemperaturen (über 35 °C) den Motor ohne Choke anlassen. Den Gashebel nicht betätigen.*
- Den Anlasserknopf drücken oder kräftig am Reversierstartergriff ziehen. Den Vorgang wiederholen, bis der Motor anspringt.

VORSICHT

Den Elektrostarter nicht länger als fünf Sekunden kontinuierlich betätigen, um ein Überhitzen des Anlassers und ein momentanes Abfallen der Batteriespannung zu vermeiden. Zwischen den einzelnen Startversuchen jeweils 15 Sekunden warten, damit der Anlasser abkühlen und die Batterie sich erholen kann.

Den Motor nicht länger als fünf Minuten im Leerlauf betreiben, um Überhitzung und Motorschäden zu vermeiden.

80 Fahrhinweise

ANMERKUNG

- Falls der Motor überflutet ist, den Chokekabel ganz nach rechts schieben, dann den Motor mit Vollgas anlassen, bis er anspringt. Anschließend den Gashebel sofort loslassen.
- Wenn der elektrische Anlasser nicht läuft, ist möglicherweise die Batterie entladen. Es ist möglich, den Motor mit dem Seilzug-Anlasser zu starten.
- Betätigung des Anreißstarters bei nicht angeschlossener Batterie aktiviert das Riemenausfall-Kontrollsystem. Wenn dies geschieht, muß das System vom Kawasaki-Kundendienst neu eingestellt werden.

Anfahren

- Den Schalthebel auf "H" oder "L" stellen.
- Die Feststellbremse lösen.
- Die Motordrehzahl durch Betätigung des Gashebels allmählich hochdrehen.

ANMERKUNG

- Sie sollten das Anfahren, Anhalten und Bremsen üben, bis Sie mit den Bedienelementen Ihres Fahrzeugs vertraut sind.

Schalten

- Das Fahrzeug anhalten.
- Den Schalthebel auf “H” oder “L”, zum Rückwärtsfahren auf “R” stellen. (Siehe dazu den Abschnitt “Rückwärtsfahren” im Kapitel “Fahrsicherheit”).)
- Die Motordrehzahl allmählich mit dem Gashebel erhöhen.
- Die Motordrehzahl durch Betätigung des Gashebels allmählich hochdrehen.

VORSICHT

Ein Umschalten zwischen “H” und “L” während der Fahrt kann den Motor beschädigen.
Ein Umschalten von “H” oder “L” auf “R” während der Fahrt oder wenn der Motor über der Leerlaufdrehzahl läuft kann das Getriebe beschädigen.

VORSICHT

Die Verwendung des hohen Getriebebegangs bei schwerer Beladung, Bergauffahrt, Ziehen eines Anhängers und längerem Betrieb bei niedriger Geschwindigkeit kann einen vorzeitigen Verschleiß des Drehmomentwandlerriemens und der Riemenscheiben nach sich ziehen. Für diese Betriebsbedingungen ist der niedrige Getriebe- gang zu wählen.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Während der Fahrt auf “H”, “L” oder “R” schalten.

Mögliche Folgen

Ein Umschalten des Getriebes während der Fahrt kann abrupte Veränderungen der Geschwindigkeit und Fahrtrichtung verursachen, was zu einem Verlust der Fahrzeugkontrolle und Unfällen mit ernsthaften Personenschäden oder zu tödlichen Unfällen führen kann.

Gefahr vermeiden

Das Getriebe nicht während der Fahrt schalten. Vor dem Umschalten das Fahrzeug zuerst anhalten.

Zweirad-/Allradantrieb-Umschaltung

- Das Fahrzeug vollständig zum Stillstand bringen.
- Den Zweirad-/Allradantrieb-Umschalter nach oben oder unten drücken.

ANMERKUNG

- Über die Kontrolllampen für Zweirad-/Allradantrieb (2WD/4WD) wird der aktuelle Betriebszustand angezeigt. Nach dem Schalten dauert es kurze Zeit, bevor die Kontrolllampen sich ändern. Siehe dazu den Abschnitt "Multifunktionsmesser" im Kapitel "Allgemeine Informationen".
- Wenn der Umschalter von "4WD" auf "2WD" oder umgekehrt geschaltet worden ist, schaltet das Getriebe wenn das Fahrzeug eine kurze Strecke gerollt ist.
Fahren Sie deshalb langsam an, damit "4WD" zu- bzw. abgeschaltet werden kann. Beim Zuschalten wechseln die Anzeigelampen von "2WD" zu "4WD" und beim Abschalten umgekehrt.
- Bei Rollen auf einer harten Oberfläche wie z. B. fest verdichtete Erde ist es normal, ein klappernes Geräusch zu hören, wenn "4WD" zu- bzw. abgeschaltet wird.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Umschalten vom Zweirad- in den Allradantrieb oder vom Allrad- in den Zweiradantrieb, während das Geländefahrzeug fährt.

Mögliche Folgen

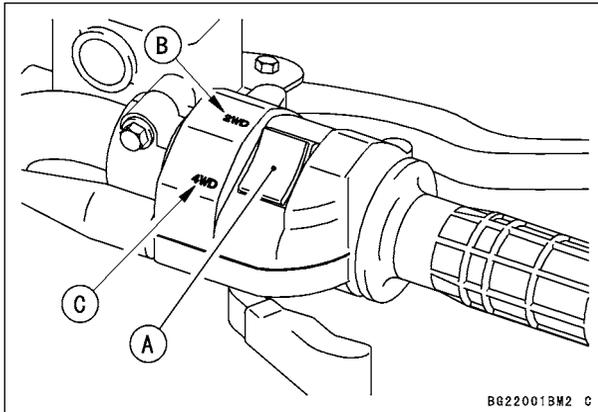
Die Fahreigenschaften dieses Geländefahrzeugs unterscheiden sich im Zweirad- und Allradantrieb entsprechend den Fahrbedingungen. Durch Umschalten der Betriebsart während der Fahrt können sich die Fahreigenschaften plötzlich ändern, wodurch der Fahrer die Kontrolle verlieren und einen Unfall verursachen kann.

Gefahr vermeiden

Das Geländefahrzeug immer zum Stillstand bringen, bevor vom Zweirad- in den Allradantrieb oder umgekehrt geschaltet wird.

VORSICHT

Durch Umschalten vom Zweirad- in den Allradantrieb (oder vom Allrad- in den Zweiradantrieb), während das Geländefahrzeug fährt, können Schäden an der Vorderrad-Kraftübertragung verursacht werden.



- A. Zweirad-/Allradantrieb-Umschalter
- B. Zweiradantrieb-Stellung
- C. Allradantrieb-Stellung

Regelbares Vorderachsdifferential mit begrenztem Schlupf

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Erhöhen der Zugkraft des Differentials mit begrenztem Schlupf beim oder vor dem Kurvenfahren.

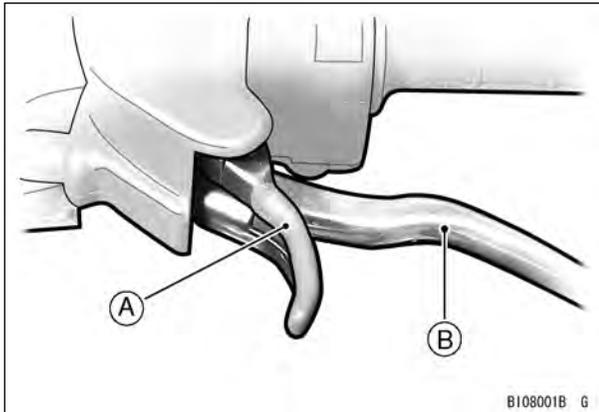
Mögliche Folgen

Durch Ziehen des Vorderachsdifferential-Betätigungshebels kann das Lenkansprechen reduziert und der Lenkaufwand erhöht werden. Ein unerwarteter Richtungswechsel kann bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle verliert, und zu einem Unfall und Verletzungen führen.

Gefahr vermeiden

Den Differential-Betätigungshebel nicht beim oder vor dem Kurvenfahren betätigen.

84 Fahrhinweise



A. Betätigungshebel für regelbares Vorderachsdifferential

B. Hinterer Bremshebel

- Das Fahrzeug vollständig zum Stillstand bringen.
- Den Zweirad-/Allradantrieb-Umschalter auf Allradantrieb stellen.
- Den Betätigungshebel des regelbaren Vorderachsdifferentials ganz zum Handgriff ziehen.
- Den Lenker gut halten.
- Nach dem Überqueren des Hindernisses den Differential-Betätigungshebel freigeben.

ANMERKUNG

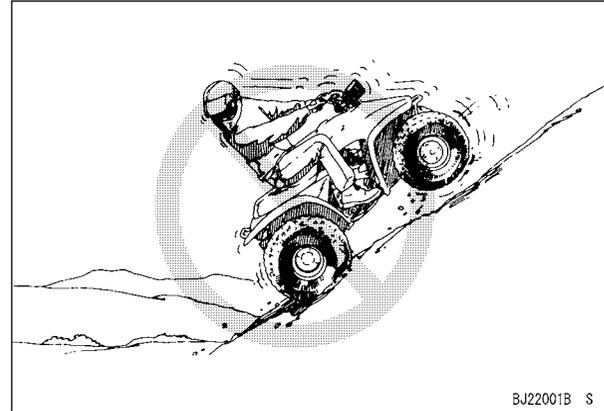
- *Durch Ziehen des Differential-Betätigungshebels wird die Antriebskraft für beide Vorderräder ausgeglichen und dadurch die Zugfähigkeit erhöht. Das Differential ist nur wirksam, wenn der Allradantrieb zugeschaltet ist.*

Bremsen

- Den Gashebel loslassen.
- Prinzipiell den Vorderradbremshebel ziehen und auf das Bremspedal treten.
- Zum Anhalten beim Rückwärtsfahren den Gashebel loslassen und allmählich bremsen. Durch plötzliche Betätigung der Hinterrad- oder Vorderradbremse (im Allradantrieb) kann es vorkommen, dass sich das Fahrzeug vorne vom Boden hebt.

Dieses Geländefahrzeug ist mit einem elektrisch wählbaren Zweirad-/Allradantrieb ausgestattet. Beim Fahren mit Allradantrieb werden alle Räder (vorne und hinten) ständig angetrieben. Beim Betätigen der Vorderradbremse (mit dem rechten Bremshebel) oder der Hinterradbremse (mit dem linken Bremshebel oder dem Bremspedal) werden folglich auch alle Räder gebremst. Beim Bergauf- und -abfahren werden dann natürlich auch die talwärts gerichteten Räder gebremst. Ein abruptes Betätigen der Vorder- oder Hinterradbremse ist deshalb zu vermeiden. Statt dessen beide Bremsen allmählich betätigen.

- Für weitere Informationen über Brems- und Fahrtechniken zum Bergauf- und -abfahren siehe die Abschnitte “Bergauffahren” und “Bergabfahren” im Kapitel “Fahrsicherheit”.



86 Fahrhinweise

Dieses Fahrzeug ist mit dem Kawasaki-Motorbremssystem ausgerüstet. Dies kann dem Fahrer bei Bergabfahrt durch Unterstützung der Radbremsanlagen zusätzliche, vom Motor erzeugte Bremskraft zur Verfügung stellen. Bei Bergabfahrt könnte dieses System für sich allein keine ausreichende Bremskraft erzeugen. Der Fahrer muss die Bremsen betätigen, um die Geschwindigkeit auf einem dem Gelände, den Sichtverhältnissen, den Betriebsbedingungen und seinem Erfahrungsstand angepassten, sicheren Niveau zu halten. Das Kawasaki-Motorbremssystem wird unter bestimmten Bedingungen mit Freigeben des Gashebels automatisch betätigt.

ANMERKUNG

- *Im Rückwärtsgang funktioniert dieses System nicht. Auch bei nicht angeschlossener Batterie kann es nicht funktionieren.*

(Für Allradantrieb)

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Motorabwürgen, Zurückrollen oder falsches Absteigen beim Bergauffahren.

Mögliche Folgen

Fahrzeug kann überschlagen.

Gefahr vermeiden

Beim Bergauffahren einen entsprechend niedrigen Gang einlegen und die Geschwindigkeit beibehalten.

Wenn die Triebkraft nachläßt:

Gewicht hangaufwärts verlagern.

Bremsen betätigen.

Nach dem Anhalten die Feststellbremse anziehen.

Wenn das Fahrzeug zurückrollt:

Gewicht hangaufwärts verlagern.

Niemals die Vorder- oder Hinterradbremse abrupt betätigen.

Die Vorder- und Hinterradbremmen gemeinsam und allmählich betätigen.

Nach dem Anhalten die Feststellbremse anziehen.

Das Absteigen sollte seitlich erfolgen – hangaufwärts, wenn das Fahrzeug quer zum Hang steht.

Zum Aufsteigen das Fahrzeug wenden und wie im Kapitel "Fahrsicherheit" beschrieben vorgehen.

(Für Zweiradantrieb)

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Motorabwürgen, Zurückrollen oder falsches Absteigen beim Bergauffahren.

Mögliche Folgen

Fahrzeug kann überschlagen.

Gefahr vermeiden

Beim Bergauffahren einen entsprechend niedrigen Gang einlegen und die Geschwindigkeit beibehalten.

Wenn die Triebkraft nachläßt:

 Gewicht hangaufwärts verlagern.

 Bremsen betätigen.

 Nach dem Anhalten die Feststellbremse anziehen.

Wenn das Fahrzeug zurückrollt:

 Gewicht hangaufwärts verlagern.

 Niemals während des Rückwärtsrollens die Bremse betätigen.

 Die Vorderradbremse betätigen.

 Nach dem Anhalten zuerst die Hinterradbremse betätigen und dann die Feststellbremse anziehen.

Das Absteigen sollte seitlich erfolgen – hangaufwärts, wenn das Fahrzeug quer zum Hang steht.

Zum Aufsteigen das Fahrzeug wenden und wie im Kapitel “Fahrsicherheit” beschrieben vorgehen.

Abstellen des Motors

- Den Gashebel loslassen.
- Den Schalthebel auf “N” stellen.
- Die Feststellbremse anziehen, um ein Wegrollen des Fahrzeugs zu vermeiden.
- Den Zündschlüssel auf “OFF” stellen.

88 Fahrhinweise

Parken des Geländefahrzeugs

- Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Parken auf abschüssigem Untergrund.

Mögliche Folgen

Das Fahrzeug kann umkippen oder fortrollen und einen Unfall verursachen.

Gefahr vermeiden

Das Fahrzeug, wenn möglich, nicht auf abschüssigem Untergrund abstellen. Gegebenenfalls diagonal zum Hang parken; das Fahrzeug sollte weder aufwärts, noch abwärts, noch seitlich gerichtet sein. Die Feststellbremse fest anziehen.

- Den Motor abstellen und die Feststellbremse anziehen, um ein Fortrollen zu verhindern.
- Zur Diebstahlsicherung den Zündschlüssel abziehen.

VORSICHT

Das Bremslicht leuchtet, wenn die Feststellbremse gezogen wird. Wenn das Bremslicht längere Zeit leuchtet, kann die Batterie sich vollständig entladen. Daher sollte die Zündung immer ausgeschaltet werden, wenn das Fahrzeug verlassen wird.

- Beim Parken in einer Garage oder anderen geschlossenen Räumen auf gute Belüftung achten und sicherstellen, daß sich keine Flammen- oder Funkenquellen in der Nähe befinden.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Parken in der Nähe von Geräten mit einer Zündflamme.

Parken in unbelüfteten Räumen.

Mögliche Folgen

Benzin ist äußerst feuergefährlich und unter bestimmten Bedingungen explosiv.

Ein Brand oder eine Explosion können zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen.

Gefahr vermeiden

Auf gute Belüftung achten und sicherstellen, daß sich weder Funken noch Flammen in der Nähe befinden; dazu zählen auch Geräte mit einer Zündflamme.

Anhalten des Geländefahrzeugs in einer Gefahrensituation

Die Konstruktion Ihres Kawasaki-Fahrzeugs verbindet maximale Sicherheit und Bequemlichkeit. Dennoch ist eine vorschriftsmäßige Wartung und ein gründliches Erlernen der Handhabung dieses Fahrzeugs die Voraussetzung für sicheres Fahren. Durch unsachgemäße Wartung können äußerst gefährliche Situationen wie das sog. falsche Gasgeben entstehen. Die beiden häufigsten Ursachen für falsches Gasgeben sind folgende:

1. Aufgrund mangelhafter Wartung oder einer Verstopfung des Luftfilters dringt Schmutz oder Staub in den Vergaser ein und klemmt die Drosselklappe.
2. Durch unsachgemäßen Ausbau des Luftfilters dringt Schmutz in den Vergaser ein und blockiert diesen.

In einer Gefahrensituation wie zum Beispiel Ausfall der Gasbetätigung kann das Fahrzeug gestoppt werden, indem die Bremsen betätigt und der Motorabstellschalter in die Stellung "OFF" gebracht wird. Anschließend die Zündung ausschalten, sobald das Fahrzeug steht.

90 Fahranweisungen

ACHTUNG

Diese Textstellen weisen auf wichtige Sicherheitsvorkehrungen hin, deren Nichtbefolgung zu Körperverletzungen und tödlichen Unfällen führen kann.

Fahrsicherheit

Die Kenntnis und Einhaltung folgender sicherheitsbezogenen Anweisungen wird nicht nur Ihr Fahrvergnügen im Gelände erhöhen, sondern Sie auch vor schweren Verletzungen oder gar tödlichen Unfällen bewahren helfen. Siehe auch die Seite vor dem "Vorwort" für "Informationen für die Fahrsicherheit".

Betriebsanleitung

Lesen Sie diese Betriebsanleitung durch und machen Sie sich mit ihrem Inhalt vertraut. Führen Sie die Anleitung stets mit auf der Fahrt; dies ist besonders wichtig für jugendliche oder unerfahrene Fahrer. Bei auftauchenden Fragen in der Betriebsanleitung nachschlagen.

Gesetzliche Vorschriften

Erkundigen Sie sich über und befolgen Sie alle gültigen Gesetze und Vorschriften zum Fahren im Gelände. Beachten Sie Privateigentum; befahren Sie kein Privatgelände ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Eigentümers. Schützen und bewahren Sie stets Natur und Umwelt.

Aufsichtspflicht

Ein motorisiertes Geländefahrzeug ist kein Spielzeug. Die Benutzung durch Jugendliche unter 16 Jahren ist nicht ratsam.



Selbst Jugendliche ab 16 Jahre – besonders Anfänger, auch wenn sie bereits einen Übungskurs mitgemacht haben – sollten unter Aufsicht Erwachsener sein. Eltern müssen sicherstellen, daß ihr Kind das Geschick, die Fähigkeiten und das richtige Urteilsvermögen besitzt, die für die sichere Handhabung eines Geländefahrzeugs nötig sind.

Jugendliche müssen ihre Fahrkenntnisse beständig entwickeln und die richtigen Fahrtechniken erlernen. Eltern müssen den Umgang ihres Kindes mit dem Fahrzeug überwachen und sicherstellen, daß ihr Kind gefährliche Situationen meidet.

Jugendliche müssen immer mit der richtigen Schutzkleidung ausgestattet sein. Es ist auch wichtig, daß das Fahrzeug nicht zu groß ist. Lassen Sie kein Kind fahren, daß sich im Sitz strecken muß, um die Füße auf die Trittplächen aufzusetzen oder mit den Händen den Lenker zu greifen. Lesen die Betriebsanleitung zusammen mit ihrem Kind durch, um sicherzustellen, daß es alle Sicherheitsanweisungen völlig versteht.

 **ACHTUNG**

Gefahrenquelle

Eine Nichtbeachtung der Mindestalterempfehlung für den Umgang mit diesem Fahrzeug.

Ein Unterlassen der Beaufsichtigung von Jugendlichen ab 16 Jahren.

Mögliche Folgen

Der Umgang mit diesem Geländefahrzeug durch Jugendliche unter 16 Jahren kann zu schweren Verletzungen oder tödlichen Unfällen führen.

Selbst im empfohlenen Mindestalter besitzt ein Jugendlicher oft noch nicht die Fahrkenntnisse oder das Urteilsvermögen, die für einen sicheren Umgang mit dem Geländefahrzeug notwendig sind; dies kann zu schweren Unfällen führen.

Gefahr vermeiden

Jugendlichen unter 16 Jahren sollte der Zugang zu diesem Fahrzeug untersagt werden.

Jugendliche ab 16 Jahren sollten stets unter Aufsicht von Erwachsenen stehen, auch wenn sie bereits einen Übungskurs absolviert haben.

Jugendlichen, die noch nicht die Fähigkeiten und die notwendige Reife zum sicheren Geländefahren besitzen, den Umgang mit diesem Fahrzeug nicht erlauben.

Anfänger

Anfänger sollten das Bremsen und Kurvenfahren in einem freien, abseits vom Verkehr gelegenen Gelände üben. Das Gelände sollte eben sein und keinerlei Hindernisse aufweisen. Der Untergrund sollte entweder locker oder fest sein, aber nicht beides. Nicht auf befestigten und öffentlichen Verkehrswegen fahren. Dieses Fahrzeug ist ausschließlich für den Einsatz im Gelände ausgelegt.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Ein Betreiben dieses Geländefahrzeugs ohne entsprechende Einweisung.

Mögliche Folgen

Erheblich erhöhte Unfallgefahr für unerfahrene Fahrer aufgrund unsachgemäßen Verhaltens in unterschiedlichen Situationen und auf unterschiedlichen Geländen.

Gefahr vermeiden

Einen autorisierten Vertragshändler nach Ausbildungslehrgängen fragen. Wo diese angeboten werden wird die Teilnahme daran vor dem eigentlichen Fahren auf dem Fahrzeug angeraten. Danach sind die in dem Lehrgang erlangten Kenntnisse und die in der Betriebsanleitung dargelegten Betriebstechniken regelmäßig zu üben.

ACHTUNG

Diese Textstellen weisen auf wichtige Sicherheitsvorkehrungen hin, deren Nichtbefolgung zu Körperverletzungen und tödlichen Unfällen führen kann.

Nur im Gelände fahren

Dieses Fahrzeug ist ausschließlich für den Off-Road-Gebrauch konzipiert und sollte nicht auf befestigten Wegen verwendet werden, weil die Reifen eines Geländefahrzeuges dafür nicht geeignet sind.

Da die Reifen nicht wie erforderlich gleiten, kann die Kontrolle über das Fahrzeug stark beeinträchtigt werden.

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

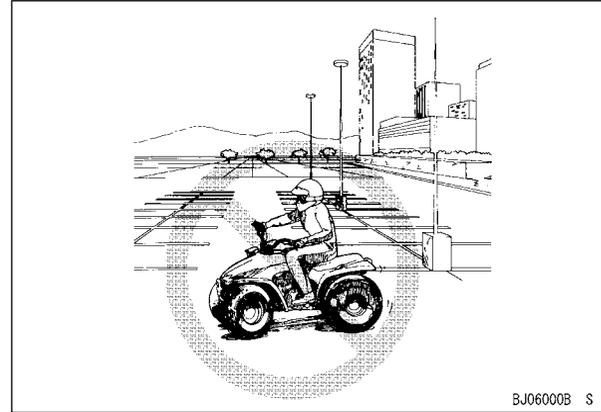
Das Fahren auf befestigten Flächen, wie z. B. Gehwegen, Wegen, Parkplätzen und Ein-/Auffahrten.

Mögliche Folgen

Die Reifen von Geländefahrzeugen sind ausschließlich für den Geländebetrieb konzipiert. Auf befestigten Wegen ist das Fahr- und Lenkverhalten des Geländefahrzeugs ernsthaft beeinträchtigt, was zu einem Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.

Gefahr vermeiden

Vermeiden Sie es, mit dem Geländefahrzeug auf befestigten Wegen zu fahren. Falls unvermeidlich, unbedingt langsam fahren, wenden und anhalten.



BJ060008 S

Beim Fahren auf befestigten Flächen laufen Sie Gefahr, auf andere Verkehrsteilnehmer zu stoßen, die sich über die Art des von Ihnen gefahrenen Fahrzeugs nicht im Klaren sind.

Wir empfehlen daher dringend, die örtlichen/nationalen Bestimmungen und Richtlinien für den Betrieb dieses Fahrzeugs zu befolgen.

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

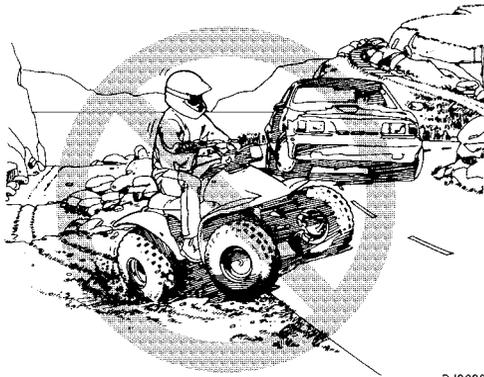
Das Befahren öffentlicher Verkehrswege, Straßen oder Autobahnen.

Mögliche Folgen

Eine Kollision mit anderen Fahrzeugen.

Gefahr vermeiden

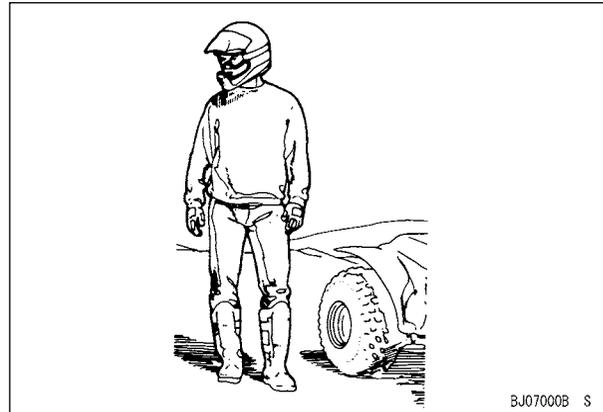
Die entsprechenden Gesetze und Bestimmungen für den Betrieb von Geländefahrzeugen in diesen Zonen erfahren Sie von den örtlichen/nationalen Behörden.



BJ06001B S

Schutzkleidung

Stets einen zulässigen Helm, einen Augenschutz und angemessene Schutzkleidung tragen. Sachgemäße Bekleidung ermöglicht angenehmes Fahren und vermindert die Gefahr schwerer Verletzungen bei etwaigen Unfällen. Auch schützen lange Hosen die Beine vor dem heißen Auspuffsystem.



BJ07000B S

 **ACHTUNG**

Gefahrenquelle

Das Betreiben dieses Fahrzeug ohne Motorradhelm, Augenschutz und Schutzkleidung.

Mögliche Folgen

Das Fahren ohne zugelassenen Schutzhelm erhöht die Verletzungs- und Todesgefahr bei etwaigen Unfällen.

Das Fahren ohne Augenschutz kann zu Unfällen führen und erhöht die Gefahr schwerer Verletzungen bei etwaigen Unfällen.

Das Fahren ohne angemessene Schutzkleidung erhöht die Gefahr schwerer Verletzungen bei etwaigen Unfällen.

Gefahr vermeiden

Stets einen zugelassenen, gut sitzenden Motorradhelm tragen.

Außerdem zu tragen:

Augenschutz

(Visier oder Schutzbrille)

Handschuhe

Stiefel

langärmeliges Hemd oder Jacke

Lange Hosen

Nur solo fahren

Dieses Fahrzeug ist nur für eine Person konzipiert. Es ist weder mit Haltegriffen oder -riemen noch mit Beifahrersitz oder -trittflächen ausgestattet. Der Fahrer benötigt den ganzen Platz auf der Sitzbank, um sein Gewicht zur Fahrzeugkontrolle verlagern zu können. Das Mitführen eines Beifahrers beeinträchtigt die Handhabung des Fahrzeugs und kann den Fahrer ernsthaft behindern. Außerdem beeinträchtigt die Vorverlagerung des Gewichts das Lenkverhalten des Fahrzeugs. Dies kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen und Unfälle verursachen. Ohne ausreichenden Sitzplatz kann der Fahrer das Gleichgewicht verlieren und vom Fahrzeug stürzen. Nehmen Sie prinzipiell niemals einen Beifahrer mit und lassen Sie sich niemals als Beifahrer mitführen.



⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Das Mitnehmen eines Beifahrers auf diesem Geländefahrzeug.

Mögliche Folgen

Das Mitführen eines Beifahrers beeinträchtigt Gleichgewicht und Lenkverhalten und kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.

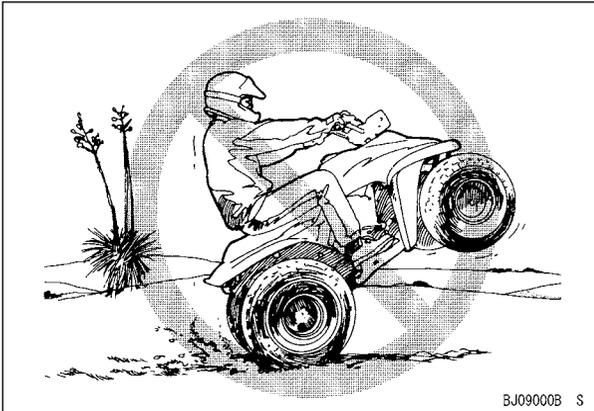
Das Mitführen eines Beifahrers kann zu Unfällen mit Verletzungsfolgen für Fahrer und/oder Beifahrer führen.

Gefahr vermeiden

Niemals einen Beifahrer mitnehmen. Der Fahrer braucht den gesamten Sitzplatz, um bei Bedarf sein Gewicht zu verlagern. Die relativ geräumige Sitzbank dient nicht zum Mitnehmen eines Beifahrers.

Vorsichtig und überlegt fahren

Ihre Zufriedenheit mit Ihrem neuen Kawasaki-Fahrzeug ist uns ein wichtiges Anliegen. Daher empfehlen wir, daß Sie vorsichtig und überlegt fahren. Vermeiden Sie Wheelies (Fahren auf den Hinterrädern), Sprünge und Hochgeschwindigkeitsfahrten. Fahren Sie nie schneller als es die Geländebedingungen und Ihre eigenen Fahrfähigkeiten erlauben. Zu schnelles Fahren und gewagte Fahrmanöver führen durch den Verlust der Beherrschung des Fahrzeugs zu Unfällen. Üben Sie grundlegende Fahrmanöver; dies fördert das Selbstvertrauen und die Fahrsicherheit.



BJ09000B S

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Das Ausprobieren von Wheelies (Fahren auf den Hinterrädern), Sprüngen und anderen gefährlichen Fahrmanövern.

Mögliche Folgen

Erhöhte Unfallgefahr, insbesondere durch überschlagen.

Gefahr vermeiden

Probieren Sie niemals gefährliche Fahrmanöver wie Wheelies und Sprünge aus.
Geben Sie nicht mit Ihren Fahrkünsten an.

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Hochgeschwindigkeitsfahrten mit diesem Fahrzeug.

Mögliche Folgen

Erhöhte Unfallgefahr durch Verlust der Fahrzeugkontrolle.

Gefahr vermeiden

Die Fahrgeschwindigkeit stets dem Gelände, den Sichtverhältnissen, den Fahrbedingungen und den eigenen Erfahrungen anpassen.

ACHTUNG

Diese Textstellen weisen auf wichtige Sicherheitsvorkehrungen hin, deren Nichtbefolgung zu Körperverletzungen und tödlichen Unfällen führen kann.

Kein Alkohol am Steuer

Alkohol und Drogen beeinträchtigen das Urteilsvermögen und verlangsamen die Reaktionsfähigkeit. Auch vom Arzt verschriebene Medikamente können eine Gefahr darstellen. Eine Absprache mit dem behandelnden Arzt ist daher ratsam.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Das Fahren dieses Fahrzeugs unter dem Einfluß von Alkohol, Drogen oder Medikamenten.

Mögliche Folgen

Eine Beeinträchtigung des Urteilsvermögens.

Eine Verlangsamung der Reaktionsfähigkeit.

Eine Beeinträchtigung des Gleichgewichts und des Wahrnehmungsvermögens.

Erhöhte Unfallgefahr.

Gefahr vermeiden

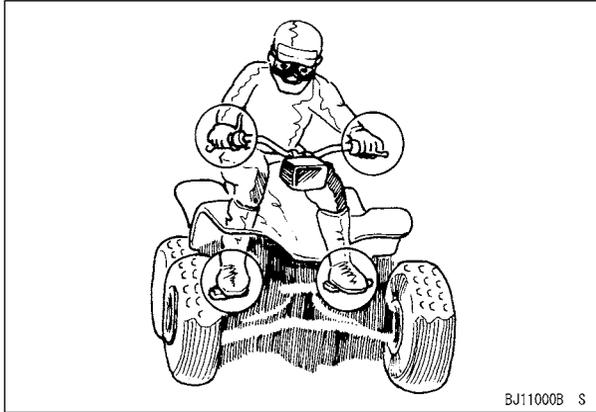
Fahren Sie niemals unter dem Einfluß von Alkohol, Drogen oder Medikamenten.

Füße auf die Trittplächen und Hände an den Lenker

Beim Fahren immer die Füße auf die Trittplächen stellen. Niemals während der Fahrt den Boden mit den Füßen berühren; gerät ein Fuß unter ein Rad, könnten schwere Verletzungen erfolgen.

Für erfahrene Motorradfahrer ist es eine natürliche Reaktion, bei seitlicher Neigung oder Schleudern des Fahrzeugs mit dem Fuß den Boden zu berühren. Diesen Reflex muß man sich bei diesem Fahrzeug aber "abgewöhnen".

Auch das Abheben der Füße von den Trittplächen und das Loslassen des Lenkers kann zum Verlust des Gleichgewichtes und zum Sturz führen. Daher stets die Hände am Lenker und die Füße auf den Trittplächen bewahren.



⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Während der Fahrt die Hände vom Lenker oder die Füße von den Trittplätzen nehmen.

Mögliche Folgen

Die Fähigkeit zur Beherrschung des Fahrzeugs kann erheblich vermindert werden, wenn auch nur eine Hand oder ein Fuß losgelassen wird. Dies kann auch zum Verlust des Gleichgewichts und zum Sturz führen. Wird ein Fuß von der Trittpläche genommen, können Fuß oder Bein unter ein Rad gelangen, was schwere Verletzungen oder einen Unfall mit sich führen kann.

Gefahr vermeiden

Während der Fahrt stets beide Hände am Lenker und beide Füße auf den Trittplätzen lassen.

Vor dem Anlassen des Motors

Vor dem Anlassen des Motors müssen drei unabdingbare Voraussetzungen erfüllt sein:

1. Die Feststellbremse anziehen.
2. Das Getriebe in den Leerlauf schalten.

ANMERKUNG

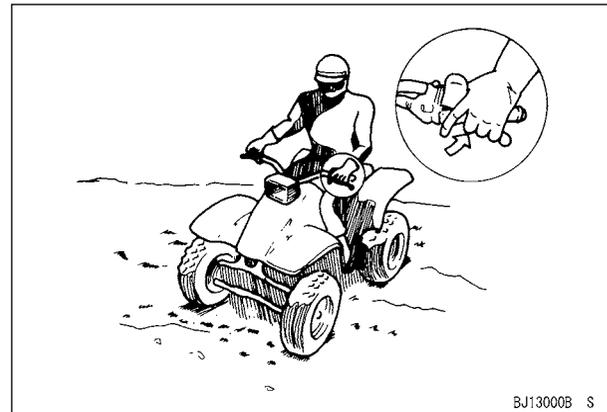
- *Der Motor kann bei jedem eingelegten Gang angelassen werden, wenn die Bremse betätigt wird. Es wird jedoch empfohlen, in den Leerlauf zu schalten, bevor der Motor gestartet wird.*
3. Sicherstellen, daß der Gashebel einwandfrei funktioniert. Beim Losgelassen muß der Hebel durch eigenen Federdruck in seine Ausgangsposition zurückkehren.

Benutzung der Feststellbremse

Vor dem Verlassen des Fahrzeugs immer die Feststellbremse anziehen. Anderenfalls könnte das Fahrzeug wegrollen und beschädigt werden oder Verletzungen verursachen.

VORSICHT

Das Bremslicht leuchtet auf, sobald Sie die Feststellbremse betätigen. Wenn Sie das Bremslicht für längere Zeit an lassen, könnte sich die Batterie vollständig entladen. Deshalb beim Verlassen des Fahrzeugs immer die Zündung ausschalten.



Fahrzeugumbau und Anbau von Zubehör

Das Anbringen von Zubehör kann die Handhabung des Fahrzeugs beeinträchtigen. Beachten Sie die Einzelheiten im Kapitel "Hinweise zur Fahrzeugbeladung". Kawasaki rät von jeglichen Fahrzeugumbauten ab. Unzulässige Änderungen stellen eine Gefahrenquelle dar, weil sie die Handhabung und Zuverlässigkeit des Fahrzeugs nachteilig beeinflussen.

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Das Fahren mit unsachgemäßen Fahrzeugänderungen.

Mögliche Folgen

Eine unsachgemäße Anbringung von Zubehör oder technische Änderungen können das Fahrverhalten des Fahrzeugs auf unvorhersehbare Weise beeinträchtigen und möglicherweise zu einem Unfall führen.

Gefahr vermeiden

Das normale Fahrverhalten dieses Fahrzeugs niemals durch eine unsachgemäße Anbringung oder Verwendung von Zubehör verändern. Etwaige Anbauteile sollten stets Originalteile von Kawasaki oder gleichwertige Komponenten sein, die speziell auf den Einsatz mit diesem Geländefahrzeug ausgelegt sind. Außerdem sollten solche Teile vorschriftsgemäß montiert und bedient werden. Wenden Sie sich bei Fragen bitte an einen autorisierten Kawasaki-ATV-Händler.

104 Fahrsicherheit

Fahrzeugbeladung

Niemals mit Passagieren auf den Gepäckträgern fahren. Dieses Fahrzeug wurde nicht für das Befördern von Passagieren auf den Gepäckträgern konstruiert.

Nachprüfen, dass sämtliches Gepäck sicher festgebunden ist. Keinesfalls schwere oder sperrige Gegenstände befördern, die ein Überschreiten der maximalen Zuladung bedingen oder die Bewegung des Lenkers Ihres Fahrzeugs einschränken könnten.

Ebenfalls darf Ihr Fahrzeug nicht überladen werden.

Gepäck nicht über die Kanten des Gepäckträgers hinausragen lassen.

Maximale Gepäckträger

Vorne	40 kg
Hinten	80 kg

Maximale Gesamtzuladung

215 kg (einschließlich Fahrer und Fracht)

Die Balance zwischen vorne und hinten nach Möglichkeit einhalten, indem auf dem hinteren Gepäckträger doppelt so viel Gewicht wie auf dem vorderen Gepäckträger transportiert wird.

Beim Befördern von Ladegut oder beim Ziehen eines Anhängers ist die Geschwindigkeit zu reduzieren, um dem längeren Bremsweg Rechnung zu tragen.

Ein Anhänger darf nur an der Anhängerkupplung befestigt werden, niemals an einem anderen Teil des Fahrzeugs. Den Anhänger auf keinen Fall überladen.

Maximales Anhängergewicht (einschl. Ladegut)

567 kg

Die maximale Deichselaufadekraft von 40 kg nicht überschreiten. Die Deichselaufadekraft ist der Zuladung beizurechnen.

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Unsatzgemäßes Anbringen und Beladen eines Anhängers.

Überladen eines Anhängers.

Mögliche Folgen

Eine Veränderung des Fahrverhaltens, die zu einem Unfall führen kann.

Gefahr vermeiden

Anhänger nur an der dafür vorgesehenen Anhängerkupplung anhängen. Wird ein Anhänger zum Beispiel am Haltegriff angehängt, kann das Fahrzeug umkippen. Die Anhängerkupplung niemals mit mehr als 40 kg Deichselauflagekraft belasten. Das maximale Anhängengewicht von 567 kg (Anhänger einschl. Fracht) nicht überschreiten.

Im Anhänger dürfen keine Personen befördert werden.

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Personenbeförderung im Anhänger.

Mögliche Folgen

Der Fahrer kann die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, und die Mitfahrer könnten aus dem Anhänger geschleudert oder durch Verrutschen von Ladegut im verletzt werden.

Gefahr vermeiden

Im Anhänger keine Personen befördern.

Dieses Fahrzeug ist unter dem Kühler mit einer Halterung für eine Winde ausgestattet. Die Winde wird nicht mit diesem Fahrzeug geliefert.

Die folgenden Vorsichtsmaßnahmen beachten und Zugbelastungen von 450 kg nicht überschreiten, um Verletzungen und Beschädigungen zu vermeiden.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Unsachgemäße Anbringung und Belastung einer Winde.

Überlastung der Winde.

Mögliche Folgen

Dadurch können sich die Fahreigenschaften ändern, wodurch ein Unfall verursacht werden kann.

Gefahr vermeiden

Die Winde erst installieren und verwenden, wenn die mit der Winde mitgelieferte Betriebsanleitung gelesen und verstanden wurde.

Je nach Beladungszustand ist es erforderlich, die Federkraft der Stoßdämpfer nachzustellen.

Siehe Abschnitt über Federung im Kapitel WARTUNG UND EINSTELLUNG.

Beachten Sie die Einzelheiten im Kapitel "Hinweise zur Fahrzeugbeladung". Überladen des Fahrzeugs oder unsachgemäßes Befördern oder Schleppen von Ladegut beeinträchtigen die Fahreigenschaften und können zu Unfällen führen.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Fahrzeugüberladung oder unsachgemäßes Befördern oder Schleppen von Ladegut.

Mögliche Folgen

Eine Veränderung des Fahrverhaltens, die zu einem Unfall führen kann.

Gefahr vermeiden

Niemals die maximale Zuladung überschreiten.

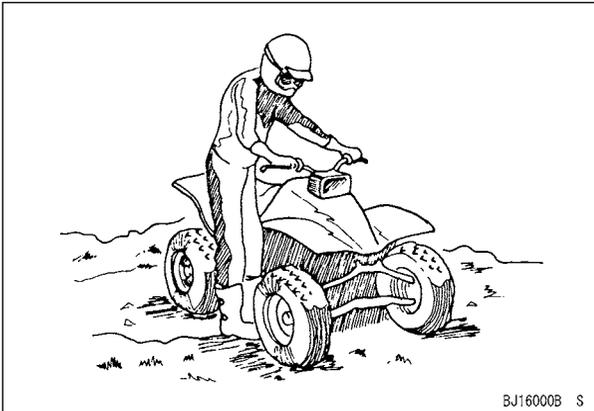
Ladegut stets sachgemäß anordnen und sicher befestigen.

Beim Befördern von Ladegut oder Ziehen eines Anhängers die Fahrgeschwindigkeit verringern, um den größeren Bremsweg zu berücksichtigen.

Stets die nachfolgenden Anweisungen zum Befördern von Ladegut oder Ziehen eines Anhängers beachten.

Ausführung der täglichen Kontrollen

Im Abschnitt "Tägliche Kontrollen" finden Sie eine Liste der täglich vor Fahrtantritt auszuführenden Sicherheitskontrollen. Ein gewohnheitsmäßiges Durchführen dieser Sicherheitskontrollen erfordert nur wenig Zeit, erhöht dafür aber die Fahrsicherheit in großem Maße. Mängel, die bei dieser Kontrolle festgestellt werden, unbedingt vor Fahrtantritt beheben (lassen).



⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

**Das Unterlassen der täglichen Kontrollen.
Eine unvorschriftsmäßige Wartung des Fahrzeugs.**

Mögliche Folgen

Erhöht die Unfall- und Pannengefahr.

Gefahr vermeiden

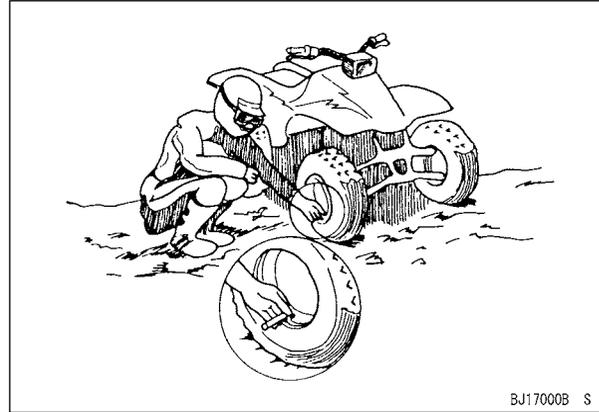
Das Fahrzeug stets vor Fahrtantritt inspizieren, damit dessen Betriebssicherheit gewährleistet ist. Stets die in dieser Anleitung beschriebenen Verfahren und Intervalle für Kontroll- und Wartungsarbeiten einhalten.

⚠ ACHTUNG

Diese Textstellen weisen auf wichtige Sicherheitsvorkehrungen hin, deren Nichtbefolgung zu Körperverletzungen und tödlichen Unfällen führen kann.

Reifenluftdruck

Dieses Fahrzeug ist mit Niederdruckreifen ausgestattet. Reifenausführung und -luftdruck haben einen großen Einfluß auf die Fahreigenschaften dieses Fahrzeugs. Den Reifenluftdruck häufig mit dem Reifendruckprüfer aus dem Bordwerkzeug kontrollieren. Beim Reifenwechsel nur die vorgeschriebenen Reifen verwenden.



⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Das Fahren mit ungeeigneten Reifen oder mit falschem oder ungleichem Reifenluftdruck.

Mögliche Folgen

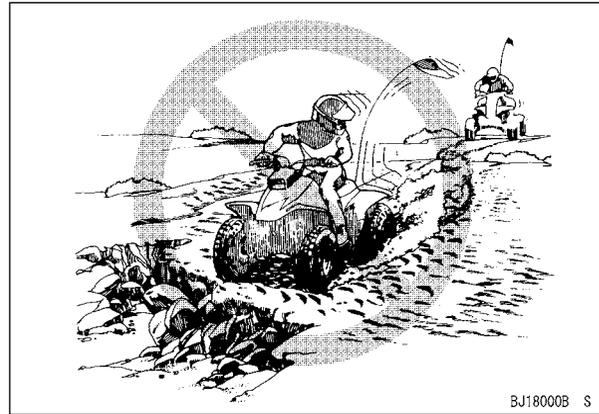
Beim Fahren mit ungeeigneten Reifen oder mit falschem oder ungleichem Reifenluftdruck kann das Fahrzeug außer Kontrolle geraten. Dies erhöht die Unfallgefahr.

Gefahr vermeiden

Nur Reifen der in dieser Anleitung vorgeschriebenen Ausführung und Größe verwenden. Stets den vorgeschriebenen Reifenluftdruck einhalten.

Geländefahrten

Unbekanntes Gelände ist vor dem Befahren auf Hindernisse und Gefahren zu überprüfen. Fahren Sie langsam, bis Sie das Gelände gut kennen. Sie müssen sowohl mit dem Gelände als auch mit den Fahreigenschaften Ihres Fahrzeugs vertraut sein, um sicher und zufrieden fahren zu können. Benutzen Sie bereits vorhandene Pisten und vermeiden Sie übermäßig rauhes, unstabiles oder geröllbedecktes Gelände. Unterlassen Sie das Überfahren allzu großer Hindernisse. In solchen Situationen kann das Fahrzeug außer Kontrolle geraten und ein Unfall entstehen. Besondere Vorsicht ist bei eingeschränkter Sicht geboten, um unerwartete Hindernisse rechtzeitig ausmachen zu können.



⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Unvorsichtiges Fahren auf unbekanntem Gelände.

Mögliche Folgen

Unerwartet auftretende und schlecht erkennbare Steine, Wurzelstöcke oder Löcher lassen nicht genügend Reaktionszeit.

Das Fahrzeug kann sich überschlagen oder sonstwie außer Kontrolle geraten.

Gefahr vermeiden

In unbekanntem Gelände langsam und besonders vorsichtig fahren.

Beim Fahren stets auf sich verändernde Geländebedingungen gefaßt sein.

110 Fahrsicherheit

Fahren Sie langsam an Hindernisse heran. Beim Überfahren eines Hindernisses das Körpergewicht zur Fahrzeugmitte verlagern, vorsichtig Gas geben und ggf. aufstehen, um das Gleichgewicht besser zu wahren.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Falsches Verhalten beim Fahren über Hindernisse.

Mögliche Folgen

Verlust der Fahrzeugkontrolle oder Zusammenstoß.

Das Fahrzeug kann sich überschlagen.

Gefahr vermeiden

Vor Fahrtantritt unbekanntes Gelände auf Hindernisse absuchen.

Niemals große Hindernisse wie Felsblöcke oder umgekippte Bäume überfahren.

Beim Überqueren von Hindernissen stets die in der Anleitung beschriebenen Vorgehensweisen befolgen.



ACHTUNG

Gefahrenquelle

Mangelnde Vorsicht beim Fahren in besonders schwierigem, rutschigem oder geröllbedecktem Gelände.

Mögliche Folgen

Verlust der Bodenhaftung oder Fahrzeugkontrolle, was zu Unfällen und zum Überschlagen führen kann.

Gefahr vermeiden

Befahren Sie schwieriges, rutschiges oder geröllbedecktes Gelände erst, wenn Sie die notwendigen Fertigkeiten zur Beherrschung des Fahrzeugs in solchen Situationen erlernt und eingeübt haben.

In derartigem Gelände stets besondere Vorsicht walten lassen.

Aufgrund der Funktion der Einzelradaufhängung wird während der Fahrt die Bodenfreiheit vorne und hinten am Fahrzeug vergrößert und verkleinert. Aggressives Fahren in schwerem Gelände kann eine Berührung der Unterseite des Rahmens mit einem Hindernis verursachen.

Folgende Punkte beachten, um Schäden an Ihrem Quad-Fahrzeug (ATV) zu vermeiden:

1. Die Vorspannung der Stoßdämpferfeder auf eine straffere Einstellung ändern.
2. Gewicht an den vorderen und hinteren Gepäckträgern verringern.
3. Die Geschwindigkeit verringern.

ANMERKUNG

- *Beim Fahren des Quad-Fahrzeugs in sehr schwerem und/oder felsigem Gelände könnte es sinnvoll sein, die Kunststoff-Schutzabdeckungen für Motor und Getriebe gegen solche aus Aluminium auszutauschen, die als Original-Zubehör von Authentic Kawasaki Accessories erhältlich sind (Teilenummer 55020-7509A, 7511A, 7513A, 7515A, 7517A, 7521A, & 7522A). Die Schutzabdeckungen aus Aluminium bieten unter derartigen Extrembedingungen einen besseren Schutz. Wenden Sie sich bitte an einen Kawasaki-Händler, um weitere Informationen über die Aluminium-Schutzabdeckungen von Authentic Kawasaki Accessories zu erhalten.*

Rückwärtsfahren

Den Motor, wie im Abschnitt “Anlassen des Motors” beschrieben, starten. Vor dem Einlegen des Rückwärtsganges sicherstellen, daß das Fahrzeug vollständig stillsteht, dann erst den Schalthebel auf “R” stellen. Siehe dazu den Abschnitt “Schalthebel”.

Vor dem Rückwärtsfahren nach hinten schauen und sicherstellen, daß keine Personen oder Hindernisse im Weg sind. Langsam Gas geben und vorsichtig zurücksetzen. Wird beim Zurücksetzen mehr Leistung benötigt, den Rückwärtsgangbeschleunigungsknopf drücken. Sobald der Knopf losgelassen, geht die Leistung wieder zurück. Siehe dazu den Abschnitt “Linke Schaltereinheit”.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Zu schnelles Fahren im Rückwärtsgang.

Mögliche Folgen

Zu schnelles Fahren kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und zu Unfällen mit schweren Personenschäden oder Tod führen.

Gefahr vermeiden

Stets ein sicheres Tempo einhalten. Den Rückwärtsgangbeschleunigungsknopf nur dann betätigen, wenn wirklich zusätzliche Leistung benötigt wird.

Zum Anhalten beim Rückwärtsfahren den Gashebel loslassen und allmählich bremsen. Durch plötzliche Betätigung der Hinterrad- oder Vorderradbremse (für Allradantrieb) kann es vorkommen, dass sich das Fahrzeug vorne vom Boden hebt. Um den Rückwärtsgang zu verlassen, das Fahrzeug zuerst vollständig anhalten, dann den Schalthebel in die Leerlaufstellung bringen.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Während der Fahrt auf “H”, “L” oder “R” schalten.

Mögliche Folgen

Durch Schalten des Getriebes während der Fahrt können abrupte Änderungen der Geschwindigkeit und der Richtung verursacht werden, wodurch Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und Unfälle mit schweren oder tödlichen Verletzungen entstehen können.

Gefahr vermeiden

Daher darf die Getriebebeschaltung während der Fahrt nicht betätigt werden. Vor der Betätigung der Getriebebeschaltung muss das Fahrzeug vollständig zum Stillstand kommen.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Unvorsichtiges Fahren im Rückwärtsgang.

Mögliche Folgen

Durch unsachgemäßes Rückwärtsfahren könnte eine Person oder ein Hindernis angefahren werden, was zu ernsthaften Material- und Personenschäden sowie einem tödlichen Unfall führen kann.

Gefahr vermeiden

Beim Einlegen des Rückwärtsganges sicherstellen, daß sich keine Personen oder Hindernisse hinter dem Fahrzeug befinden und dann langsam fahren. Ob im Vorwärts- oder Rückwärtsgang, die Augen beim Fahren immer aufhalten.

Zur Erinnerung:

- Vor dem Rückwärtsfahren nach hinten schauen.
- Langsam Gas geben.
- Zum Anhalten allmählich bremsen.

Fahren mit Allradantrieb

Der Allradantrieb ergibt eine höhere Zugkraft beim Hochfahren auf steilen Hängen und beim Fahren auf unebenem Untergrund, Sand und Schnee. Wenn in diesen Situationen maximales Drehmoment erforderlich ist, den Schalthebel in die Stellung "L" (unterer Bereich) bringen. Siehe den Abschnitt "Schalthebel" und die Abschnitte "Zweirad-/Allradantrieb-Umschaltung", "Schalten des Differentials" und "Schalten zwischen dem oberen und unteren Bereich".

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Umschalten vom Zweirad- in den Allradantrieb oder vom Allrad- in den Zweiradantrieb, während das Geländefahrzeug fährt.

Mögliche Folgen

Die Fahreigenschaften dieses Geländefahrzeugs unterscheiden sich im Zweirad- und Allradantrieb entsprechend den Fahrbedingungen. Durch Umschalten der Betriebsart während der Fahrt können sich die Fahreigenschaften plötzlich ändern, wodurch der Fahrer die Kontrolle verlieren und einen Unfall verursachen kann.

Gefahr vermeiden

Das Geländefahrzeug immer zum Stillstand bringen, bevor vom Zweirad- in den Allradantrieb oder umgekehrt geschaltet wird.

VORSICHT

Durch Umschalten vom Zweirad- in den Allradantrieb (oder vom Allrad- in den Zweiradantrieb), während das Geländefahrzeug fährt, können Schäden an der Vorderrad-Kraftübertragung verursacht werden.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Erhöhen der Zugkraft des Differentials mit begrenztem Schlupf beim oder vor dem Kurvenfahren.

Mögliche Folgen

Durch Ziehen des Vorderachsdifferenzial-Betätigungshebels kann das Lenkansprechen reduziert und der Lenkaufwand erhöht werden. Ein unerwarteter Richtungswechsel kann bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle verliert, und zu einem Unfall und Verletzungen führen.

Gefahr vermeiden

Den Differential-Betätigungshebel nicht beim oder vor dem Kurvenfahren betätigen.

Zur Erinnerung:

- Den Allradantrieb an steilen Hängen, auf lockerem Untergrund oder beim Festsitzen im Schlamm verwenden, dazu erforderlichenfalls das Differenzial mit begrenztem Schlupf betätigen.
- Für maximales Drehmoment in den unteren Bereich schalten.
- Nicht mit Allradantrieb auf befestigten Flächen fahren.
- Der Betätigungshebel für das regelbare Vorderachsdifferential dient zum Erhöhen der Zugfähigkeit.

ACHTUNG

Diese Textstellen weisen auf wichtige Sicherheitsvorkehrungen hin, deren Nichtbefolgung zu Körperverletzungen und tödlichen Unfällen führen kann.

Kurvenfahren

Der Anfänger sollte folgende Technik meistern lernen, um Kurven sicher und gekonnt nehmen zu können. Auf der Sitzbankvorderseite aufsitzen und den Lenker in Kurvenrichtung drehen. Den Körper zur Kurveninnenseite neigen und das Körpergewicht auf die kurvenäußere Trittfläche verlagern.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Falsches Kurvenfahren.

Mögliche Folgen

Das Fahrzeug kann außer Kontrolle geraten, einen Zusammenstoß verursachen oder sich überschlagen.

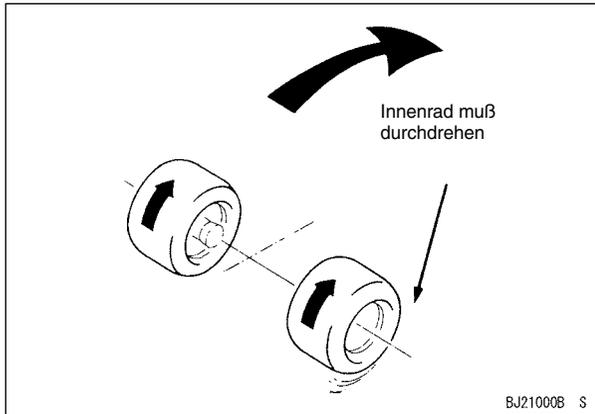
Gefahr vermeiden

Beim Kurvenfahren stets die in diesem Abschnitt beschriebene Technik anwenden.

Das Kurvenfahren zunächst bei niedrigen Geschwindigkeiten üben. Nicht mit überhöhter Geschwindigkeit in eine Kurve fahren.

Das Kurvenfahren bei niedriger Geschwindigkeit auf einem großen Übungsgelände üben. Vor der Kurve die Geschwindigkeit verringern und in der Kurve die Geschwindigkeit mit dem Gashebel beibehalten. Nach der Kurve den Lenker zurückrichten und das Körpergewicht wieder in die Normalstellung bringen.

Da beide Hinterräder des Geländefahrzeugs mit gleicher Geschwindigkeit drehen, verliert dreht das Innenrad in der Kurve durch (d. h. es verliert an Bodenhaftung). Es ist deshalb notwendig, das Körpergewicht nach vorne und nach außen zu verlagern, damit die Hinterräder leichter drehen und die Vorderräder besser lenken.



⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Während der Fahrt die Hände vom Lenker oder die Füße von den Trittplätzen nehmen.

Mögliche Folgen

Die Fähigkeit zur Beherrschung des Fahrzeugs kann erheblich vermindert werden, wenn auch nur eine Hand oder ein Fuß losgelassen wird. Dies kann auch zum Verlust des Gleichgewichts und zum Sturz führen. Wird ein Fuß von der Trittplatzfläche genommen, können Fuß oder Bein unter ein Rad gelangen, was schwere Verletzungen oder einen Unfall mit sich führen kann.

Gefahr vermeiden

Während der Fahrt stets beide Hände am Lenker und beide Füße auf den Trittplätzen lassen.

Die Geländebeschaffenheit hat einen großen Einfluß auf das Kurvenverhalten. Auf lockerem Untergrund dreht das hintere Innenrad leichter durch; darum kann das Fahrzeug schärfer in die Kurve gelenkt werden. Auf hartem Untergrund dreht das hintere Innenrad nicht so leicht durch; darum vergrößert sich der Wendekreis, d. h. die Kurve kann nicht so scharf genommen werden.

118 Fahrsicherheit

Wenn das Fahrzeug in der Kurve abzuheben beginnt, muß der Fahrer sich mehr in die Kurve legen. Eventuell muß auch die Geschwindigkeit gesenkt und das Fahrzeug, wenn möglich, gerade gerichtet werden. Auf keinen Fall den Fuß auf den Boden stellen; beide Füße müssen stets auf den Trittlflächen bleiben.

Zur Erinnerung:

- Vor der Kurve die Geschwindigkeit verringern.
- Vorne auf der Sitzbank sitzen.
- Sich in die Kurve legen.
- Das Körpergewicht auf die kurvenäußere Trittlfläche verlagern.
- In der Kurve die Geschwindigkeit beibehalten.



Bergauffahren

Befahren Sie keine Hügel oder Hänge, bevor Sie die Bedienung dieses Fahrzeugs und die grundlegenden Fahrtechniken beherrschen. Üben Sie das Bergauffahren zunächst auf sanften Hängen und steigern Sie dann den Schwierigkeitsgrad allmählich.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Unschlagmäßiges Bergauffahren.

Mögliche Folgen

Ein Verlust der Fahrzeugkontrolle und Überschlagen des Fahrzeugs.

Gefahr vermeiden

Stets die Vorschriften in der Betriebsanleitung befolgen.

Vor jeder Geländefahrt die Anstiege gründlich überprüfen.

Niemals Anstiege mit besonders rutschigem oder lockerem Untergrund befahren.

Das Körpergewicht nach vorne verlagern.

Niemals heftig Gas geben oder abrupt schalten.

Das Fahrzeug könnte sich nach hinten überschlagen.

Niemals eine Kuppe bei hoher Geschwindigkeit überqueren. Auf der anderen Seite können sich ein Hindernis, ein steiler Hang, ein anderes Fahrzeug oder eine Person befinden.

Fahren Sie niemals einen Hängen an, der für das Fahrzeug oder für Ihre Fahrfertigkeiten zu steil ist. Lehnen Sie sich beim Bergauffahren nach vorne, damit die Vorderräder die Bodenhaftung nicht verlieren. Auf steileren Hängen mag es sogar notwendig sein, sich aufzurichten und nach vorne zu beugen, um mehr Gewicht auf die Vorderräder zu verlagern. Die Vorderräder dürfen die Bodenhaftung nicht verlieren, um die Lenkfähigkeit zu gewährleisten und ein Umkippen nach hinten zu vermeiden.



120 Fahrsicherheit

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Das Befahren von zu steilen Hängen.

Mögliche Folgen

Auf steilen Hängen kann das Fahrzeug sich leichter überschlagen als auf ebener Fläche oder sanften Hängen.

Gefahr vermeiden

Niemals Hänge befahren, die das Potential des Fahrzeugs oder des Fahrers übersteigen.
Vor dem Befahren von Steilhängen auf sanften Hügeln üben.

Rutschige Hänge vermeiden, bei denen die Bodenhaftung verloren gehen kann. Keine unübersichtlichen Anstiege befahren. Kann die andere Hangseite nicht eingesehen werden, das Tempo verlangsamen, bis wieder gute Sicht vorhanden ist. Erst vor dem Berganfahren die Geschwindigkeit wieder erhöhen. In den unteren Bereich schalten, um die Kuppe ohne Schwungverlust zu erreichen. Während des Bergauffahrens den Motor nicht plötzlich hochdrehen oder den Gang wechseln, da die Vorderräder die Bodenhaftung verlieren könnten. Hat das Fahrzeug nicht genug Schwung, um die Kuppe zu erreichen, oder verliert es an Schwung, das Fahrzeug wenden, falls ausreichend Platz vorhanden ist, und den Hang wieder hinunterfahren.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Unsachgemäßes Kurvenfahren beim Anstieg.

Mögliche Folgen

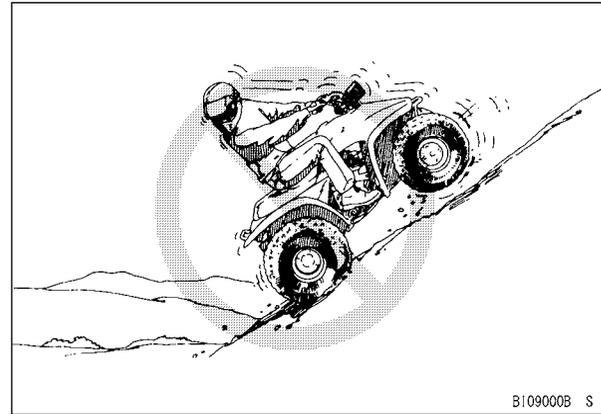
Ein Verlust der Fahrzeugkontrolle und Überschlagen des Fahrzeugs.

Gefahr vermeiden

An Hängen niemals Kurven fahren, bis die grundlegenden Kurvenfahrtechniken, wie sie in dieser Anleitung beschrieben sind, auf ebener Fläche nicht beherrscht werden. Beim Kurvenfahren an Hängen besonders vorsichtig sein.

Dieses Geländefahrzeug ist mit dem elektrisch wählbaren Zweirad-/Allradantrieb ausgestattet. Beim Fahren mit Allradantrieb werden alle Räder (vorne und hinten) ständig angetrieben. Beim Betätigen der Vorderradbremse (mit dem rechten Bremshebel) oder der Hinterradbremse (mit dem linken Bremshebel oder dem Bremspedal) werden folglich auch alle Räder gebremst. Beim Bergauf- und -abfahren werden dann natürlich auch die talwärts gerichteten Räder gebremst. Ein abruptes Betätigen der Vorder- oder Hinterradbremse ist deshalb zu vermeiden. Statt dessen beide Bremsen allmählich betätigen.

Wenn der Motor an einem Hang abstirbt, die Bremsen betätigen, bevor das Fahrzeug rückwärts rollt. Sollte das Fahrzeug an einem Hang anfangen rückwärts zu rollen, sofort zur Seite absteigen oder die Bremsen langsam betätigen (für Zweiradantrieb: nur die Vorderradbremse betätigen). Das Fahrzeug kann nach hinten umkippen, wenn die Vorderrad- oder Hinterradbremse plötzlich betätigt wird (für Zweiradantrieb: die Hinterradbremse nicht betätigen), nachdem es anfängt nach hinten zu rollen, oder wenn versucht wird, beim Rückwärtsrollen die Bremskraft zu erhöhen (für Zweiradantrieb: nur die Vorderradbremse zum Anhalten des Fahrzeugs betätigen). Zum Anhalten im Hang die Feststellbremse anziehen und vorsichtig hangaufwärts absteigen, damit das Fahrzeug Sie nicht überschlägt. Zum Wenden das Fahrzeugheck so weit wie möglich hangaufwärts ziehen. Lässt sich das Fahrzeug nicht völlig hangabwärts richten, von der hangaufwärts gelegenen Seite wieder aufsteigen. Dann den Lenker hangabwärts richten und dabei das Körpergewicht möglichst weit hangaufwärts verlagern. Die Feststellbremse lösen und hinunterfahren.



122 Fahrsicherheit

(Für Allradantrieb)

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Motorabwürgen, Zurückrollen oder falsches Absteigen beim Bergauffahren.

Mögliche Folgen

Das Fahrzeug kann sich überschlagen.

Gefahr vermeiden

Beim Bergauffahren einen entsprechend niedrigen Gang einlegen und die Geschwindigkeit beibehalten.

Wenn die Triebkraft nachläßt:

 Gewicht hangaufwärts verlagern.

 Bremsen betätigen.

 Nach dem Anhalten die Feststellbremse anziehen.

Wenn das Fahrzeug zurückrollt:

 Gewicht hangaufwärts verlagern.

 Niemals die Vorder- oder Hinterradbremse abrupt betätigen.

 Die Vorder- und Hinterradbremmen gemeinsam und allmählich betätigen.

 Nach dem Anhalten die Feststellbremse anziehen.

Das Absteigen sollte seitlich erfolgen – hangaufwärts, wenn das Fahrzeug quer zum Hang steht.

Zum Aufsteigen das Fahrzeug wenden und wie im Kapitel "Fahrsicherheit" beschrieben vorgehen.

(Für Zweiradantrieb)

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Motorabwürgen, Zurückrollen oder falsches Absteigen beim Bergauffahren.

Mögliche Folgen

Das Fahrzeug kann sich überschlagen.

Gefahr vermeiden

Beim Bergauffahren einen entsprechend niedrigen Gang einlegen und die Geschwindigkeit beibehalten.

Wenn die Triebkraft nachläßt:

 Gewicht hangaufwärts verlagern.

 Bremsen betätigen.

 Nach dem Anhalten die Feststellbremse anziehen.

Wenn das Fahrzeug zurückrollt:

 Gewicht hangaufwärts verlagern.

 Niemals die Hinterradbremse betätigen.

 Die Vorderradbremse betätigen.

 Nach dem Anhalten zuerst die Hinterradbremse betätigen und dann die Feststellbremse anziehen.

Das Absteigen sollte seitlich erfolgen – hangaufwärts, wenn das Fahrzeug quer zum Hang steht.

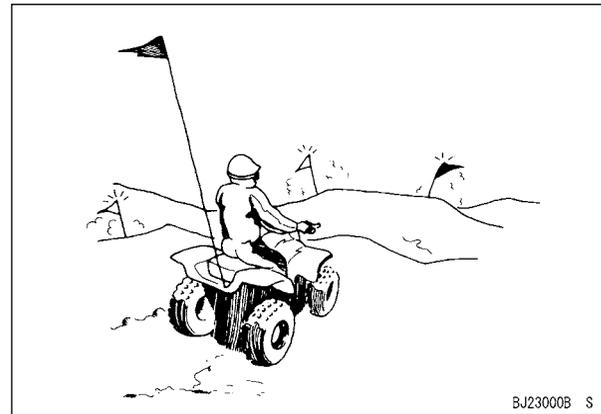
Zum Aufsteigen das Fahrzeug wenden und wie im Kapitel "Fahrsicherheit" beschrieben vorgehen.

Zur Erinnerung:

- Manche Hänge sind einfach zu steil. Bei der Beurteilung stets gesunden Menschenverstand anwenden.
- Niemals schneller fahren, als es die Sicht erlaubt. Wenn die andere Hangseite nicht einzu-sehen ist, das Tempo reduzieren, bis Sie wieder alles überblicken können.
- In den unteren Bereich schalten.
- Das Fahrzeug nicht nach hinten rollen lassen. Wenn dies geschieht, plötzliches Abbremsen vermeiden (Für Zweiradantrieb: nur die Vorder-radbremsen betätigen).
- Wenn das Fahrzeug am Hang stehenbleibt, die Feststellbremse anziehen und hangaufwärts absteigen.

Antennenflagge

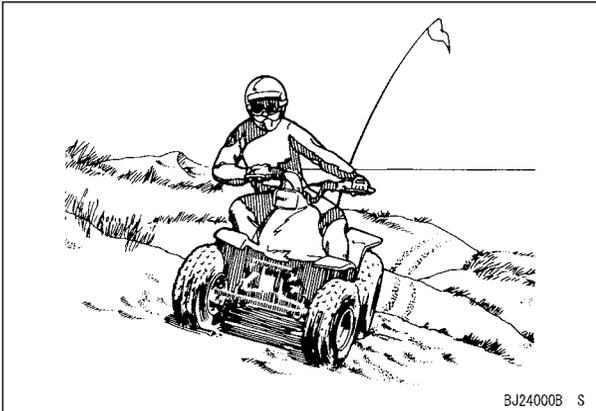
In hügeligem Gelände eine Antennenflagge verwenden, damit andere Sie von der anderen Hangseite oder in Sanddünen kommen sehen. Besondere Sorgfalt bei der Annäherung an unübersichtliche Kuppen und Steilkurven walten lassen.



Queren von Hängen

Bei Queren von Hängen das Körpergewicht hangaufwärts verlagern. Das Querfahren an rutschigen Hängen vermeiden, da es dabei zum Verlust der Bodenhaftung kommen kann. Das Querfahren ist auch auf steinigen Hängen oder bei Hindernissen auf dem Fahrtweg zu unterlassen, da das Gleichgewicht verloren gehen und das Fahrzeug umkippen kann.

Beginnt das Fahrzeug zu kippen, nach Möglichkeit bergab lenken, um das Fahrzeug wieder unter Kontrolle zu bringen. Sollte Überschlaggefahr herrschen, hangaufwärts absteigen.



BJ24000B S

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Unvorschriftsmäßiges Queren von Hängen.

Mögliche Folgen

Ein Verlust der Fahrzeugkontrolle und Überschlagen des Fahrzeugs.

Gefahr vermeiden

Nach Möglichkeit das Querfahren an Steilhängen vermeiden.

Beim Queren von Hängen:

Stets die in der Anleitung beschriebenen Techniken beachten.

Hänge mit stark rutschigem oder losem Untergrund vermeiden.

Körpergewicht auf die hangaufwärts gerichtete Seite des Fahrzeugs verlagern.

Bergabfahren

Beim Ankommen an der Bergkuppe das Tempo verlangsamen bzw. anhalten, um vor der Abfahrt einen sicheren, gut einsehbaren Weg nach unten und eventuelle Hindernisse ausmachen zu können.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Unsachgemäßes Bergabfahren.

Mögliche Folgen

Ein Verlust der Fahrzeugkontrolle und Überschlagen des Fahrzeugs.

Gefahr vermeiden

Stets die in der Anleitung beschriebenen Techniken beachten. Hinweis: Bremsen beim Bergabfahren erfordert eine besondere Technik.

Vor dem Bergabfahren stets das Gelände sorgfältig in Augenschein nehmen.

Das Körpergewicht nach hinten verlagern.

Niemals mit hoher Geschwindigkeit bergabfahren.

Beim Bergabfahren Winkel vermeiden, die eine scharfe seitliche Neigung des Fahrzeugs verursachen würden. Nach Möglichkeit geradeaus bergabfahren.

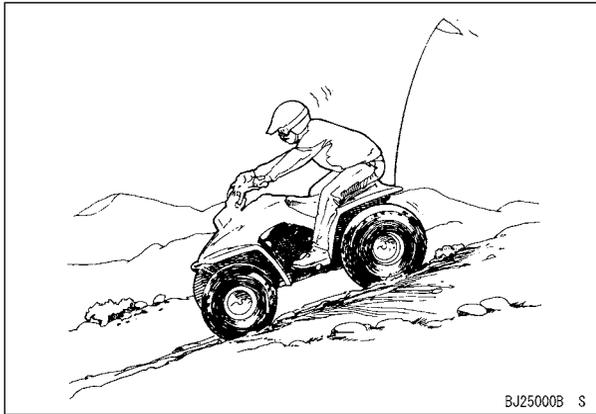
Kawasaki-Motorbremsensteuerung

Dieses Fahrzeug ist mit dem Kawasaki-Motorbremssystem ausgerüstet. Dies kann dem Fahrer bei Bergabfahrt durch Unterstützung der Radbremsanlagen zusätzliche, vom Motor erzeugte Bremskraft zur Verfügung stellen. Bei Bergabfahrt könnte dieses System für sich allein keine ausreichende Bremskraft erzeugen. Der Fahrer muss die Bremsen betätigen, um die Geschwindigkeit auf einem dem Gelände, den Sichtverhältnissen, den Betriebsbedingungen und seinem Erfahrungsstand angepassten, sicheren Niveau zu halten. Dieses System wird unter bestimmten Bedingungen mit Freigeben des Gashebels automatisch betätigt.

ANMERKUNG

- *Im Rückwärtsgang funktioniert dieses System nicht. Auch bei nicht angeschlossener Batterie kann es nicht funktionieren.*

126 Fahrsicherheit



Einen Hang prinzipiell geradeaus hinunterfahren, da sich sonst das Fahrzeug zur Seite neigen und möglicherweise umkippen kann. Vor dem Bergabfahren in den unteren Bereich schalten. Der Fahrer sollte möglichst weit nach hinten auf der Sitzbank sitzen und sich auf den gestreckten Armen abstützen. Die Geschwindigkeit mit dem Gashebel niedrig halten, ggf. bremsen. Dieses Geländefahrzeug ist mit einem elektrisch umschaltbaren Zweirad-/Allradantrieb ausgerüstet. Beim Fahren mit Allradantrieb werden alle Räder (vorne und hinten) ständig angetrieben. Beim Betätigen der Vorderradbremse (mit dem rechten Bremshebel) oder der Hinterradbremse (mit dem linken Bremshebel oder dem

Bremspedal) werden folglich auch alle Räder gebremst. Beim Bergauf- und -abfahren werden dann natürlich auch die talwärts gerichteten Räder gebremst. Ein abruptes Betätigen der Vorder- oder Hinterradbremse ist deshalb zu vermeiden. Statt dessen beide Bremsen allmählich betätigen. Beim Zweiradantriebsmodell eine übermäßige Betätigung der Vorderradbremse vermeiden, da sich das Fahrzeug sonst überschlagen könnte.

▲ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Unsachgemäßes Betätigen der Bremsen.

Mögliche Folgen

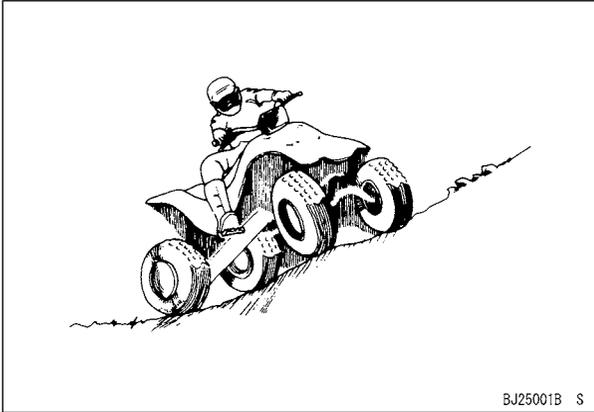
Das Fahrzeug kann sich überschlagen.

Gefahr vermeiden

Vorderrad- und Hinterradbremsen allmählich betätigen.

Auf lockerem Untergrund ist äußerste Vorsicht geboten; weil die Reifen rutschen können und die Bremswirkung wird erheblich vermindert sein kann.

Das Kurvennehmen beim Bergabfahren muß sehr vorsichtig und langsam erfolgen, um ein Umkippen des Fahrzeugs zu vermeiden. Stets die Füße auf den Trittsflächen lassen und das Körpergewicht aufs Heck und hangaufwärts verlagern.



Zur Erinnerung:

- Vor dem Bergabfahren anhalten und den Weg auf Hindernisse überprüfen.
- In den unteren Bereich schalten.
- Geradeaus hinunterfahren.
- Das Körpergewicht nach hinten verlagern.
- Langsam fahren.
- Abruptes Bremsen vermeiden (besonders bei Allradantrieb).
- Übermäßige Anwendung der Vorderradbremse vermeiden (nur für Zweiradantrieb).
- Kurven vorsichtig und langsam fahren, das Körpergewicht hangaufwärts verlagern.

Rutschen und Schleudern

Auf lockerem oder rutschigem Untergrund muß besonders vorsichtig gefahren werden. Rutschen kann gefährlich sein, wenn die Räder plötzlich wieder greifen; dadurch könnte das Fahrzeug sich überschlagen, umkippen oder einen Unfall verursachen. Es gilt also, überlegt zu fahren, wenn die Bodenbeschaffenheit unbekannt ist.

Das ins Schleudern geratene Fahrzeug kann oft durch Lenken in Schleuderrichtung und durch Verlagern des Körpergewichts auf die Vorderräder aufgefangen werden. Beim Schleudern nicht abrupt bremsen oder beschleunigen, da dies den völligen Verlust der Fahrzeugkontrolle zur Folge hätte.

Erlernen Sie durch Üben bei niedrigen Geschwindigkeiten auf glattem Terrain, das Fahrzeug beim Schleudern und Rutschen zu beherrschen.

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Unsachgemäßes Verhalten beim Schleudern oder Rutschen.

Mögliche Folgen

Ein Verlust der Fahrzeugkontrolle.

Wenn die Räder plötzlich wieder greifen, kann sich das Fahrzeug überschlagen.

Gefahr vermeiden

Durch Üben auf glattem Terrain und bei niedriger Geschwindigkeit, eine sichere Beherrschung des Fahrzeugs beim Schleudern und Rutschen erlernen.

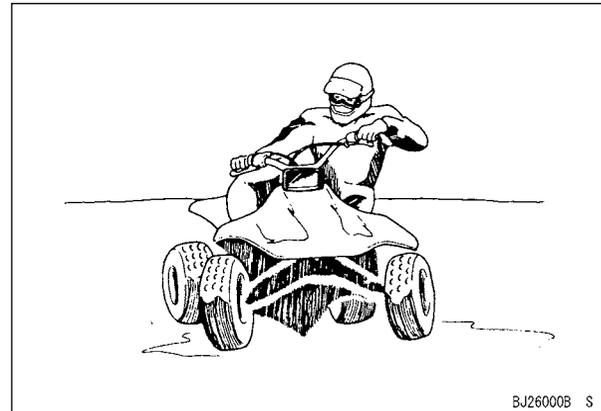
Auf extrem rutschigem Boden (etwa auf Eis) langsam und vorsichtig fahren, um zu vermeiden, daß das Fahrzeug durch Schleudern oder Rutschen außer Kontrolle gerät.

Auf lehmigem, schlammigem, eisigem oder schneebedecktem Untergrund vorsichtig und langsam fahren, um unkontrolliertes Schleudern oder Rutschen zu vermeiden. Derartige Bedingungen sind vor allem beim Bergab- und Kurvenfahren gefährlich. Beachten Sie, daß öffentliche Verkehrswege, Landstraßen oder Autobahnen mit diesem Fahrzeug nicht benutzt werden dürfen.

Ein Vorrutschen auf die Sitzbank kann auf lockerem oder rutschigem Untergrund das Lenken erleichtern, da so mehr Gewicht auf den Vorderrädern lastet.

Zur Erinnerung:

- Beim Fahren auf sehr rutschigem sowie auf sehr griffigem Untergrund besondere Vorsicht walten lassen.
- Beim Schleudern in Schleuderrichtung steuern.
- Öffentliche Verkehrswege nicht benutzen.



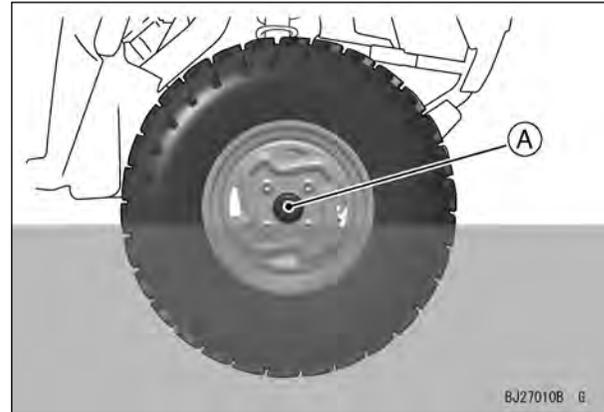
Durchfahren von Gewässern

Zum Durchfahren von Gewässern Stellen wählen, die nicht zu steil abfallen und nicht zu glatt sind. Vor dem Durchfahren prüfen, ob Steine, Löcher oder sonstige Gegenstände den Weg derart behindern, daß das Fahrzeug sich überschlagen, steckenbleiben oder versinken könnte.

Folgende Verhaltensregeln beim Fahren durch Gewässer beachten:

Niemals durch schnell fließende Gewässer fahren. Verliert das Fahrzeug die Bodenhaftung oder gerät es in eine Strömung, kann dies schwerwiegende Folgen haben.

Niemals durch tiefe Gewässer fahren. Die maximale Wassertiefe liegt in ruhigen (langsam fließenden) Gewässern bei der unteren Kante der Achskappe. Das Durchqueren von tieferen Gewässern kann unvorhersehbare Gefahren bergen und Unfälle zur Folge haben.



A. Achskappe

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Fahren durch tiefe oder schnell fließende Gewässer.

Mögliche Folgen

Die Reifen verlieren Bodenhaftung und das Fahrzeug gerät außer Kontrolle. Es kann zu einem Unfall kommen.

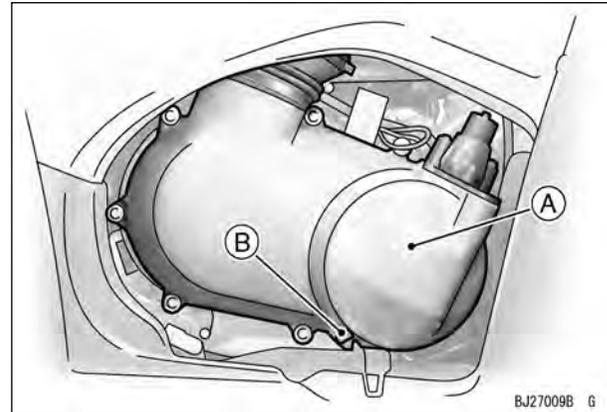
Gefahr vermeiden

Mit dem Fahrzeug niemals in Gewässern fahren, die schnell fließen oder über die untere Kante der Achskappe reichen.

Bedenken Sie, daß feuchte Bremsen eine verminderte Bremsfähigkeit besitzen. Nach dem Verlassen eines Gewässers, die Bremswirkung überprüfen. Erforderlichenfalls die Bremsen mehrfach betätigen, um die Bremsbeläge durch die Reibung zu trocknen.

Nach dem Fahren in Wasser den Luftfilter prüfen. Durch längeres Fahren in Wasser kann das Schmiermittel aus den Radlagern gewaschen werden, die dann ersetzt werden müssen. Das Motor- und Getriebeöl prüfen: wenn es milchig aussieht, ist Wasser eingedrungen.

In das Riemenantriebsgehäuse eindringendes Wasser kann dazu führen, dass der Antriebsriemen durchrutscht. Zum Ablassen des Wassers den Ablassstopfen an der Unterseite des Getriebegehäuses entfernen und das Wasser vollständig ablaufen lassen.



A. Abdeckung des Riemenantriebs (CVT)

B. Ablass-Stopfen

Wenn kein Wasser mehr herausläuft, in den Leerlauf schalten und bremsen. Dann den Motor einige Minuten lang abwechselnd hoch- und niedertourig laufen lassen.

Das Kühlgebläse im Gehäuse drückt das restliche Wasser heraus und trocknet das Gehäuse.

Den Ablass-Stopfen wieder fest einsetzen.

Das Fahrzeug nach Kontakt mit Salzwasser oder nach Fahren in schmutzigem Gelände mit frischem Wasser abspülen.

Nasse Bremsen haben wenig oder keine Bremswirkung, was zu Unfällen und Verletzungen führen kann. Nasse Bremsen lang genug betätigen, damit die Bremsbeläge durch die Reibung trocknen können. Auch können nasse Bremsen schneller verschleifen. Bei häufigem Fahren durch Gewässer die Bremsen öfter auf Verschleiß überprüfen.

ANMERKUNG

- *Für die Hinterradbremse dieses Geländefahrzeugs wird ein Mehrplatten-Nassbremssystem eingesetzt. Die Bremswirkung ändert sich nicht, auch wenn das Fahrzeug in Wasser fährt.*

Zur Erinnerung:

- Nicht durch schnell fließende Gewässer fahren.
- Nicht in Gewässer fahren, die tiefer sind als die Unterkante der Achskappe.
- Nasse Bremsen trocknen.
- Den Luftfilter auf eingedrungenes Wasser überprüfen.
- Das Motor- und Getriebeöl auf Eindringen von Wasser prüfen.

⚠ ACHTUNG

Diese Textstellen weisen auf wichtige Sicherheitsvorkehrungen hin, deren Nichtbefolgung zu Körperverletzungen und tödlichen Unfällen führen kann.

Informationen zur Geräusch- und Vibrationsunterdrückung

Informationen

GERÄUSCHPEGEL

Bei Beschleunigung	89 dB (A)
Im Leerlauf	96 dB (A)
Am Ohr des Fahrers	81 dB (A)

VIBRAIONSPEGEL

Lenker	1,0 m/S ²
Sitz	1,0 m/S ²

Manipulation des Geräuschschutzsystems

Um die Lärmemissionen zu reduzieren, hat Kawasaki dieses Fahrzeug mit wirksamen Einlaß- und Auslaßgeräuschkämpfungssystemen versehen. Diese Systeme sind so konzipiert, daß sie bei niedrigem Geräuschpegel optimale Leistung erbringen. Diese Systeme nicht ausbauen oder in irgendeiner Weise ändern, da dies zu einer Erhöhung des Geräuschpegels führt.

Wartung und Einstellung

Die in diesem Kapitel beschriebenen Wartungs- und Einstellarbeiten lassen sich einfach ausführen und müssen gemäß der Inspektionstabelle ausgeführt werden, um das Geländefahrzeug in einem guten Betriebszustand zu erhalten. **Die Erstinpektion ist sehr wichtig und darf nicht vernachlässigt werden.**

Wenden Sie sich bei Fragen zu Einstellungen oder zur Bedienung an Ihren Kawasaki-Vertrags- händler, um das Geländefahrzeug überprüfen zu lassen.

Kawasaki ist nicht haftbar für Schäden, die aufgrund von unsachgemäßer Wartung oder falschen Einstellungen durch den Besitzer entstehen.

134 Wartung und Einstellung

Inspektionstabelle

Die regelmäßige Ausführung der folgenden Wartungs- und Prüfarbeiten schließt die "Täglichen Kontrollen" im Kapitel "Fahranweisungen" keinesfalls aus.

Konventionen:

- : Bauteil(e) ggf. reinigen, einstellen, schmieren, auswechseln
- S: Vom Kawasaki -Vertragshändler auszuführen
- *: Bei Staub, Nässe, Schmutz und unter anderen extremen Bedingungen die Intervalle entsprechend verkürzen.

	FREQUENZ	Regelmäßige Intervalle			
		Erstinspektion			
BETRIEB	Nach 10 Betriebsstunden oder 100 km	Alle 10 Betriebstage oder 200 km	Alle 30 Betriebstage oder 600 km	Alle 90 Tage der Fahrzeugbenutzung, alle 1700 km oder wenn sich die Riemenkontrolllampe einschaltet (100 Stunden) je nach erstem Auftreten	Jedes Betriebsjahr
MOTOR					
Abnutzung des Antriebsriemens überprüfen*				S	
Durchbiegung des Antriebsriemens überprüfen*				S	
Funktion des Ausfall-Erkennungssystems für Antriebsriemen überprüfen*				S (ANMERKUNG)	

Wartung und Einstellung 135

FREQUENZ	Erstinspektion	Regelmäßige Intervalle			
	Nach 10 Betriebsstunden oder 100 km	Alle 10 Betriebstage oder 200 km	Alle 30 Betriebstage oder 600 km	Alle 90 Tage der Fahrzeugbenutzung, alle 1700 km oder wenn sich die Riemenkontrolllampe einschaltet (100 Stunden) je nach erstem Auftreten	Jedes Betriebsjahr
BETRIEB					
Prüfung des Motorbremshebels überprüfen*				S	
Luftfilter warten*	●	●			
Gashebelspiel überprüfen	●	●			
Chokehebelspiel - prüfen*	●	●			
Ventilspiel überprüfen					S
Leerlaufdrehzahl überprüfen			●		
Kraftstoffsystem auf Kontaminierung überprüfen*	●			●	
Motoröl wechseln*	●			●	
Ölfilter erneuern*	●			●	
Zündkerze reinigen und Elektrodenabstand einstellen	●			●	
Funkenfänger reinigen					●
Kraftstoffschläuche und Anschlüsse überprüfen				S	
Kraftstoffschlauch erneuern		alle 4 Jahre (S)			
Kühler reinigen*	●	●			
Kühlerschläuche und -anschlüsse überprüfen*					S

136 Wartung und Einstellung

FREQUENZ	Erstinspektion	Regelmäßige Intervalle			
	Nach 10 Betriebsstunden oder 100 km	Alle 10 Betriebs-tage oder 200 km	Alle 30 Betriebs-tage oder 600 km	Alle 90 Tage der Fahrzeugbenutzung, alle 1700 km oder wenn sich die Riemenkontrolllampe einschaltet (100 Stunden) je nach erstem Auftreten	Jedes Betriebs-jahr
BETRIEB					
Kühlerflüssigkeit wechseln*	alle 2 Jahre (S)				
RAHMEN					
Gelenkbalge überprüfen*	●	●			
Einstellung des Hinterradbremsspedals und-hebels überprüfen*	●	●			
Hinterradbremsscheiben wechseln*	alle 10.000 km (S)				
Bremsschlauch erneuern	4 Jahre (S)				
Bremslichtschalter überprüfen*	●		●		
Abnutzung des Vorderradbremssbelags überprüfen*	S		S		
Vorderradbremssflüssigkeitsstand überprüfen	●		●		
Vorderradbremssflüssigkeit wechseln					S
Vorderradbremsschläuche und Anschlüsse überprüfen				S	
Hauptbremszylinder-Manschette und -Staubschutz erneuern	2 Jahre (S)				

FREQUENZ	Erstinspektion	Regelmäßige Intervalle			
	Nach 10 Betriebsstunden oder 100 km	Alle 10 Betriebstage oder 200 km	Alle 30 Betriebstage oder 600 km	Alle 90 Tage der Fahrzeugbenutzung, alle 1700 km oder wenn sich die Riemenkontrolllampe einschaltet (100 Stunden) je nach erstem Auftreten	Jedes Betriebsjahr
BETRIEB					
Bremssattel-Kolbendichtung und -Staubschutz erneuern		2 Jahre (S)			
Betätigungshebel für regelbares Differential überprüfen	●	●			
Reifenabnutzung überprüfen*			●		
Lenkung überprüfen	S			S	
Allgemeine Schmierung*			●		
Schrauben und Muttern festziehen	●	●			
Vorderachsantriebsgehäuseöl wechseln	●				●
Wechsel des Hinterachsantriebsgehäuseöls wechseln	●				●
Hinterere Kreuzgelenkwelle - Schmierungn				S	

ANMERKUNG

- Wenn das Ausfall-Erkennungssystem für Antriebsriemen anspricht, muss der Antriebsriemen des Fahrzeugs unverzüglich von einem Kawasaki-Vertragshändler geprüft und eingestellt oder ersetzt werden.

138 Wartung und Einstellung

Motoröl

Damit Motor, Getriebe und Kupplung einwandfrei arbeiten, muß das Motoröl stets auf dem vorgeschriebenen Stand gehalten werden; außerdem sind Öl und Ölfilter gemäß der "Inspektionstabelle" zu wechseln. Im Öl sammeln sich nicht nur Schmutz und Metallspäne an, sondern es verliert auch seine Schmiereigenschaften mit der Zeit.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Motor- oder Getriebebeschäden.

Mögliche Folgen

Vorder- und Hinterräder können blockieren (Für Zweiradantrieb: Hinterräder), was zu Unfällen und Verletzungen führen kann.

Gefahr vermeiden

Nicht mit zu wenig, zu altem oder verschmutztem Öl fahren.

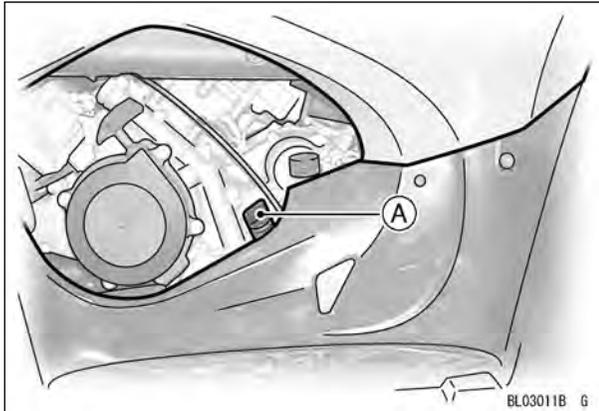
Ölstandkontrolle

- Nach einem Ölwechsel den Motor anlassen und einige Minuten im Leerlauf betreiben. Dies füllt den Ölfilter auf. Dann den Motor abstellen und einige Minuten warten, bis sich das Öl gesetzt hat.

VORSICHT

**Hochdrehen des Motors, bevor das Öl richtig verteilt ist, kann Kolbenfresser verursachen.
Ölmangel oder altes bzw. verschmutztes Öl erhöht den Motorverschleiß.**

- Nach einer Benutzung des Fahrzeugs einige Minuten mit der Kontrolle warten, damit sich das Öl setzen kann.
- Bei waagrecht auf ebenem Untergrund stehendem Fahrzeug den Öleinfüllverschluß abschrauben, den Peilstab abwischen und dann den Öleinfüllverschluß wieder einschrauben.

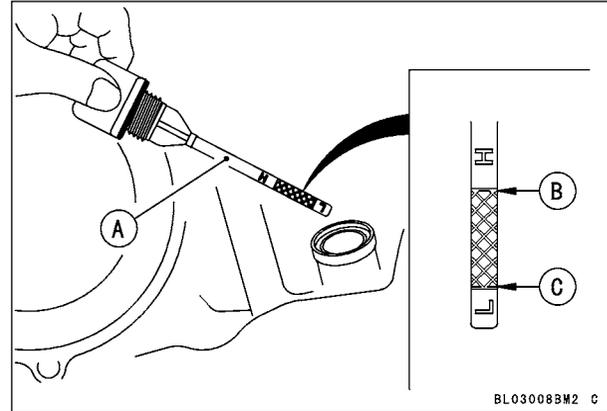


A. Öleinfüllverschluß

VORSICHT

Sicherstellen, daß keine Fremdkörper in den Motor eindringen.

- Den Öleinfüllverschluß abschrauben und den Ölstand überprüfen. Das Öl muß zwischen der Mindest- und Höchststandmarkierung reichen.



A. Peilstab

B. Höchststandmarkierung "H"

C. Mindeststandmarkierung "L"

- Falls der Ölstand zu hoch ist, das überschüssige Öl mit Hilfe einer Spritze oder eines ähnlichen Sauggeräts entfernen.
- Falls der Ölstand zu niedrig ist, Öl bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen. Öl derselben Marke und Sorte verwenden, wie bereits im Motor enthalten ist.

140 Wartung und Einstellung

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Motor- oder Getriebebeschäden.

Mögliche Folgen

Vorder- und Hinterräder können blockieren (Für Zweiradantrieb: Hinterräder), was zu Unfällen und Verletzungen führen kann.

Gefahr vermeiden

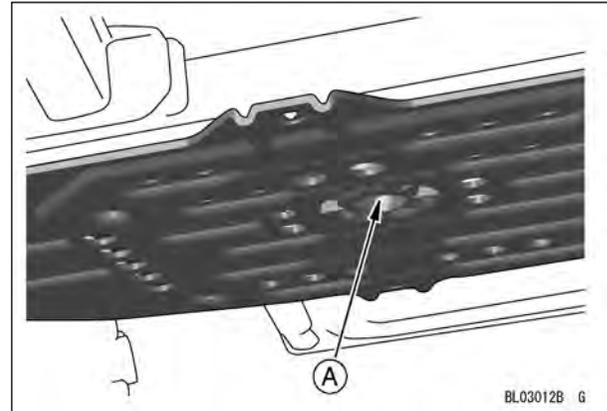
Vor der Inbetriebnahme des Fahrzeugs den Ölstand überprüfen, ggf. Öl nachfüllen.

VORSICHT

Wenn sehr wenig Motoröl vorhanden ist, die Ölpumpe nicht einwandfrei funktioniert oder die Ölkanäle verstopft sind oder anderweitig nicht in Ordnung sind, blinkt das Öldrucksymbol. Sollte sie leuchten, wenn die Motordrehzahl geringfügig über der Leerlaufdrehzahl liegt, den Motor sofort abstellen und die Ursache beheben, um schwere Motorschäden zu vermeiden.

Ölwechsel mit/ohne Filterwechsel

- Den Motor gründlich warmlaufen lassen und dann abstellen.
- Ein Auffanggefäß unter den Motor stellen.
- Die Motorölablaßschraube herausdrehen.



A. Ablassschraube

- Das Öl bei waagrecht stehendem Fahrzeug vollständig ablassen.

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Unsachgemäße Entsorgung von Altöl.

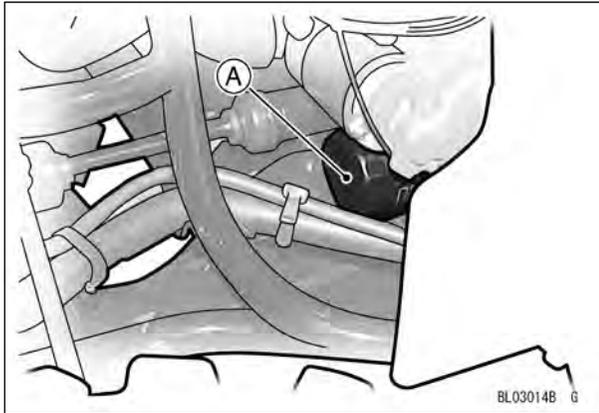
Mögliche Folgen

Motoröl ist giftig und belastet die Umwelt.

Gefahr vermeiden

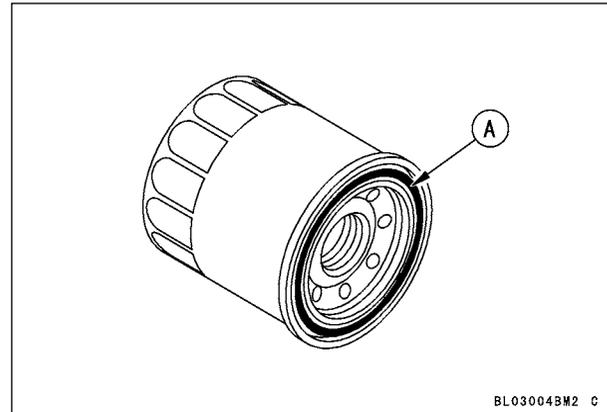
Altöl immer sachgemäß entsorgen.

- Soll der Ölfilter gewechselt werden, die Ölfilterpatrone losdrehen.



A. Ölfilterpatrone

- Den Dichtring der neuen Ölfilterpatrone dünn mit Motoröl bestreichen, dann die neue Ölfilterpatrone montieren und mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment festziehen.



A. Dichtring

- Die Ablassschraube mit Dichtring montieren und mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment festziehen.

ANMERKUNG

- *Ein beschädigter Dichtring muß erneuert werden.*
- Hochwertiges Motoröl (gemäß entsprechender Tabelle) bis zur Höchststandmarkierung einfüllen.

142 Wartung und Einstellung

Anzugsdrehmoment

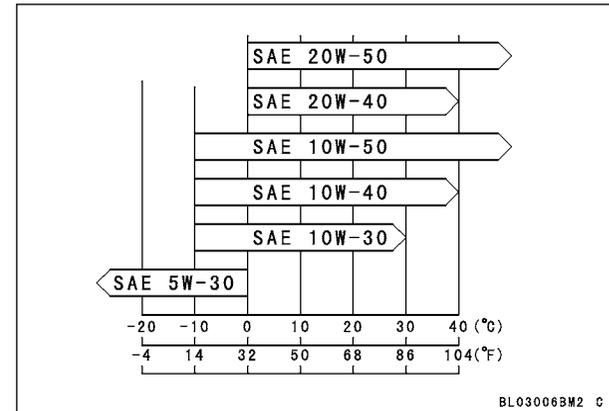
Motoröl-Ablaßschraube: 20 N·m (2,0 kgf·m)
Ölfilterpatrone: 18 N·m (1,8 kgf·m)

Motoröl

Ölsorte: API SF oder SG
API SH oder SJ mit JASO MA
Viskosität: SAE 10W-40
Füllmenge: 2,1 l (ohne Filterwechsel)
2,2 l (mit Filterwechsel)
2,6 l (bei trockenem Motor)

- Die Abdeckplatte wie vorgefunden wieder einbauen.
- Den Motor mehrere Minuten laufen lassen.
- Den Ölstand überprüfen.

Obschon Öl der Sorte 10W-40 in den meisten Fällen optimal ist, kann entsprechend den atmosphärischen Bedingungen auch Öl mit einer anderen Viskosität verwendet werden.



Achsantriebsöl vorne und hinten

Damit Differential, Antriebskegel- und Tellerräder einwandfrei arbeiten, sind Achsantriebsölstandkontrolle und -wechsel gemäß der "Inspektionstabelle" auszuführen.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Mit zu wenig, zu altem oder verschmutztem Achsantriebsöl fahren.

Mögliche Folgen

Differential-, Antriebskegel- und Tellerradpresser in den Achsantriebsgehäusen vorne und hinten können Unfälle und Verletzungen verursachen.

Gefahr vermeiden

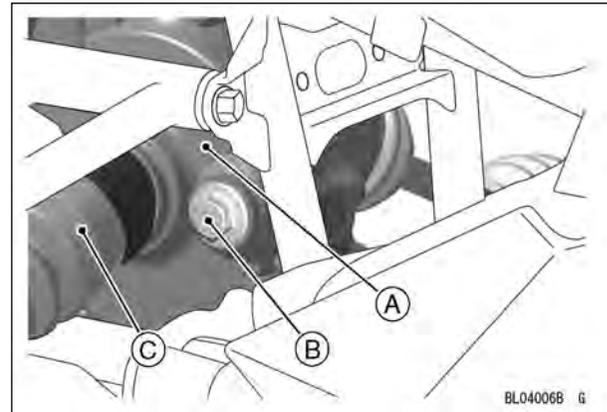
Nicht mit zu wenig, zu altem oder verschmutztem Achsantriebsöl fahren.

VORSICHT

Ölmangel oder altes bzw. verschmutztes Achsantriebsöl erhöht den Differential-, Antriebskegel- und Tellerradverschleiß.

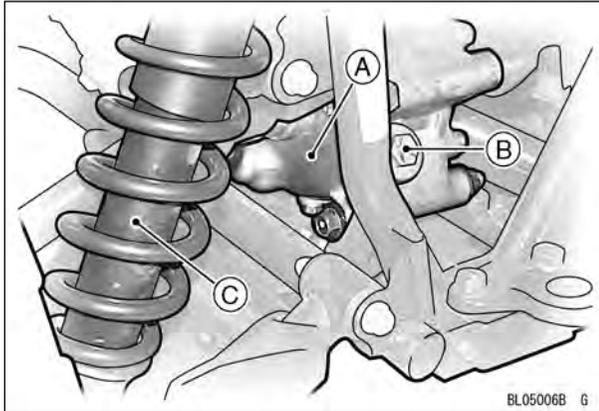
Ölstandkontrolle

- Bei senkrecht auf ebenem Untergrund stehendem Fahrzeug den Öleinfüllverschluß an den Achsantriebsgehäusen vorne und hinten abschrauben. Für den Öleinfüllverschluß am vorderen Achsantriebsgehäuse zuerst die Innenabdeckung vorne links ausbauen.

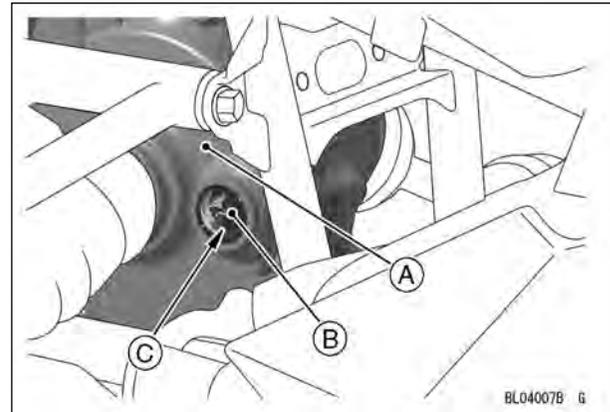


- A. Achsantriebsgehäuse vorne
- B. Einfüllverschluß
- C. Vorderachswelle

144 Wartung und Einstellung



- A. Achsantriebsgehäuse hinten
- B. Einfüllverschluß
- C. Hinterradfederung



- A. Achsantriebsgehäuse vorne
- B. Einfüllöffnung
- C. Unterer Rand

VORSICHT

Sicherstellen, daß keine Fremdkörper in die Achsantriebsgehäuse eindringen.

- Den Ölstand überprüfen. Falls der Ölstand zu niedrig ist, Öl bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen. Das Achsantriebsöl muß bis zum unteren Rand beider Einfüllöffnungen reichen.

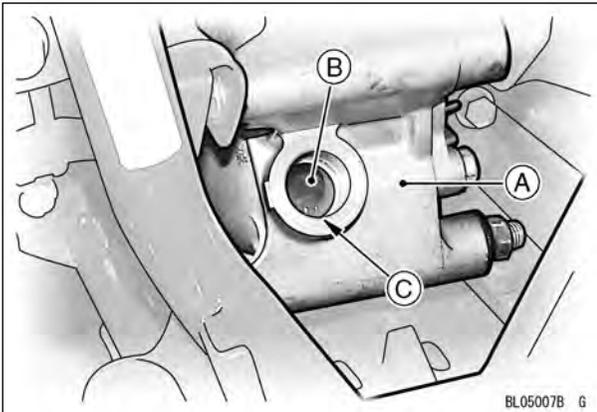
Ölwechsel

ANMERKUNG

- Den Motor gründlich warmlaufen, damit das Öl etwaigen Schlamm mitreißt und leichter abfließt.
- Das Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen. Ein Auffanggefäß unter die Achsantriebsgehäuse stellen.

(Achsantriebsgehäuse vorne)

- Den Einfüllverschluss und die Ablassschraube entfernen.

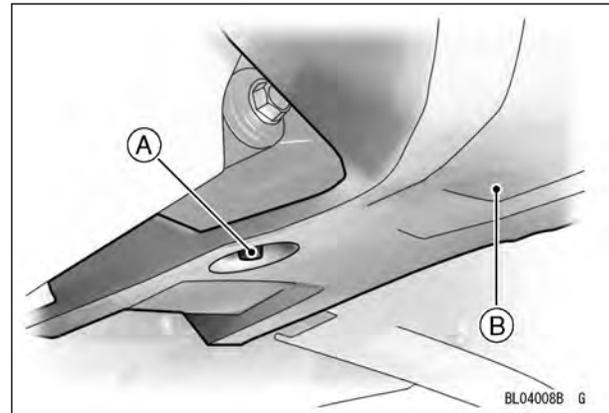


- A. Achsantriebsgehäuse hinten**
- B. Einfüllöffnung**
- C. Unterer Rand**

- Die Einfüllverschlüsse montieren.

ANMERKUNG

- Für das Vorder- und das Hinterachs-antriebsgehäuse werden verschiedene Ölarten verwendet. Für jedes Achsantriebsgehäuse die vorgeschriebene Ölart und -marke verwenden. Für weitere Informationen siehe Seite 147.

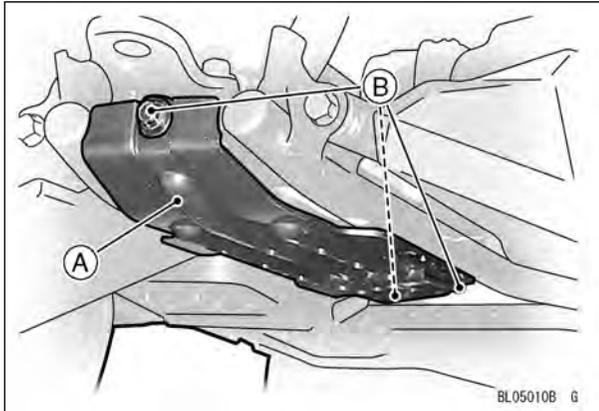


- A. Ablassschraube (Vorderseite)**
- B. Vorderer Unterbodenschutz**

146 Wartung und Einstellung

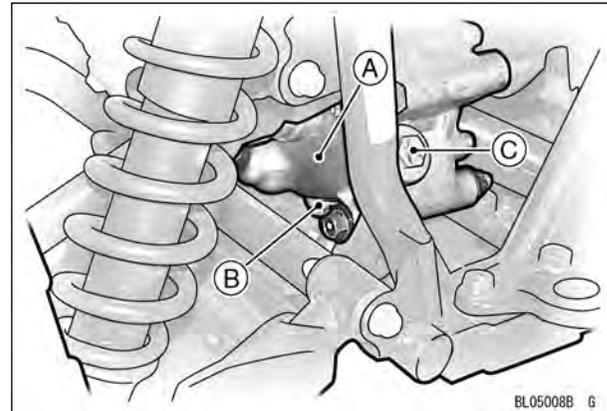
(Achsantriebsgehäuse hinten)

Zum Entfernen der Ablassschraube zuerst den hinteren Unterbodenschutz unter der Schraube durch Lösen der Befestigungsschrauben abbauen.



- A. Hinterer Unterbodenschutz
- B. Befestigungsschrauben

Die Einfüllverschlüsse und Ablassschrauben abschrauben.



- A. Achsantriebsgehäuse hinten
- B. Ablassschraube
- C. Öleinfüllöffnung

▲ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Unsachgemäße Entsorgung von Altöl.

Mögliche Folgen

Getriebeöl ist giftig und belastet die Umwelt.

Gefahr vermeiden

Altöl immer sachgemäß entsorgen.

- Das Öl vollständig ablaufen lassen, dann die Ablasschrauben mit Dichtringen wieder anbringen. Ein beschädigter Dichtring muß erneuert werden.

Anzugsdrehmoment

Vorderachsantriebsgehäuseöl	15 N·m (1,5 kgf·m)
Wechsel des Hinterachs- antriebsgehäuseöls	13 N·m (1,3 kgf·m)

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Wenn Öl an die Reifen gerät.

Mögliche Folgen

Unfälle und Verletzungen durch Reifenschlupf.

Gefahr vermeiden

Auf Reifen verschüttetes Öl sofort mit Seifenlauge abwaschen.

- Hochwertiges Öl (gemäß entsprechender Tabelle) bis zum oberen Rand beider Einfüllöffnungen einfüllen.

Achsantriebsöl vorne (Gleichwertig zum Motoröl)

Füllmenge	0,4 l
Ölsorte	API SF oder SG API SH oder SJ mit JASO MA
	SAE 10W-40

Achsantriebsöl hinten

Füllmenge	0,72 l
Ölsorte	MOBIL FLUID 424, CITGO TRANSARD TRACTOR HYDRAULIC FLUID, oder Exxon Hydraul 560

- Die Einfüllverschlüsse und ausgebauten Teile wieder montieren.
- Den hinteren Unterbodenschutz wie vorgefunden einbauen.

VORSICHT

Der vordere und der hintere Endtriebekasten benötigen unterschiedliche Ölsorten.

Zur Gewährleistung einwandfreier Leistung und langer Haltbarkeit nur die empfohlenen Ölsorten verwenden.

- Der vordere Endtriebekasten verwendet Motoröl; das gleiche Öl, das Sie für den Motor verwenden. Im vorderen Getriebekasten befindet sich das variable Differentialsystem, das am besten arbeitet, wenn die Schmierung durch Motoröl erfolgt.
- Für den hinteren Endtriebekasten wird eine Spezialölsorte benötigt; siehe dazu die obenstehende Tabelle. Im hinteren Getriebekasten befinden sich die hinteren Brems scheiben, die zur Gewährleistung einer langen Haltbarkeit und einwandfreier Leistung mit MOBIL FLUID 424, CITGO TRANSGARD TRACTOR HYDRAULIC FLUID, oder Exxon Hydraul 560 geschmiert werden müssen.

Kühlsystem

Kühler und Kühlerlüfter:

Das Gitter und die Kühlerrippen gemäß Anweisungen der Tabelle für regelmäßige Wartungsmaßnahmen prüfen und von Insekten oder Schlamm befreien. In staubigen Gebieten sollte der Kühler häufiger als im empfohlenen Abstand gereinigt werden.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

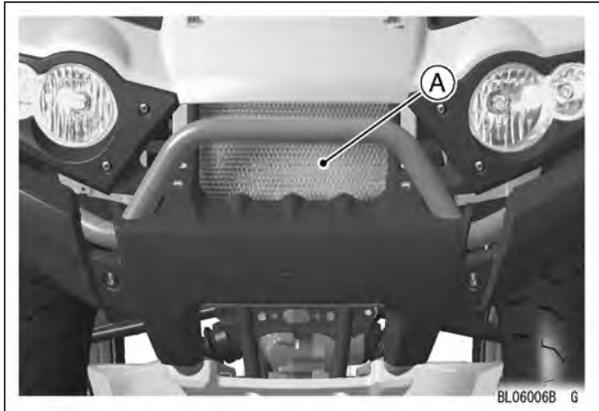
Das Kühlgebläse wird automatisch eingeschaltet, auch wenn der Zündschalter ausgeschaltet ist.

Mögliche Folgen

Durch Berühren des laufenden Gebläses können Verletzungen an den Händen verursacht werden.

Gefahr vermeiden

Daher müssen Hände und Bekleidung immer von den Gebläseflügeln ferngehalten werden.



A. Kühlergitter

- Die verstopften Stellen mit einem schwachen Wasserstrahl ausspülen.
- Wenn Insekten oder Schlamm nicht vollständig entfernt werden können, sollte die Reinigung von einem Kawasaki-Vertragshändler durchgeführt werden.

VORSICHT

Hochdruckreiniger, wie sie an Autowaschanlagen vorzufinden sind, können die Kühlerlamellen beschädigen, was die Kühlleistung mindert. Den Kühlerluftstrom nicht durch das Anbringen von irgendwelchem Zubehör blockieren oder ablenken. Eine Behinderung des Kühlluftstroms kann Überhitzung und unter Umständen ernste Motorschäden verursachen.

Kühlmittel:

Das Kühlmittel nimmt die Wärme des Motors auf und überträgt sie an die Luft im Kühler. Wenn der Kühlmittelstand niedrig wird, wird der Motor zu warm und kann Schaden nehmen. Den Kühlmittelstand jeden Tag vor der Verwendung des Fahrzeugs prüfen und Kühlmittel nachfüllen, wenn der Stand niedrig ist. Das Kühlmittel ist gemäß der "Inspektionstabelle" zu wechseln.

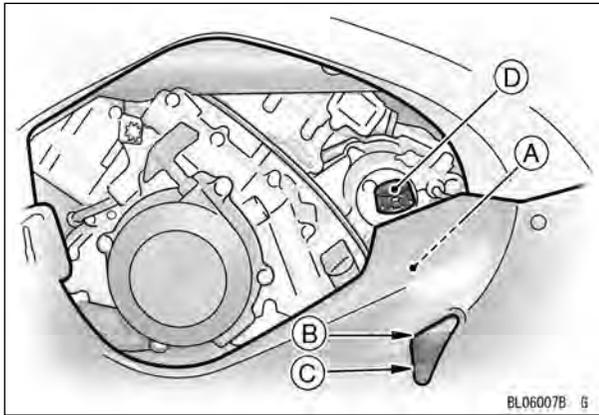
Kühlmittelstandkontrolle

- Das Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
- Den Kühlmittelstand durch die Kühlmittelstandanzeige am Reservebehälter prüfen. Der Kühlmittelstand muss zwischen den Markierungen "F" (voll) und "L" (leer) liegen.

150 Wartung und Einstellung

ANMERKUNG

- Den Kühlmittelstand bei kaltem Motor (d. h. Außen- bzw. Raumtemperatur) kontrollieren



- A. Reservebehälter**
- B. Kennzeichnung "F" (voll)**
- C. Kennzeichnung "L" (leer)**
- D. Verschluss**

- Wenn zu wenig Kühlmittel vorhanden ist, den Verschlussdeckel vom Reservebehälter abschrauben und Kühlmittel durch den Einfüllstutzen bis zur Markierung "F" (voll) einfüllen. Den Verschlussdeckel wieder einschrauben.

Kühlmittel

1:1 (50% Wasser, 50% Frostschutzmittel)

Empfohlenes Frostschutzmittel:

Dauer-Kühlmittel (Ethylenglykol plus Korrosions- und Rostinhibitoren für Aluminiummotoren und Kühler)

ANMERKUNG

- *Notfalls kann nur Wasser nachgefüllt werden; allerdings muß dann schnellstens das korrekte Mischverhältnis durch Zugabe von Frostschutzmittel wiederhergestellt werden.*
- *Das bei der Werksauslieferung im Kühlsystem enthaltene Kühlmittel enthält ein Dauerfrostschutzmittel. Es ist grün und enthält Äthylenglykol. Es ist zu 50% mit Wasser verdünnt und hat einen Gefrierpunkt von -35°C .*

VORSICHT

Falls ein häufiges Nachfüllen von Kühlmittel erforderlich oder der Behälter vollkommen leer ist, liegt wahrscheinlich ein Leck im Kühlsystem vor. Das Kühlsystem vom Kawasaki-Vertragshändler überprüfen lassen.

Kühlmittelwechsel

Das Kühlmittel gemäß der “Inspektionstabelle” vom Kawasaki-Vertragshändler wechseln lassen.

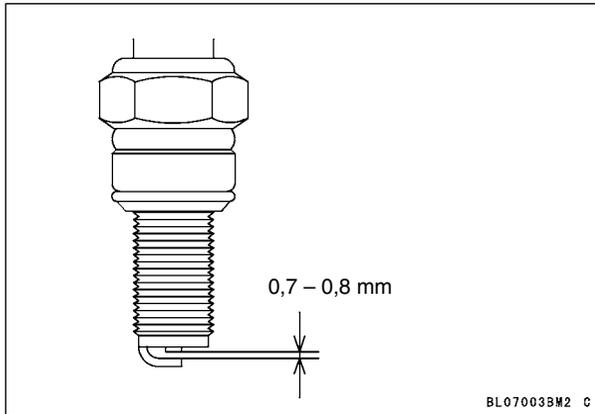
Zündkerze

Die serienmäßige Standardzündkerze ist in der entsprechenden Tabelle angegeben. Die Zündkerzen sollten gemäß den Angaben in der Inspektionstabelle zur Reinigung, Prüfung und Einstellung des Elektrodenabstands herausgenommen werden.

Wartung

Wenn die Zündkerzen ölig sind oder Kohleablagerungen aufweisen, müssen sie gereinigt werden, vorzugsweise in einer Sandstrahlvorrichtung. Anschließend sämtliche Abriebpartikel entfernen. Die Zündkerzen können auch mit einem Lösungsmittel mit hohem Flammpunkt und einer Drahtbürste oder einem anderen geeigneten Werkzeug gereinigt werden. Den Elektrodenabstand mit einer Draht-Dickenlehre messen und erforderlichenfalls durch Biegen der Seitenelektrode einstellen. Die Zündkerzen ersetzen, wenn die Elektroden korrodiert oder beschädigt sind oder wenn die Isolierung Risse aufweist. Standard-Zündkerzen verwenden.

152 Wartung und Einstellung



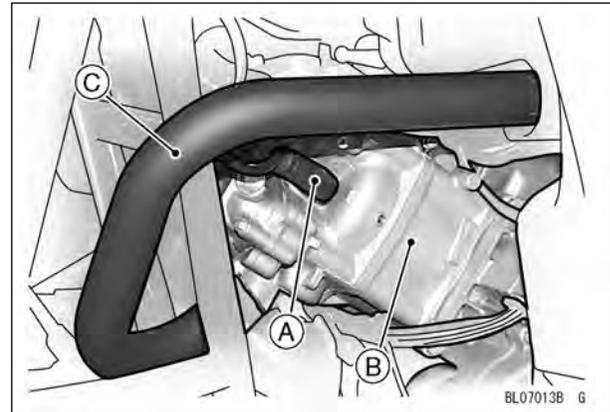
Zündkerze

Standardkerze	NGK CR7E
Elektrodenabstand	0,7 - 0,8 mm
Anzugsmoment	13 N·m (1,3 kgf·m)

Zündkerzenausbau

Vorderer Zylinder

- Den Zündkerzenstecker vorsichtig von der Zündkerze abziehen.



- A. Zündkerzenstecker**
- B. Vorderer zylinder**
- C. Abgasrohr**

- Die Zündkerze herausdrehen.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Heißes Abgasrohr.

Mögliche Folgen

Ihre Hände könnten Verbrennungen erleiden.

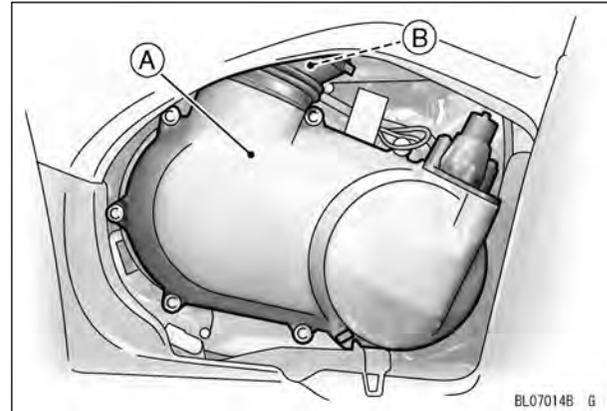
Gefahr vermeiden

Zuerst Abgasrohr prüfen und, falls dieses heiß ist, warten, bis das Abgasrohr abgekühlt ist.

Hinterer Zylinder

Die Zündkerze des hinteren Zylinders befindet sich hinter der Luftführung des Riemenantriebsgetriebes.

Wir schlagen Ihnen vor, sich für die Wartungsarbeiten an einen autorisierten Kawasaki-Händler zu wenden.



A. Riemenantriebsgetriebe

B. Hinterer Stopfen befindet sich hinter der Luftführung

154 Wartung und Einstellung

Ventilspiel

Durch Ventil- und Ventilsitzverschleiß verändern sich das Ventilspiel und dadurch auch die Steuerzeiten.

VORSICHT

Wenn das Ventilspiel nicht regelmäßig nachgestellt wird, schließen zum Schluß die Ventile nicht mehr ganz, was die Leistung senkt, die Ventile und Ventilsitze verbrennt und zu schweren Motorschäden führen kann.

Das Ventilspiel ist gemäß der "Inspektionstabelle" zu messen und zu korrigieren.

Die Ventilspielkontrolle und -einstellung sollte dem Kawasaki-Vertragshändler überlassen werden.

Ventilspiel (bei kaltem Motor)

EINLASS	0,10 – 0,15 mm
AUSLASS	0,20 – 0,25 mm

Luftfilter

Ein verstopfter Luftfilter hindert die Luftansaugung des Motors, erhöht den Kraftstoffverbrauch, reduziert die Motorleistung und bewirkt Verschmutzung der Zündkerzen.

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Verstopfung des Luftfilters.

Mögliche Folgen

Schmutz oder Staub dringt in den Vergaser ein und klemmt die Drosselklappe, was einen Unfall verursachen kann.

Gefahr vermeiden

Den Luftfilter regelmäßig, wie in diesem Abschnitt beschrieben, reinigen.

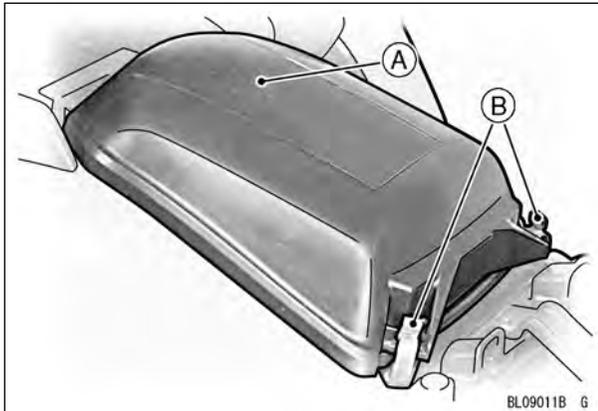
VORSICHT

Ein verstopfter Luftfilter ermöglicht das Eindringen von Schmutz und Staub in den Motor, was zu übermäßigem Verschleiß und möglicherweise zu Motorschäden führen kann.

Das Luftfilterelement gemäß der “Inspektionstabelle” reinigen. Bei übermäßiger Staubeinwirkung muß das Element häufiger gereinigt werden. Nach einer Fahrt im Wasser oder im Schlamm das Element sofort reinigen.

Filterreinigung

- Den Knopf mit dem Zündschlüssel drehen und die Luftfilter-Abdeckung abnehmen.

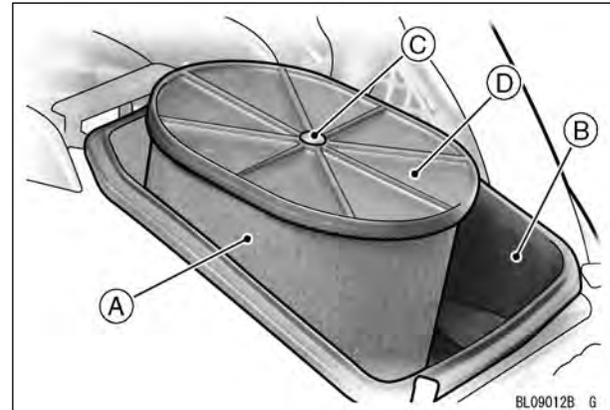


- A. Luftfiltergehäusedeckel**
- B. Schnapphalterungen**

- Den oberen Deckel des Luftfiltereinsatzes entfernen und den Einsatz aus dem Einsatzhalter durch Schieben heraus nehmen.

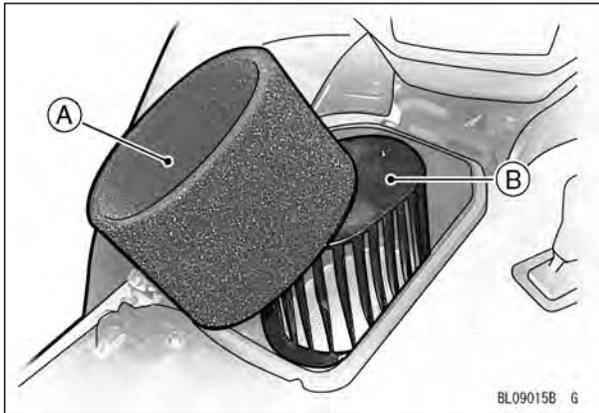
ANMERKUNG

- Den Einsatzhalter nicht aus dem Luftfiltergehäuse entfernen, da hierdurch die Luftabdichtung beeinträchtigt werden könnte.



- A. Luftfiltereinsatz**
- B. Luftfiltergehäuse**
- C. Schraube**
- D. Obere Abdeckung**

156 Wartung und Einstellung



A. Luftfiltereinsatz

B. Einsatzhalter

Die Innenseite des Einlasskanals auf Verunreinigung prüfen. Liegt eine Verunreinigung vor, so ist der Einlasskanal gründlich zu reinigen. Es kann auch erforderlich sein, den Luftfiltereinsatz zu ersetzen.

- Den Einsatzhalter mit Vinylfolie abdecken, um ein Eindringen von Verunreinigung oder anderem Fremdmaterial zu verhindern.
- Das Luftfiltergehäuse innen mit einem sauberen, feuchten Tuch auswischen.

▲ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Schmutz oder Staub dringt in den Vergaser ein.

Mögliche Folgen

Die Drosselklappe verklemmt sich, was einen Unfall verursachen kann.

Gefahr vermeiden

Den Vergaseranschluß nach Ausbauen des Luftfilterelements abdecken.

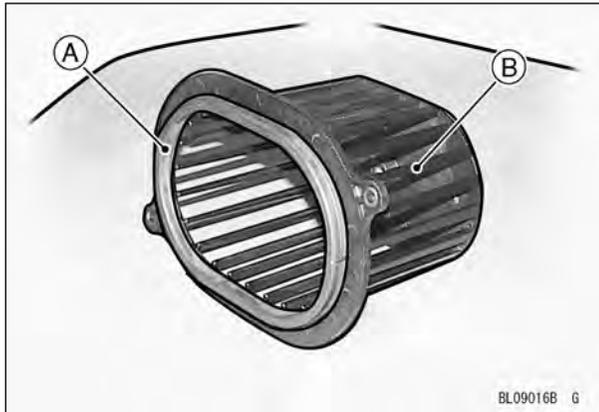
Das Luftfiltergehäuse vorschriftsmäßig reinigen.

VORSICHT

Das Eindringen von Schmutz oder Staub in den Motor führt zu übermäßigem Verschleiß und möglicherweise zu Motorschäden.

ANMERKUNG

- Wenn der Einsatzhalter ausgebaut werden muss, so ist etwas Seifenschaum entlang der Abdichtung der Verkleidung aufzutragen, bevor dieser im Gehäuse eingebaut wird, um so eine vollständige Abdichtung zu gewährleisten.



A. Abdichtung der Verkleidung

B. Einsatzhalter

- Den Einsatz in einem Bad aus Lösungsmittel mit hohem Flammpunkt unter Verwendung einer Bürste mit weichen Borsten waschen.

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Reinigen des Luftfilterelements mit Benzin oder einem Lösungsmittel mit niedrigem Flammpunkt.

Mögliche Folgen

Benzin und Lösungsmittel mit niedrigem Flammpunkt sind unter bestimmten Bedingungen hochexplosiv.

Es besteht Feuer- oder Explosionsgefahr mit Verletzungs- oder Todesfolge.

Gefahr vermeiden

Das Filterelement in einem Lösungsmittel mit hohem Flammpunkt reinigen. Das Filterelement weder mit Benzin noch mit einem Lösungsmittel mit niedrigem Flammpunkt reinigen.

Beim Reinigen des Filterelements auf gute Belüftung achten und sicherstellen, daß sich weder Funken noch Flammen in der Nähe befinden; dazu zählen auch Geräte mit einer Zündflamme.

- Das Element in ein sauberes Tuch packen und ausdrücken. Das Element nicht auswringen oder mit Druckluft trockenblasen. Darauf achten, das Filterelement nicht zu beschädigen.
- Das Filtermaterial auf Beschädigungen untersuchen. Das Element, falls verformt, beschädigt oder ausgehärtet, erneuern.

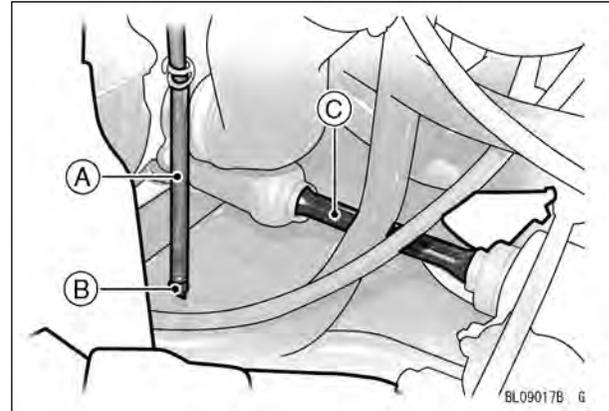
158 Wartung und Einstellung

ANMERKUNG

- *Das Filterelement bei Beschädigung, spätestens nach fünf Reinigungen austauschen.*
- Nach dem Reinigen das Filterelement mit qualitativ hochwertigem Schaumfilteröl tränken, das Öl ausdrücken, dann das Element in ein sauberes Tuch packen und möglichst viel Restöl ausdrücken. Darauf achten, das Filterelement nicht zu beschädigen.
- Die improvisierte Schutzabdeckung vom Einsatzhalter entfernen.
- Den Einsatz fest im Einsatzhalter und im oberen Deckel anbauen.
- Den Luftfiltergehäusedeckel einbauen.

Prüfung auf Staub, Öl und/oder Wasser

- Den Stopfen am Ende des Ablaufschlauchs von der Unterseite des Luftfiltergehäuses entfernen, um im Gehäuse befindliche Ansammlungen von Staub, Öl und/oder Wasser zu entfernen. Bringen Sie die Verschlusschraube nach der Inspektion wieder an.



- A. Ablaufschlauch**
- B. Verschlusschraube**
- C. Vordere Antriebswelle**

Funkenfänger

Dieses Fahrzeug ist mit einem Funkenfänger ausgerüstet. Nur eine sachgemäße Wartung kann seine Wirksamkeit gewährleisten. Den Funkenfänger gemäß der "Inspektionstabelle" reinigen.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Unsachgemäße Montage des Funkenfängers.

Mögliche Folgen

Austretende Funken können Brände verursachen.

Gefahr vermeiden

Sicherstellen, daß Funkenfänger, Schalldämpfer und Ablasschraube richtig montiert sind.

Funkenfängerreinigung

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Heiße Schalldämpfer.

Mögliche Folgen

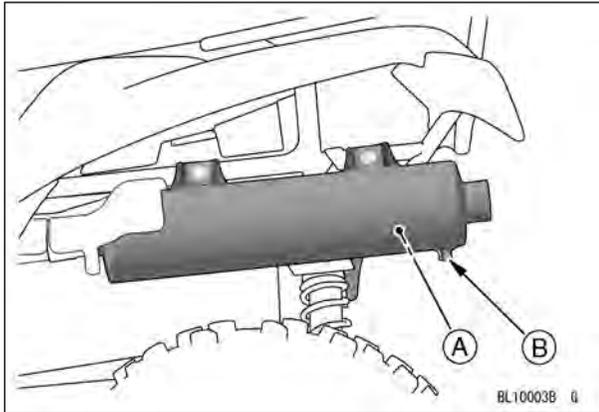
Verbrennungen.

Gefahr vermeiden

Bei der Reinigung des Funkenfängers Handschuhe tragen, da der Motor dabei betrieben wird.

- Die Ablasschraube vom Schalldämpfer losdrehen.

160 Wartung und Einstellung



A. Funkenfänger

B. Ablassschraube

- Den Motor im Freien abseits von leicht entzündlichen Stoffen in der Leerlaufstellung des Getriebes starten.

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Das Reinigen des Funkenfängers in der Nähe entzündlicher Stoffe.

Mögliche Folgen

Brand und Verletzungen.

Gefahr vermeiden

Den Funkenfänger niemals in der Nähe entzündlicher Stoffe betreiben. Während des Reinigungsvorgangs können heiße Rußpartikel umherfliegen.

- Gas geben und wegnehmen und dabei mit einem Gummihammer auf den Schalldämpfer klopfen, bis keine Rußpartikel mehr ausgeblasen werden.

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Ein Betrieben des Motors ohne ausreichende Belüftung.

Mögliche Folgen

Das Einatmen von Abgasen führt zu Kohlenmonoxydvergiftungen, Erstickung und Tod. Die Abgase enthalten Kohlenmonoxyd, ein farb- und geruchloses Giftgas.

Gefahr vermeiden

Den Motor nie in geschlossenen Räumen (z. B. Garagen) starten und betreiben.

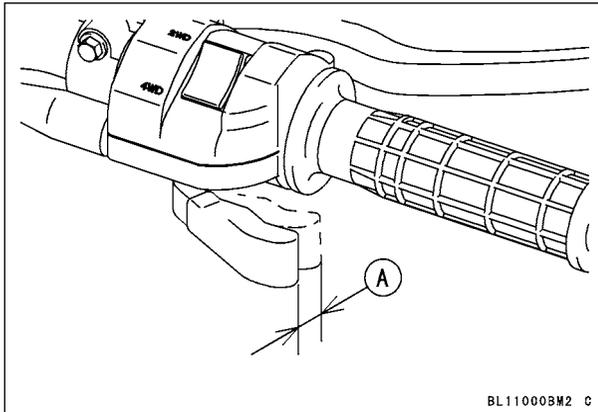
- Den Motor abstellen.
- Die Ablassschraube montieren.

⚠ ACHTUNG

Diese Textstellen weisen auf wichtige Sicherheitsvorkehrungen hin, deren Nichtbefolgung zu Körperverletzungen und tödlichen Unfällen führen kann.

Gaszug

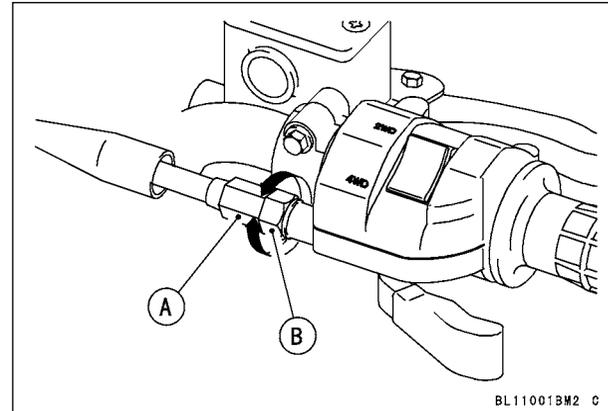
Der Gashebel muß ein gewisses Spiel aufweisen. Messen, wie weit sich der Gashebel nach vorne schieben läßt, bevor die Motordrehzahl steigt. Das Spiel sollte 2 – 3 mm betragen.



A. 2 – 3 mm

Einstellung

- Die Gummiabdeckung vom Einsteller am Gashebelgehäuse abziehen.
- Die Kontermutter am oberen Ende des Gaszuges lockern und den Einsteller verdrehen, bis das vorgeschriebene Spiel erreicht ist.
- Die Kontermutter festziehen und die Gummiabdeckung zurückschieben.



A. Einsteller

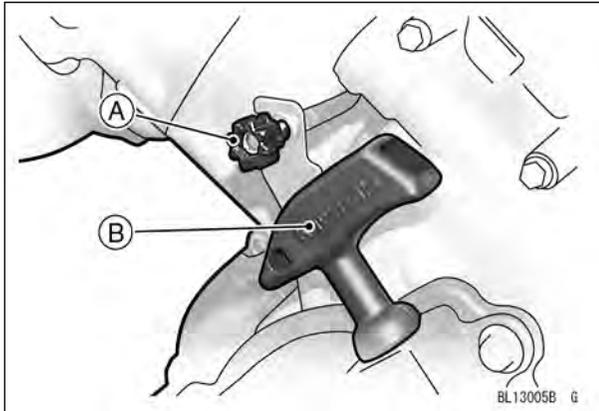
B. Kontermutter

Falls das Gaszugspiel nicht am Gashebel eingestellt werden kann, muß die Einstellung am unteren Ende des Gaszuges vorgenommen werden. Diese Einstellung muss jedoch von einem autorisierten Kawasaki-Händler vorgenommen werden.

162 Wartung und Einstellung

Vergaser

Der Vergaser ist mit einer LeerlaufEinstellschraube versehen.



A. LeerlaufEinstellschraube

B. Kickstarter

Einstellung

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Motor und Krümmer werden heiß.

Mögliche Folgen

Verbrennungen an den Händen.

Gefahr vermeiden

Während der Vergasereinstellung niemals die heißen Teile an Motor und Abgasanlage berühren.

- Die Leerlaufdrehzahl durch Drehen der LeerlaufEinstellschraube auf die spezifizierte Drehzahl einstellen.
- Mehrmals Gas geben und wegnehmen, um sicherzustellen, daß die Leerlaufdrehzahl konstant bleibt.

Spezifizierte Leerlaufdrehzahl: 1.150 ± 50 U/min

ANMERKUNG

- Während der Motor im Leerlauf läuft, den Lenker nach beiden Seiten drehen. Wenn sich die Leerlaufdrehzahl beim Drehen des Lenkers ändert, ist es möglich, dass der Gaszug falsch geführt, falsch eingestellt oder beschädigt ist.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Mangelnd gewarteter Seilzug.

Mögliche Folgen

Unsachgemäße Seilzugwartung kann zu Unfällen führen. Ein beschädigter, geknickter oder eingeklemmter Gaszug beeinträchtigt die Fahrsicherheit.

Gefahr vermeiden

Sicherstellen, daß der Seilzug stets vorschriftsmäßig eingestellt und korrekt geführt ist. Einen beschädigten Zug umgehend auswechseln.

Einsatz in hoher geographischer Lage

Die Vergaser-Werkseinstellungen für dieses Fahrzeug sind am besten für die Höhe auf Meeresspiegel geeignet. Bei Einsatz des Fahrzeugs in hoher geographischer Lage wird das Luft-Kraftstoffgemisch durch die dünnere Atmosphäre reicher, wodurch die Leistung reduziert und der Kraftstoffverbrauch erhöht wird. Wenn das Fahrzeug über 1.200 m eingesetzt werden soll, lassen Sie den Vergaser von Ihrem Kawasaki-Vertragshändler einstellen.

Kraftstoffsystem

Wenn sich Schmutz oder Wasser im Kraftstoffsystem ansammeln, entstehen Vergaserprobleme. Das Kraftstoffsystem daher gemäß der "Inspektions-tabelle" überprüfen.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Ein unsachgemäßes Entleeren des Kraftstoffsystems.

Mögliche Folgen

Benzin ist äußerst feuergefährlich und unter bestimmten Bedingungen explosiv.

Ein Brand oder eine Explosion können zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen.

Gefahr vermeiden

Bei Arbeiten am Kraftstoffsystem nicht rauchen. Die Zündung ausschalten. Auf gute Belüftung achten und sicherstellen, daß sich weder Funken noch Flammen in der Nähe befinden; dazu zählen auch Geräte mit einer Zündflamme.

Verschüttetes Benzin sofort aufwischen.

164 Wartung und Einstellung

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Motor und Krümmer werden heiß.

Mögliche Folgen

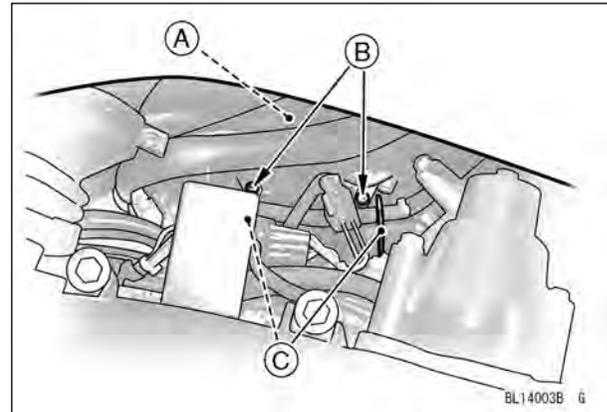
Verbrennungen an den Händen.

Gefahr vermeiden

Während der Vergasereinstellung niemals die heißen Teile an Motor und Abgasanlage berühren.

Kontrolle

- Das Vergaserablaßschlauchende in ein geeignetes Auffanggefäß führen.
- Die Vergaserablaßschraube um ein paar Umdrehungen lockern, um das Benzin abzulassen. Dabei überprüfen, ob sich Wasser oder Schmutz im Vergaser angesammelt haben.



A. Vergaser

C. Ablaßschlauch

B. Ablaßschraube

- Die Ablaßschraube wieder festziehen.

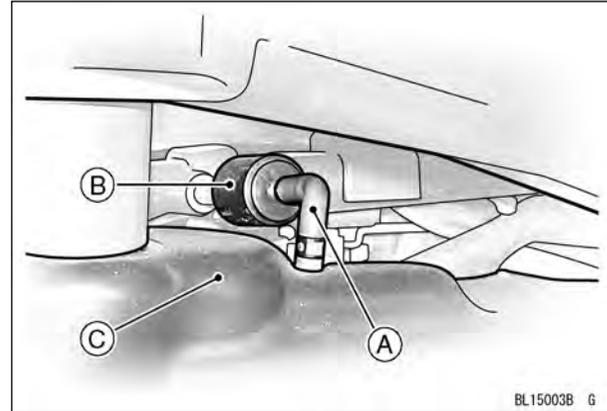
ANMERKUNG

- Diese Prüfung ist einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler zu überlassen, da sie den Einsatz eines Spezialwerkzeugs erfordert.

Kraftstofftankentlüftung

Die Kraftstofftank-Entlüftungsschläuche müssen vorschriftsmäßig geführt werden.

Der Motor kann stehen bleiben oder an Leistung verlieren, wenn die Kraftstofftankentlüftung verstopft ist oder wenn die Entlüftungsschläuche zusammengedrückt sind. Die Entlüftungsschläuche vor jeder Fahrt prüfen und wenn der Motor an Leistung zu verlieren scheint. Wenn der Kraftstofftank voll ist, aber der Motor den Eindruck von Kraftstoffmangel erweckt, die Entlüftung und die Entlüftungsschläuche prüfen.



- A. Kraftstofftank-Entlüftungsschläuche**
- B. Rückschlagventil**
- C. Kraftstofftank**

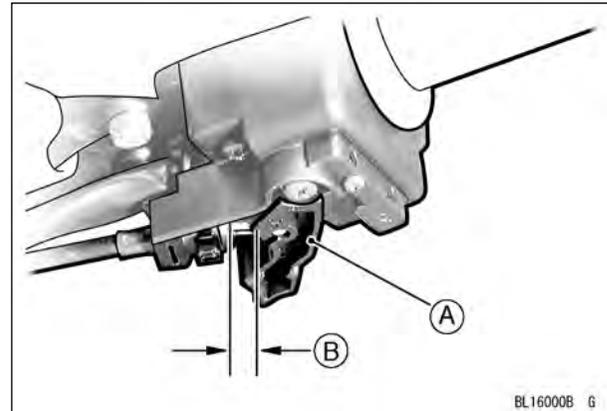
Chokehebel

Durch Ziehen des Chokehebels nach links erzeugt der Vergaser ein fetteres Gemisch, so dass der Motor im kalten Zustand leichter anspringt.

Wenn das Anspringen schwierig ist oder Probleme durch das angereicherte Kraftstoffgemisch auftreten, den Chokehebel prüfen und erforderlichenfalls einstellen.

Prüfung

- Prüfen, ob der Chokehebel richtig zurückkehrt und ob der Innenzug gutgängig läuft. Wenn ein Problem angenommen wird, den Chokezug vom Kawasaki-Vertragshändler prüfen lassen.
- Sicherstellen, dass der Chokehebel ganz in seine Ruhestellung zurückkehrt.
- Zur Bestimmung des Chokezug-Hebelspiels den Chokehebel nach links bis zu einem spürbaren Widerstand ziehen. Die dabei auftretende Chokehebelbewegung ist das Hebelspiel.
- Das richtige Spiel beträgt etwa 3 mm am Chokehebel. Wenn das Spiel zu groß oder zu klein ist, den Chokezug einstellen.

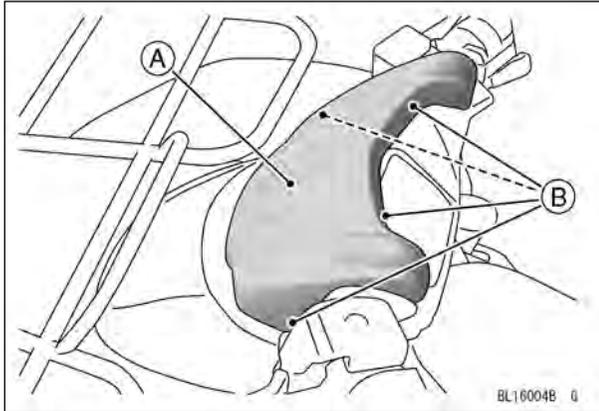


A. Chokehebel

B. Etwa 3 mm

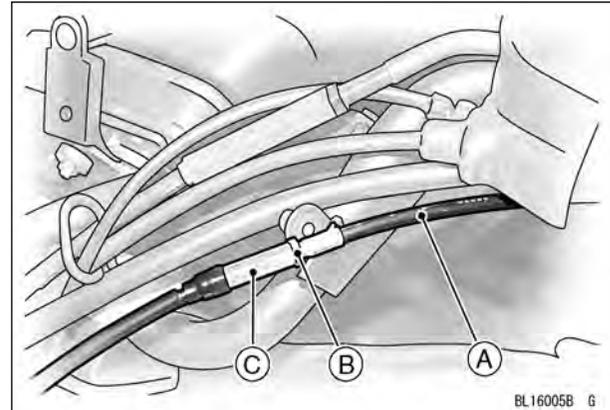
Einstellung

- Die Schrauben lösen, um die vordere und hintere Lenkerverkleidung zu entfernen.



A. Lenkerabdeckung
B. Schrauben

- Die Sicherungsmutter in der Mitte des Chokezugs lösen.
- Die Einstellmutter drehen, bis der Zug das richtige Spiel aufweist.
- Die Sicherungsmutter nach der Einstellung festziehen.



A. Chokezug **C. Einstellmutter**
B. Sicherungsmutter

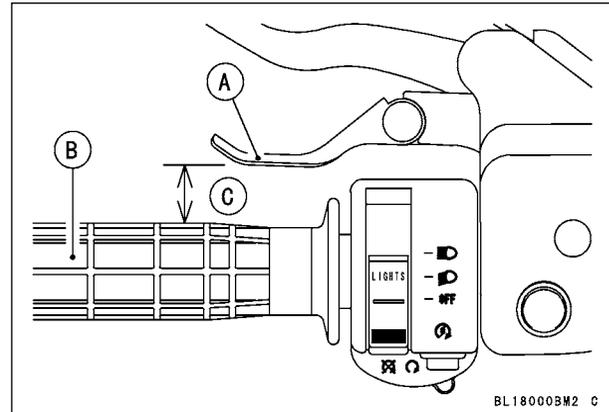
Betätigungshebel für regelbares Differential

Durch Ziehen des Betätigungshebels zur Lenkerstange wird die Antriebskraft der Vorderräder ausgeglichen, wodurch mehr Zugfähigkeit erhalten wird.

Wenn der Differential-Betätigungshebel ein zu großes Spiel aufweist, den Differential-Betätigungszug einstellen.

Prüfung

- Den Betätigungshebel für regelbares Differential mit einer Federwaage zum Lenkergriff ziehen, bis die Federwaage eine Kraft von 3,0 kg anzeigt. Der Abstand zwischen dem Betätigungshebel und dem Griff sollte 15 – 25 mm betragen. Liegt der Abstand nicht in diesem Bereich, den Zug einstellen.



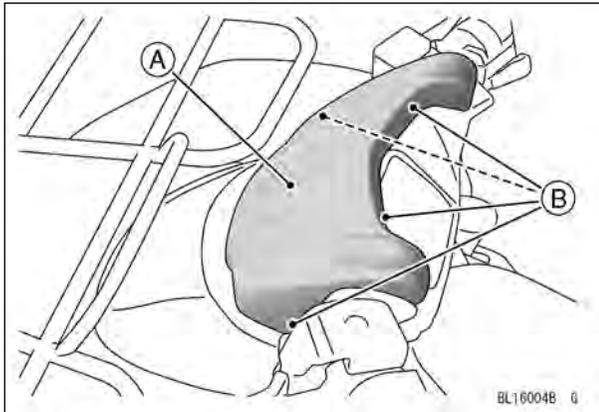
A. Betätigungshebel für regelbares Differential

B. Lenker

C. 15 – 25 mm

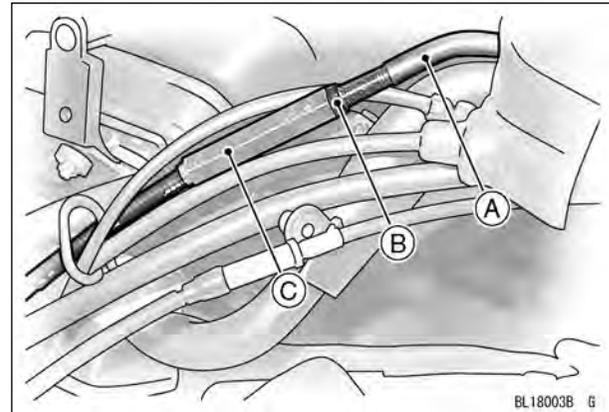
Einstellung

- Die Schrauben lösen, um die vordere und hintere Lenkerverkleidung zu entfernen.



A. Lenkerabdeckung
B. Schrauben

- Die Sicherungsmutter in der Mitte des Differential-Betätigungszugs lösen.
- Den Einsteller drehen, bis der Zug das richtige Spiel aufweist.
- Die Sicherungsmutter nach der Einstellung festziehen.



A. Differential-Betätigungshebel
B. Sicherungsmutter
C. Einstellmutter

Riemenantrieb-Getriebe (CVT)

Das Fahrzeug ist mit einem riemengetriebenen stufenlosen Getriebe ausgestattet. Dieses automatische Antriebssystem ist zwar einfach in der Bedienung, erfordert aber eine regelmäßige Prüfung, da der Antriebsriemen im normalen Einsatz abnutzt.

Die Prüfung sollte von einem Kawasaki-Vertragshändler durchgeführt werden.

Regelmäßige Prüfung des Antriebsriemens

Treibriemenverschleiß bei Normalgebrauch. Die Transmissionsriemen müssen, je nach Erreichen, mindestens alle 100 Stunden (wenn die Riemenkontrolllampe ausgeschaltet wurde), alle 90 Tage oder alle 1.700 km Fahrzeugbenutzung einer Inspektion unterzogen werden. Dabei wird von einer durchschnittlichen Tagesleistung von 19 km oder 1,1 Stunden ausgegangen. Eine häufigere Prüfung ist notwendig, wenn das Fahrzeug starken Beanspruchungen unterworfen ist.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Wenn die Wartung des Getriebes vernachlässigt, unterlassen oder nicht ordnungsgemäß durchgeführt wird, kann ein stark abgenutzter oder beschädigter Antriebsriemen die Folge sein, wodurch Getriebe und Räder blockieren können.

Mögliche Folgen

Der Fahrer kann die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen, der zu Verletzungen oder Tod führen kann.

Gefahr vermeiden

Da die Antriebsriemen bei normalem Einsatz verschleifen, muß das Transmissionsgetriebe mindestens alle 90 Einsatztage (durchschnittlich 19 km/Tag) einer Inspektion unterzogen werden. Dabei dürfen auch 1.700 Fahrkilometer oder 100 Stunden Fahrzeugeinsatz nicht überschritten werden. Eine häufigere Prüfung ist notwendig, wenn das Fahrzeug starken Beanspruchungen wie Ziehen eines Anhängers, Betrieb in Schlamm oder tiefem Wasser oder unter extrem staubigen Bedingungen unterworfen ist. Sollte übermäßiger Riemen-schlupf vorkommen, das Fahrzeug erst wieder fahren, wenn die beschädigten Komponenten repariert wurden.

Ursachen für beschleunigte Abnutzung des Riemens

Die nachstehenden starken Beanspruchungen vermeiden, um die maximale Nutzungsdauer des Riemens zu erzielen und um eine schnellere Abnutzung und Alterung zu vermeiden.

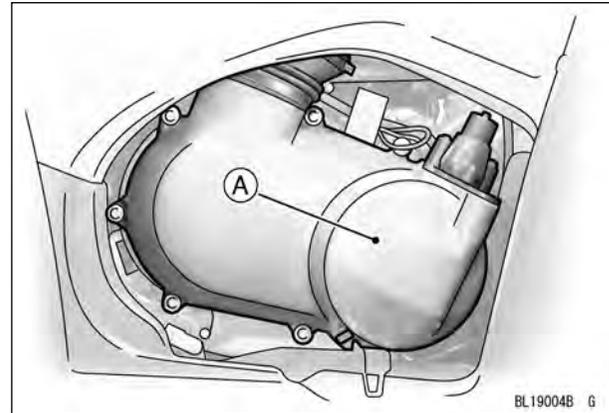
- Berganfahren im oberen Bereich, Transportieren von schweren Lasten und Ziehen eines Anhängers mit einer Winde.
- Überschreitung des maximalen Fahrzeuggewichts oder Anhängergewichts.
- Fahren in tieferem Schlamm oder Wasser als empfohlen.
- Betrieb unter extrem staubigen Bedingungen.
- Andauernder Betrieb bei übermäßigem Riemenschlupf.
- Wenn die Fuß- und Handbremsen beim Bergabfahren nicht betätigt werden.

Anzeichen für übermäßigen Riemenschlupf

Übermäßiger Schlupf beschleunigt die Abnutzung des Riemens und führt zu Ausfall. Die nachstehenden Symptome weisen auf einen übermäßigen Riemenschlupf hin. Sollte übermäßiger Schlupf vorkommen, das Fahrzeug erst wieder fahren, wenn alle beschädigten Komponenten repariert wurden.

- Geruch von brennendem Gummi.

- Sichtbarer weißer Rauch.
- Geringe Anfangsbeschleunigung oder verringerte Antriebsleistung.
- Motordrehzahl ist zu hoch für die Fahrzeuggeschwindigkeit.
- Motorvibrationen.



A. Riemenantrieb-Getriebe (CVT)

Ausfall-Erkennungssystem für Antriebsriemen

Dieses Fahrzeug ist mit einem Ausfall-Erkennungssystem für den Antriebsriemen ausgestattet, das übermäßige Abnutzung oder Beschädigung des Riemens erkennt.

172 Wartung und Einstellung

Wird ein Schalter in der "CVT"-Abdeckung betätigt, blinkt die Riemenkontrolllampe und warnt den Fahrer. Die Drehzahl des Motors sinkt auf 3600 U./Min. und das Fahrzeug schaltet auf Allradantrieb "4WD".

Die Überprüfung des Ausfall-Erkennungssystem für den Antriebsriemen durch einen Kawasaki-Vertragshändler gemäß der Inspektionstabelle ist erforderlich.

Wenn das Ausfall-Erkennungssystem für Antriebsriemen anspricht, muss der Antriebsriemen des Fahrzeugs unverzüglich von einem Kawasaki-Vertragshändler geprüft und eingestellt oder ersetzt werden.

Einsatz in hoher geographischer Lage

Die Werkseinstellungen für das Riemenantriebs-Getriebe dieses Fahrzeug sind am besten für die Höhe auf Meeresspiegel geeignet. Bei Einsatz des Fahrzeugs in hoher geographischer Lage wird die Motorleistung beeinträchtigt. Daher ist eine Neueinstellung der Gewichte und der Federvorspannung des Getriebes erforderlich. Wenn das Fahrzeug über 500 m Höhe eingesetzt werden soll, muss das Getriebe vom Kawasaki-Vertragshändler eingestellt werden.

Kawasaki-Motorbremssystem

Das Fahrzeug ist mit dem Kawasaki-Motorbremssystem ausgestattet. Es kann den Fahrer während des Bergabfahrens durch Ergänzen des mechanischen Bremssystems mit zusätzlicher Bremskraft, die durch den Motor erzeugt wird, unterstützen.

Der Hebel des Kawasaki-Motorbremssystems verschleißt mit der Zeit, so daß eine Inspektion gemäß der Tabelle für Regelmäßige Wartung durch einen Kawasaki-Fachhändler erforderlich ist.

ANMERKUNG

- *Im Rückwärtsgang funktioniert dieses System nicht. Auch bei nicht angeschlossener Batterie kann es nicht funktionieren.*

Bremsen

Vorderradbremse:

Die Abnutzung von Bremsscheiben und -belägen wird automatisch ausgeglichen und hat keine Auswirkungen auf die Betätigung des Bremshebels. Daher gibt es an der Vorderradbremse keine Teile, die eine Einstellung erfordern.

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Luft in der Bremsleitung.

Mögliche Folgen

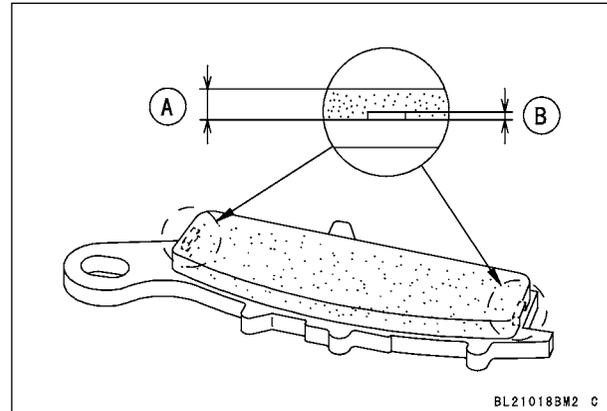
Dadurch kann sich die Bremse schwammig oder weich anfühlen. Dies kann zu verringerter Bremsleistung oder Ausfall der Bremse führen, wodurch ein Unfall entstehen kann.

Gefahr vermeiden

Die Bremse unverzüglich von einem Kawasaki-Vertragshändler prüfen lassen, wenn der Bewegungsweg des Bremshebels zu groß ist oder die Bremse sich schwammig anfühlt.

Bremsbelagverschleißkontrolle

Die Bremsen gemäß der "Inspektionstabelle" auf Verschleiß kontrollieren. Wenn die Stärke eines Bremsbelags bei einem der Vorderrad-Bremssättel 1 mm unterschreitet, beide Beläge des Bremssattels als Satz erneuern. Die Erneuerung der Bremsbeläge sollte dem Kawasaki-Vertragshändler überlassen werden.



A. 1mm

B. Bremsbelag-stärke

174 Wartung und Einstellung

Bremsflüssigkeit

Gemäß der “Inspektionstabelle” den Bremsflüssigkeitsstand im Behälter vorne kontrollieren und die Flüssigkeit wechseln. Die Bremsflüssigkeit ist außerdem bei Verunreinigung durch Staub oder Wasser zu wechseln.

Erforderliche Bremsflüssigkeit

Nur Extra-Hochleistungs-Bremsflüssigkeit aus einem Behälter mit der Kennzeichnung DOT4 verwenden.

VORSICHT

Keine Bremsflüssigkeit an lackierte Flächen lassen. Bremsflüssigkeit greift lackierte Flächen an. Verschüttete Bremsflüssigkeit sofort abwischen.

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Verschmutzte Bremsflüssigkeit.

Mögliche Folgen

Vermindert die Bremsleistung, was Bremsversagen und Unfälle verursachen kann.

Gefahr vermeiden

Niemals in offenen oder seit längerem unversiegelten Behältern aufbewahrte Bremsflüssigkeit verwenden. Die Flüssigkeit absorbiert Feuchtigkeit und kann Staub und Schmutz ansammeln.

⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Beschädigte oder undichte Bremsschläuche und Anschlußstellen.

Mögliche Folgen

Bremsversagen und Unfälle.

Gefahr vermeiden

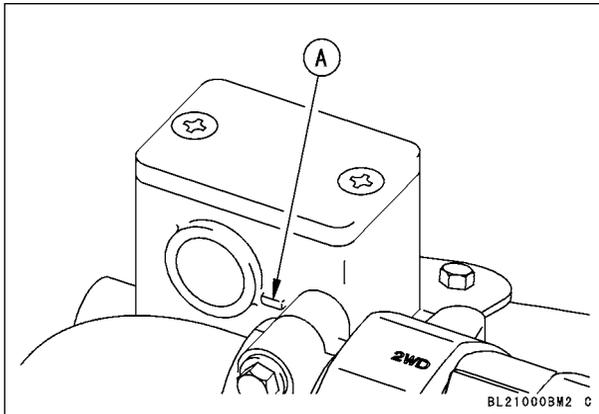
Den Bremsflüssigkeitsstand regelmäßig überprüfen.

Beschädigte oder undichte Bremsschläuche und Anschlüsse erneuern.

Das Bremssystem gemäß der “Inspektionstabelle” warten.

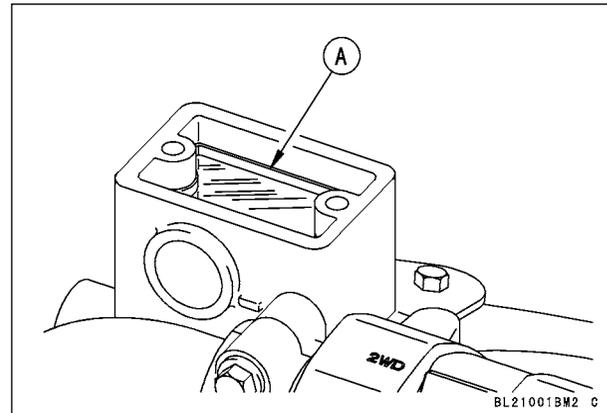
Flüssigkeitsstandkontrolle

- Die Flüssigkeit muß bei waagrechtem Behälter über der Mindeststandmarkierung stehen.



A. Mindeststandmarkierung

- Erforderlichenfalls Bremsflüssigkeit derselben Marke und Sorte, wie bereits im Behälter enthalten ist, bis zur Höchststandmarkierung nachfüllen. Die Abstufung in der Innenwand des vorderen Bremsflüssigkeitsbehälters stellt die Höchststandmarkierung dar.



A. Höchststandmarkierung

Flüssigkeitswechsel

Den Bremsflüssigkeitswechsel dem Kawasaki-Vertragshändler überlassen.

Hinterradbremse:

An der Hinterradbremse können folgende drei Einstellungen vorgenommen werden: Bremspedalposition, Bremspedalspiel und Bremshebelspiel. Stets mit der Einstellung der Bremspedalposition beginnen.

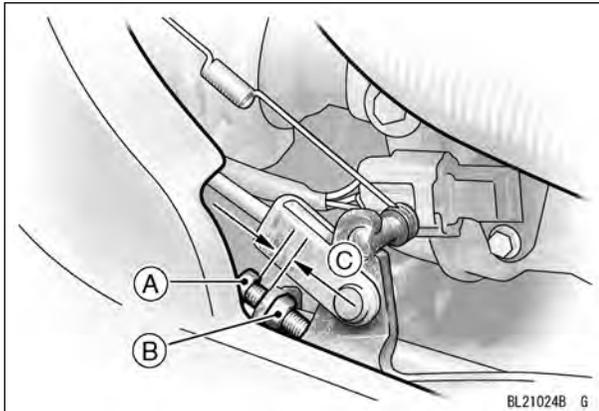
176 Wartung und Einstellung

Verschleißprüfung der Bremse

Dieses Fahrzeug ist mit gekapselten Mehrscheiben-Nassbremsen für die Hinterräder ausgestattet. Die Bremsringe müssen gemäß der Inspektionstabelle ersetzt werden. Das Ersetzen sollte von einem Kawasaki-Vertragshändler durchgeführt werden.

Bremspedalpositionseinstellung

- Zum Einstellen der Pedalposition die Sicherungsmutter lösen, die Einstellschraube drehen und die Schraubenlänge auf 4 – 6 mm einstellen, dann die Sicherungsmutter festziehen. Dann das Spiel des Bremspedals einstellen.



A. Einstellschraube
B. Kontermutter

C. 4 – 6 mm

Bremspedalspieleinstellung

- Die Feststellbremse lösen.
- Messen, wie weit sich das Bremspedal nach unten bewegen läßt, bevor die Bremse greift. Das Spiel sollte 15 – 25 mm betragen.
- Zum Einstellen des Bremspedalspiels den Einsteller am unteren Ende des Bremszugs verdrehen.

▲ ACHTUNG

Gefahrenquelle

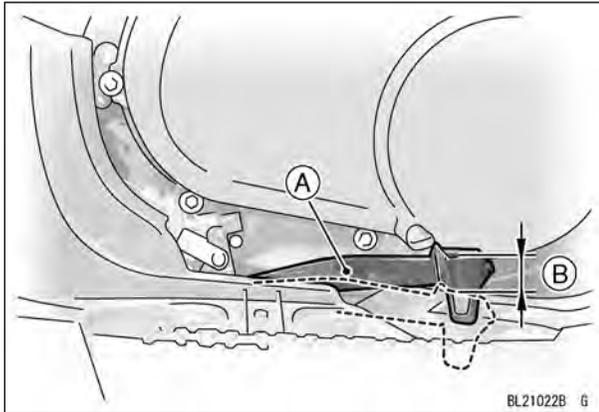
Eine falsche Einstellung des Bremspedal- und -hebelspiels.

Mögliche Folgen

Eine Beschädigung oder Fehlfunktionen der Bremse, was zum Unfall führen kann.

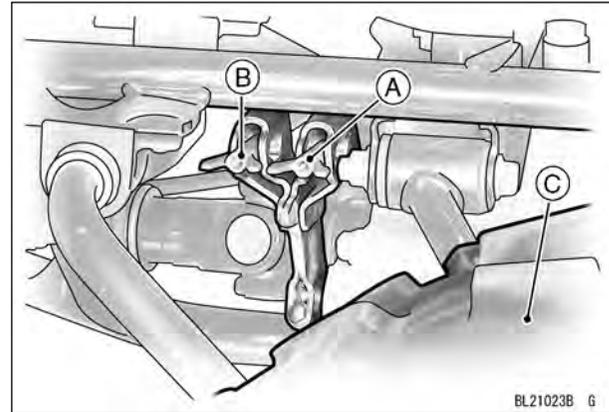
Gefahr vermeiden

Bremspedal- und -hebelspiel stets vorschriftsmäßig einstellen.



A. Bremspedal

B. 15 – 25 mm



A. Bremshebelspieleinsteller

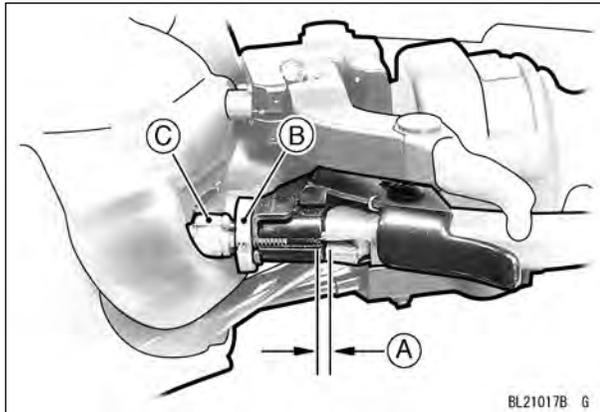
B. Bremspedalspieleinsteller

C. Hinterrad (linke Seite)

Bremshebelspieleinstellung

- Die Kontermutter lösen und den Einsteller am Bremshebel soweit wie möglich hineindrehen.
- Die Kontermutter festziehen.
- Den Einsteller am unteren Ende des Bremszugs verdrehen, bis das Bremshebelspiel 1 – 2 mm beträgt.

178 Wartung und Einstellung



A. 1 – 2 mm

C. Einsteller

B. Kontermutter

ANMERKUNG

- *Da die Bremspedal- und -hebelspieleinstellungen einen gegenseitigen Einfluß aufeinander haben, sind beide Einstellungen gleichzeitig vorzunehmen.*
- Nach der Einstellung die Bremsfunktion und den Bremswiderstand überprüfen. (Es darf kein Widerstand spürbar sein.)

Bremslichtschalter

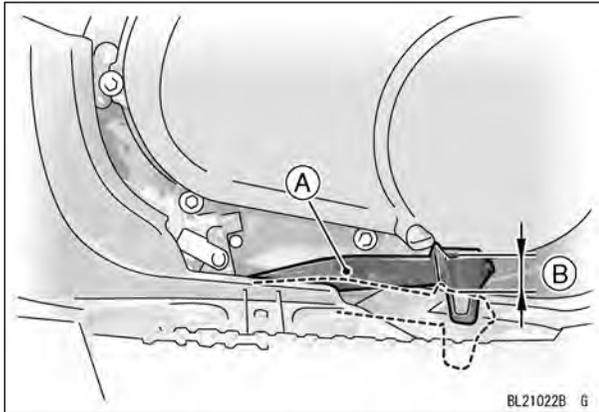
Nur der Schalter am Hinterradbremspedal kann eingestellt werden.

Wenn das Bremspedal betätigt wird, leuchtet das Bremslicht. Der Bremslichtschalter muss gemäß der Inspektionstabelle überprüft werden.

Die Bremslichtschalter am Vorderradbremshebel und Hinterradbremshebel können nicht eingestellt werden.

Prüfung

- Den Zündschalter auf "ON" stellen.
- Das Bremspedal betätigen. Das Bremslicht sollte nach etwa 10 mm Pedalweg eingeschaltet werden.



A. Bremspedal

B. 10 mm

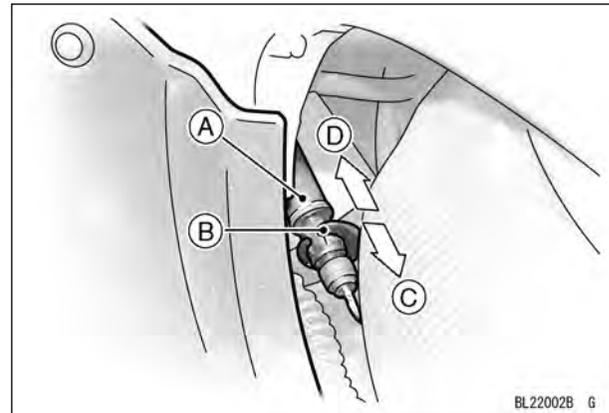
- Wenn das Bremslicht nicht aufleuchtet, die Lampe überprüfen und falls erforderlich, den Bremslichtschalter einstellen.

Einstellung

- Zum Einstellen des Bremslichtschalters (nahe dem Bremspedal) den Schalter durch Drehen der Einstellmutter vorwärts oder rückwärts bewegen.

VORSICHT

Um eine Beschädigung der elektrischen Anschlüsse im Schalter zu vermeiden, darf sich der Schalterkörper bei der Einstellung nicht drehen.



A. Bremslichtschalter

B. Einstellmutter

C. Licht geht später an

D. Licht geht eher an

180 Wartung und Einstellung

Räder

Felgen:

Dieses Fahrzeug ist mit Tiefbettfelgen für Schlauchlosreifen bestückt. Beim Reifenwechsel darauf achten, die Paßflächen von Reifen und Felge nicht zu beschädigen. Wie beim Auto sind auch diese Felgen nicht symmetrisch und sollten daher nur in einer Richtung montiert werden. Alle Räder so montieren, daß sich die Ventilschäfte auf der Fahrzeugaußenseite befinden.

Reifen:

An den Vorder- und Hinterrädern werden laufrichtungsgebundene schlauchlose Noppenreifen verwendet. Beim Reifenwechsel die Ventilkörper und Ventileinsätze auf Schäden prüfen. Darauf achten, dass die Reifendichtflächen der Felgen nicht beschädigt werden. Die Richtungspeile an den Reifen müssen unbedingt nach vorne laufen.

Standardreifen

Vorne	Größe: AT 25 × 8-12 DUNLOP "KT191 T/L"
Hinten	Größe: AT 25 × 10-12 DUNLOP "KT195 T/L"

ANMERKUNG

- Die Reifen sind ein wichtiger Bestandteil der Radaufhängung dieses Geländefahrzeugs. Reifenausführung und -luftdruck haben einen großen Einfluß auf die Fahreigenschaften. Kawasaki empfiehlt daher, nur die in der entsprechenden Tabelle angegebenen Standardreifen zu verwenden. Außerdem sollten die Vorder- und Hinterradpaare jeweils mit Reifen derselben Marke und Größe bezogen und diese mit dem gleichen Reifenluftdruck beaufschlagt werden.
- Das Aufziehen von Nicht-Standardreifen oder eine ungleiche Bereifung der Vorder- bzw. Hinterradpaare kann die Fahreigenschaften des Fahrzeugs beeinträchtigen und möglicherweise zu einem Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.
- Das Aufziehen von Schlauchlosreifen erfordert Druckluft und sollte deshalb dem Kawasaki-Vertragshändler überlassen werden. Im Notfall kann allerdings auch ein Schlauch verwendet werden.

Nutzlast und Reifendruck

Falscher Reifenluftdruck oder Überschreitung der maximalen Nutzlast beeinträchtigen Fahrverhalten, Sicherheit und Leistung des Fahrzeugs, was zu einem Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann. Die empfohlene Höchstzuladung für dieses Fahrzeug beträgt 215 kg.

Den Reifendruck häufig mit dem im Werkzeugsatz befindlichen Reifendruckprüfer messen.

ACHTUNG

Gefahrenquelle
Ungleichen Reifendruck.

Mögliche Folgen
Kann das Lenken in unvorhersehbarer Weise beeinträchtigen und einen Unfall verursachen.

Gefahr vermeiden
Die Reifen mit dem richtigen Luftdruck aufpumpen.

ACHTUNG

Gefahrenquelle
Fahren mit ungeeigneten Reifen oder mit ungeeignetem Reifendruck.

Mögliche Folgen
Fahren dieses Geländefahrzeugs mit ungeeigneten Reifen oder ungeeignetem Reifendruck, kann Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug nach sich ziehen und die Unfallgefahr erhöhen.

Gefahr vermeiden
Stets Reifen der in diesem Handbuch angegebenen Art und Größe verwenden.
Stets für den in diesem Handbuch angegebenen Reifenluftdruck sorgen.

Luftdruck (bei kalten Reifen)

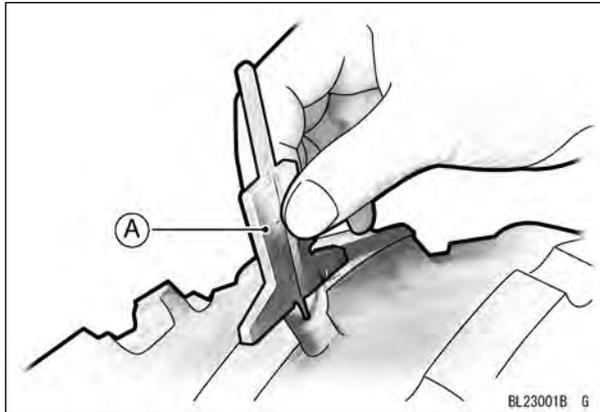
Normal	Vorne	35 kPa (0,35 kgf/cm ²)
	Hinten	35 kPa (0,35 kgf/cm ²)
Maximal (zwecks Wulstbildung)	Vorne und hinten	250 kPa (2,5 kgf/cm ²)

182 Wartung und Einstellung

Abnutzung und Beschädigung der Reifen

Mit fortschreitender Abnutzung der Reifenlaufflächen werden die Reifen anfälliger gegen Pannen und Defekte.

- Gemäß der Inspektionstabelle die Profiltiefe mit einem Profiltiefenmesser prüfen und Reifen ersetzen, die bis auf die minimal zulässige Profiltiefe abgenutzt sind.



A. Profiltiefenmesser

Minimale Profiltiefe

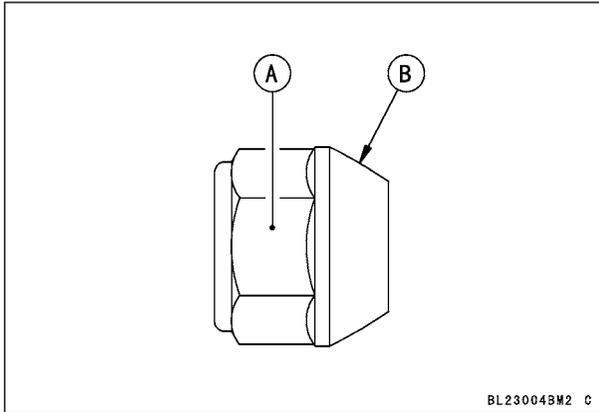
Vorderreifen	3 mm
Hinterreifen	4 mm

- Den Reifen auf Risse und Einschnitte prüfen und bei starker Beschädigung ersetzen. Ausbuchtungen und hervorstehende Stellen weisen auf interne Schäden hin und machen ein Ersetzen erforderlich.
- Eingedrungene Steine und andere Fremdkörper aus der Lauffläche entfernen.

Radeinbau

Vor Einbau folgende Gegenstände sorgfältig prüfen.

- Folgende Teile säubern, um Verunreinigung, Öl und Fett zu entfernen.
 - Konusfläche der Radmuttern
 - Oberflächen der Konusbohrung an der Felge
 - Kontaktflächen zwischen Felge und Nabe
- Die Gewinde der Muttern und Radbefestigungsschrauben auf Beschädigung überprüfen.
- Die Konusflächen der Radmuttern und Felgen auf Kerben und Stufenbildung überprüfen.
- Beschädigte Muttern und Befestigungsschrauben erneuern.



A. Selbstsichernde Mutter

B. Konusfläche

Das Anziehen der Radmutter erfolgt als Vorgang in **zwei Stufen**. Diese Anweisungen sorgfältig befolgen.

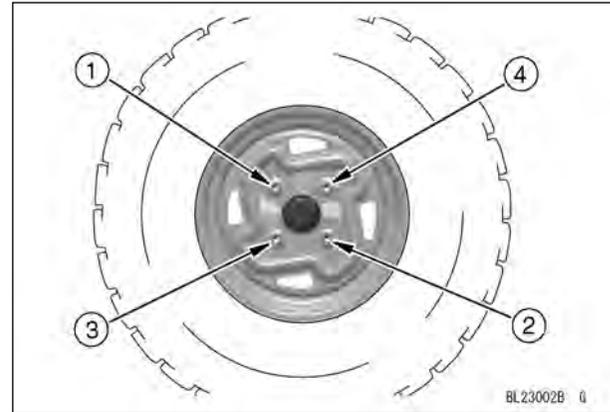
- Das Rad auf der Felge anbauen und sicher stellen, dass dieses ordnungsgemäß an der Nabe anliegt, dann die Radmuttern über Kreuz auf das Anzugsdrehmoment von 15 N·m (1,5 Kgf·m) anziehen.
- Die Muttern müssen an den Konusflächen der Bohrungen in der Felge gleichmäßig ohne Spalt anliegen. Dies ist zu überprüfen.
- Die Muttern wie dargestellt über Kreuz auf das vorgegebene Anzugsdrehmoment anziehen.

Anzugsdrehmoment

Radmutter	76 N·m (7,8 kgf·m)
-----------	--------------------

ANMERKUNG

- *Ist kein Drehmomentschlüssel verfügbar, so muss diese Arbeit von einem Kawasakihändler durchgeführt werden.*



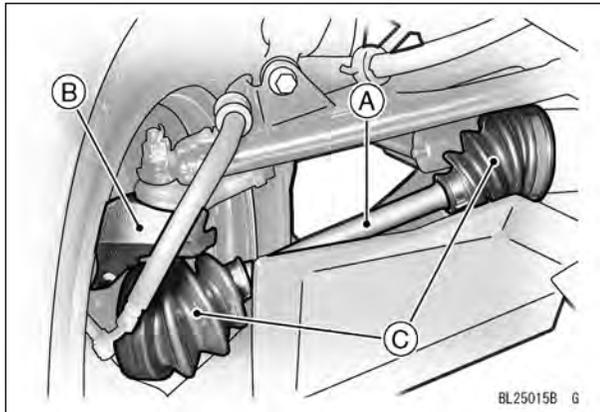
Schema zum Anziehen der Radmuttern

ANMERKUNG

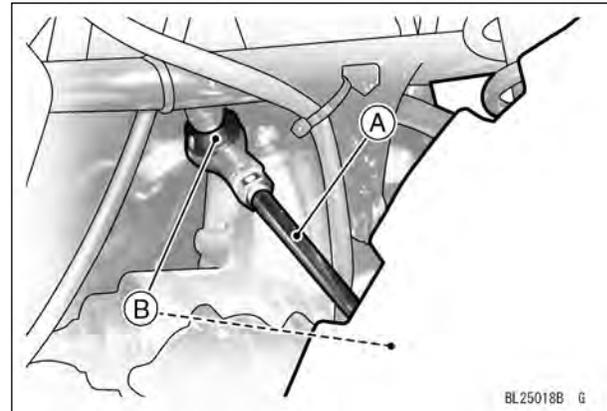
- *Die Muttern sind selbstsichernd ausgeführt und müssen bei Verschleiß erneuert werden. Dieser Verschleiß ist daran erkennbar, dass sich die Muttern nach mehrmaligem Lösen und Festziehen mit bloßer Hand drehen lassen.*

Gelenkbalge

Gemäß Tabelle für regelmäßige Wartungsarbeiten die Gelenkmanschetten an den Vorderachsen (4 Teile), die Spurstangenköpfe (4 Teile), die Achsschenkel (2 Teile), die Antriebswelle (3 Teile) und die Hinterachsen (4 Teile) auf Risse, Löcher, Schäden oder Verwitterung prüfen. Wenn auch nur ein Anzeichen dieser Probleme vorhanden ist, den Gelenkbalg von einem Kawasaki-Vertragshändler ersetzen lassen. Zum Überprüfen der Balgen am Motor die linke Motorverkleidung abnehmen.

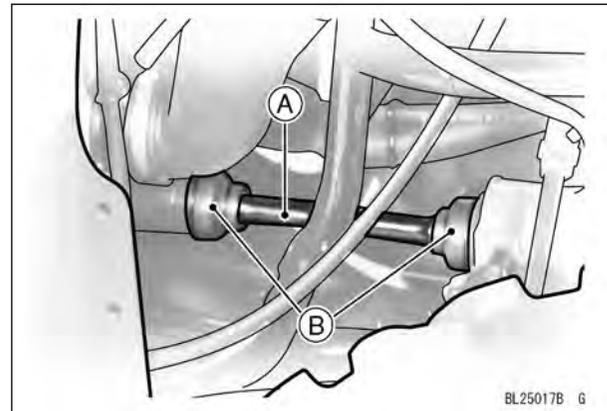


A. Vorderachse
B. Achsschenkel
C. Gelenkbalge



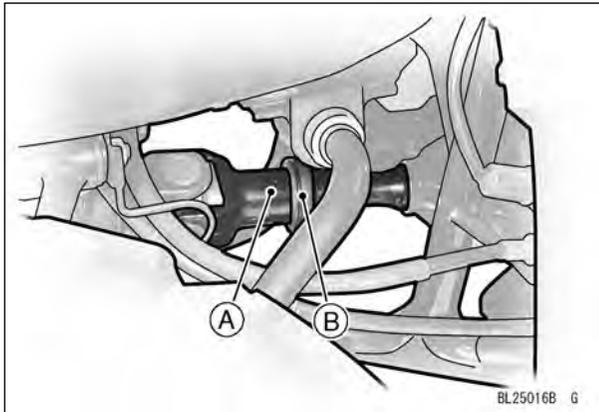
A. Spurstange

B. Gelenkbalge

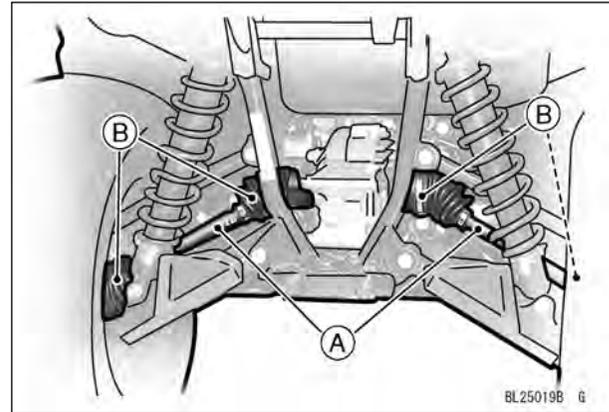


A. Antriebswellen

B. Gelenkbalge



A. Hintere Antriebswelle
B. Gelenkmanschette



A. Hinterachsen
B. Gelenkbalge

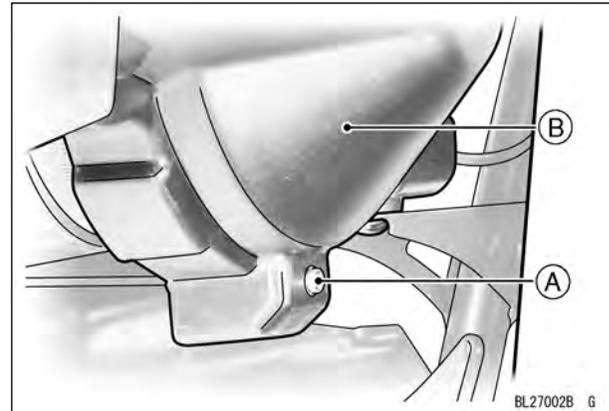
Federbewegung

Stellung	Federkraft	Einstellung	Last	Fläche/Oberfläche	Geschwindigkeit
1		Weich	Leicht	Gut	Niedrig
2		↑	↑	↑	↑
3					
4	↓	↓	↓	↓	↓
5	Stärker	Hart	Schwer	Schlecht	Hoch

Scheinwerfer-Lichtstrahl

Die Scheinwerfer lassen sich vertikal einstellen.

- Die Einstellschraube an jedem Scheinwerferring hinein oder heraus drehen, um den Scheinwerfer vertikal einzustellen.



A. Einstellschraube

B. Scheinwerfergehäuse

188 Wartung und Einstellung

ACHTUNG

Diese Textstellen weisen auf wichtige Sicherheitsvorkehrungen hin, deren Nichtbefolgung zu Körperverletzungen und tödlichen Unfällen führen kann.

Batterie

Die Batterie befindet sich unter dem Sitz.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Batterien enthalten Schwefelsäure.

Batterien können Wasserstoff erzeugen.

Mögliche Folgen

Schwefelsäure kann Verätzungen verursachen.

Wasserstoff kann explodieren.

Gefahr vermeiden

Der Sicherheitsaufkleber der Batterie muss gelesen und verstanden werden (siehe das Kapitel Anordnung der Aufkleber).

Die in diesem Fahrzeug installierte Batterie ist von versiegelter Bauweise, und der Siegelstreifen darf nach Einfüllung des angegebenen Elektrolyts in die

Batterie beim ersten Kundendienst zu keinem Zeitpunkt entfernt werden. Es ist nicht notwendig, den Elektrolytfüllstand der Batterie zu überprüfen oder destilliertes Wasser nachzufüllen.

Allerdings müssen Sie zur Maximierung der Nutzungsdauer der Batterie und um zu gewährleisten, daß sie den zum Anlassen Ihres Fahrzeugs benötigten Strom liefert, die Batterieladung ordnungsgemäß beibehalten. Bei regelmäßiger Nutzung hilft das Ladesystem Ihres Fahrzeugs, die volle Ladung der Batterie aufrechtzuerhalten. Wenn Ihr Fahrzeug allerdings nur gelegentlich oder kurzzeitig benutzt wird, besteht eine größere Wahrscheinlichkeit, daß sich die Batterie entlädt.

Aufgrund ihrer inneren Zusammensetzung entladen sich Batterien fortlaufend selbst. Der Grad der Entladung ist abhängig von der Batterieart und der Umgebungstemperatur. Steigt die Temperatur an, erhöht sich der Entladungsgrad entsprechend. Der Entladungsgrad verdoppelt sich alle 15° C.

Elektrozubehör, wie Digitaluhren und Computerspeicher, entziehen der Batterie ebenfalls Strom, auch wenn der Zündschlüssel ausgeschaltet ist. Wirken diese Stromableitungen bei abgeschaltetem Zündschlüssel mit hohen Temperaturen zusammen, kann eine Batterie in wenigen Tagen selbst bei voller Ladung vollständig entladen werden.

Selbstentladung		
Temperatur	Ungefähre Zahl von Tagen von 100 % Ladung auf 100 % Entladung	
	Blei-Antimon	Blei-Calcium
	Batterie	Batterie
40 °C	100 Tage	300 Tage
25 °C	200 Tage	600 Tage
0 °C	550 Tage	950 Tage

Stromableitung (Y59-N18L-A)		
Abfallen der Stromstärke	Tage von 100 % Ladung auf 50 % Entladung	Tage von 100 % Ladung auf 100 % Entladung
7 mA	60 Tage	119 Tage
10 mA	42 Tage	83 Tage
15 mA	28 Tage	56 Tage
20 mA	21 Tage	42 Tage
30 mA	14 Tage	28 Tage

Bei extrem kalter Witterung kann die Flüssigkeit in einer ungenügend geladenen Batterie leicht gefrieren. Dadurch kann das Gehäuse Risse bilden und die Platten können sich verbiegen. Eine vollaufgeladene Batterie kann Temperaturen unterhalb des Gefrierpunktes schadlos überstehen.

Sulfatierung der Batterie

Eine allgemein bekannte Ursache für das Versagen der Batterie ist die Sulfatierung.

Sulfatierung tritt auf, wenn die Batterie für längere Zeit in ungeladenem Zustand bleibt. Sulfat ist ein normales Nebenprodukt der chemischen Reaktionen in einer Batterie. Wenn allerdings das Sulfat in den Zellen durch fortlaufende Entladung die Möglichkeit hat, zu kristallisieren, werden die Batterieplatten dauerhaft geschädigt und können keine Ladung halten. Batterieausfall aufgrund von Sulfatierung ist nicht durch die Garantie abgedeckt.

Wartung der Batterie

Der Fahrzeughalter ist verantwortlich für die Aufrechterhaltung der vollen Batterieladung. Nichtbeachtung kann den Ausfall der Batterie zur Folge haben, so daß Sie nicht weiterfahren können.

Wenn Sie nur gelegentlich mit Ihrem Fahrzeug fahren, müssen Sie die Batteriespannung mit einem Spannungsmesser überprüfen. Wenn die Spannung unter 12,6 Volt abfällt, muß die Batterie

190 Wartung und Einstellung

mit einem geeigneten Ladegerät (ziehen Sie Ihren Kawasaki-Fachhändler dazu zu Rate oder besuchen Sie buykawasaki.com im Internet) in einem Verhältnis von 1/10. der Batterieleistung aufgeladen werden. Wenn Sie Ihr Fahrzeug länger als zwei Wochen nicht benutzen, muß die Batterie mit einem geeigneten Ladegerät aufgeladen werden. Keine Schnellladegeräte für Automobile verwenden, da dies Überladung der Batterie und daraus resultierende Schäden zur Folge haben kann.

Von Kawasaki empfohlene Ladegeräte:

OptiMate III

Yuasa 1.5 Amp Automatic charger

Battery Mate 150-9

Wenn die genannten Ladegeräte nicht erhältlich sind, gleichwertige benutzen.

Einzelheiten dazu erfahren Sie bei Ihrem Kawasaki Fachhändler.

Laden der Batterie

- Die Batterie aus dem Fahrzeug herausnehmen (siehe Ausbau der Batterie).
- Die Stromleitungen vom Ladegerät anschließen und die Batterie im Verhältnis von 1/10. der Batterieleistung aufladen.

Das Ladeverhältnis für eine 10 Ah-Batterie würde z.B. 1,0 Ampère betragen.

- Das Ladegerät hält die Batterie in vollem Ladezustand bis Sie die Batterie wieder im Fahrzeug installieren (siehe Installieren der Batterie).

VORSICHT

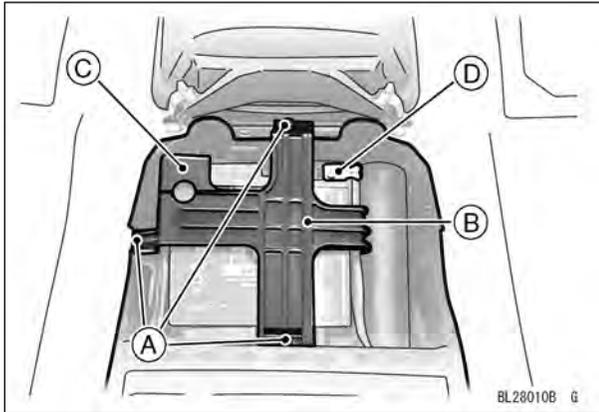
Niemals den luftdichten Batterieverschluß abnehmen, da dies die Batterie beschädigen kann. Diese Batterie nicht durch eine Batterie konventionellen Typs ersetzen, da sonst die elektrische Anlage nicht einwandfrei arbeitet.

ANMERKUNG

- *Beim Laden der wartungsfreien Batterie stets die Anweisungen auf dem Batteriegehäuse befolgen.*

Batterieausbau

- Die Sitzbank ausbauen.
- Die Schrauben lösen, um den Batteriehalter zu entfernen.



A. Schraube
B. Halterung

C. Pluspol (+)
D. Minuspol (-)

- Zuerst das Minuskabel (-), dann das Pluskabel (+) von der Batterie abklemmen.
- Die Batterie aus dem Behälter nehmen.
- Die Batterie mit einer Lösung aus Backpulver und Wasser reinigen. Sicherstellen, daß die Anschlußstellen sauber sind.

Batterieeinbau

- Die Batterie einsetzen.
- Die Leitung mit Kappe an die Plusklemme (+) und danach die schwarze Leitung an die Minusklemme (-) anschließen.
- Die Batteriepole leicht einfetten, um sie vor Korrosion zu schützen.
- Den Pluspol (+) mit der Gummikappe abdecken.
- Die Batteriehalterung montieren.

⚠ ACHTUNG

Lose Batteriekabel können Funken erzeugen, die einen Brand oder eine Explosion mit Verletzung oder Todesfolge verursachen können. Dafür sorgen, daß die Schrauben an den Batterieklemmen fest und sicher angezogen und daß die Abdeckungen über den Klemmen angebracht sind.

VORSICHT

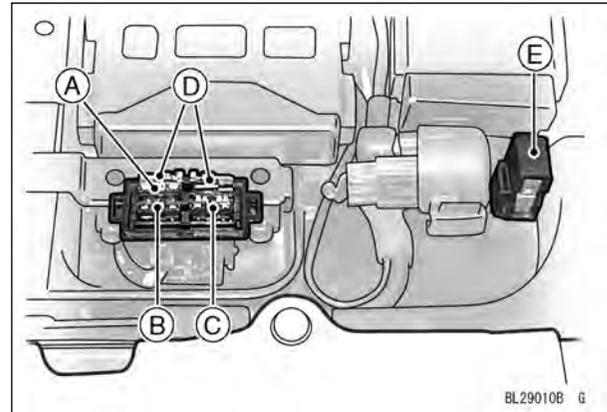
Die Batterieanschlüsse nicht vertauschen. Nichtbeachtung kann Schäden am Regler/Gleichrichter zur Folge haben.

Sicherungen

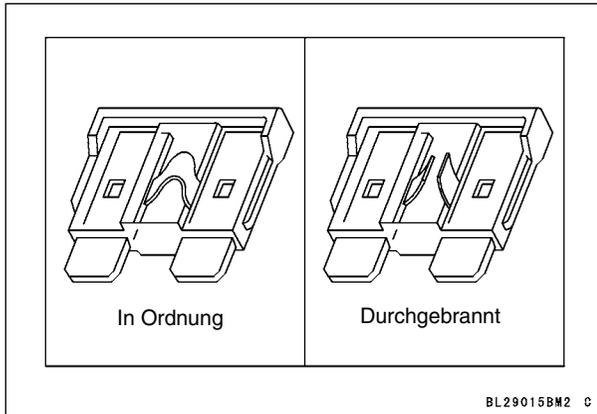
Die Hauptsicherung und die Sicherung für den Zusatzverbraucheranschluss befinden sich unter dem Sitz und die Reservesicherungen unmittelbar daneben. Wenn die elektrischen Systeme nicht funktionieren, die Sicherung überprüfen. Vor dem Ersetzen der Sicherung den Kabelbaum und die elektrische Vorrichtung auf blanke Drähte und andere möglichen Ursachen prüfen.

VORSICHT

Die Standardsicherungen sind 30A (Hauptsicherung) und 10A {Zusatzsteckdose (ACC), Motor (E/G), Bremsensteuerung (BRK) und Ersatz}. Keine Sicherungen einer höheren Amperezahl verwenden, da dies zu einer Beschädigung der elektrischen Anlage führen könnte.



- A. Hauptsicherung (30A)
- B. Sicherung Steuerung Motorbremse (E/G BRK) (10A)
- C. Sicherung Nebenverbraucher (ACC) (10A)
- D. Ersatzsicherungen
- E. Unterbrecher für Kühlerlüfter

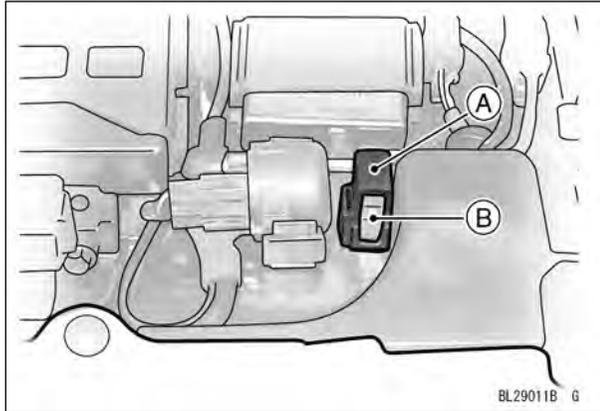


Unterbrecher

Der Unterbrecher für den Kühlerlüfter befindet sich unter dem Sitz nahe dem Sicherungskasten. Wenn der Lüfter nicht funktioniert, so ist der Unterbrecher zu überprüfen. Zum Zurücksetzen des Unterbrechers die Taste an der Seite des Unterbrechergehäuses drücken.

Vor dem Zurücksetzen ist jedoch zu prüfen, dass der Kühlerlüfter frei von Schlamm oder anderem Fremdmaterial ist. Ebenfalls den Kabelsatz und die elektrische Anlage auf frei liegende, abisolierte Kabel oder andere Ursachen überprüfen.

194 Wartung und Einstellung



A. Unterbrecher

B. Taste zum Zurücksetzen

ANMERKUNG

- Vor Berühren des Kühlgebläses unbedingt das (-) Kabel der Batterie abklemmen, da das Kühlgebläse selbst bei ausgeschalteter Zündung automatisch eingeschaltet werden kann.

Allgemeine Schmierung

Die nachfolgenden Stellen gemäß der "Inspektionstabelle" mit Motoröl bzw. Schmierfett schmieren. Das Schmieren ist besonders nach Fahrten im Wasser oder Regen und nach einer Hochdruckreinigung wichtig.

Vor dem Schmieren Fett, Öl, Schmutz und andere Ablagerungen entfernen und alle Roststellen mit Rostentferner behandeln.

ANMERKUNG

- Einige Tropfen Öl genügen, um zu vermeiden, daß Schrauben und Muttern rosten oder festsitzen. Dies verhindert Probleme bei der Demontage. Stark rostige Muttern und Schrauben am besten erneuern.

Folgende Drehpunkte mit Motoröl schmieren:

- Bremshebel
- Bremszugende
- Differential-Betätigungshebel
- Bremspedal

Folgende Stellen mit Fett schmieren:

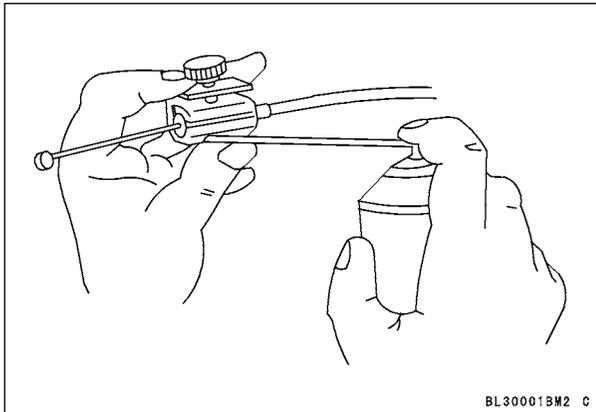
- Oberes Ende der Gaszughülle
- Unteres Ende des Differential-Betätigungszugs

Folgende Seilzüge druckchmieren:

- Hinterrad-Bremszug
- Gaszug
- Differential-Betätigungszug

ANMERKUNG

- *Nach dem Schmieren eines Seilzugs dessen Spiel neu einstellen.*



Fahrzeugwäsche

Um Rostfraß zu verhindern und dem Fahrzeug eine maximale Lebensdauer zu gewährleisten, das Fahrzeug nach dem Einsatz in Salzwasser bzw. Seeluft und nach Fahrten im Regen oder auf staubigem bzw. schlammigen Gelände sofort waschen.

Vorbereitung zur Wäsche

Vor dem Waschen folgende Teile abdecken, um sie vor Wasser zu schützen:

- Schalldämpferöffnung – Einen Plastikbeutel überstülpen und mit Gummiband befestigen.
- Brems – und Gashebel, Schaltereinheiten am Lenker mit Plastikbeuteln abdecken.
- Zündschloß – Mit Klebestreifen abdecken.
- Ansauglufteinlaß – Mit Klebeband verschließen oder mit Lappen zustopfen.

Empfindliche Stellen

Den Wasserstrahl nicht auf folgende Teile richten:

- Hauptbremszylinder sowie Bremssättel
- Unter dem Luftfilter – Bei Wasser in der Zündspule oder im Zündkerzenstecker kommt es zu Masseschluß. In diesem Fall müssen die nassen Teile trockengewischt werden.

196 Wartung und Einstellung

ANMERKUNG

- Hochdruckreiniger, wie sie an Autowaschanlagen vorzufinden sind, sind aufgrund des hohen Wasserdrucks nicht empfohlen. Das Wasser kann in Lager und andere Teile eindringen und sie durch Rost und Korrosion beschädigen. Stark alkalihaltige Seifen hinterlassen Rückstände und Flecke.
- Scheuermittel und Hochdruckreiniger können den Aufbau (für KVF750C6F) beschädigen.

Nach der Wäsche

- Plastikbeutel und Klebeband abnehmen und den Ansaugluftereinlaß reinigen.
- Die im Abschnitt "Allgemeine Schmierung" aufgeführten Stellen schmieren.
- Die Funktion der Bremsen vor Fahrtantritt überprüfen.
- Den Motor anlassen und fünf Minuten lang betreiben.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Wachs, Öl oder Fett auf den Brems scheiben.

Mögliche Folgen

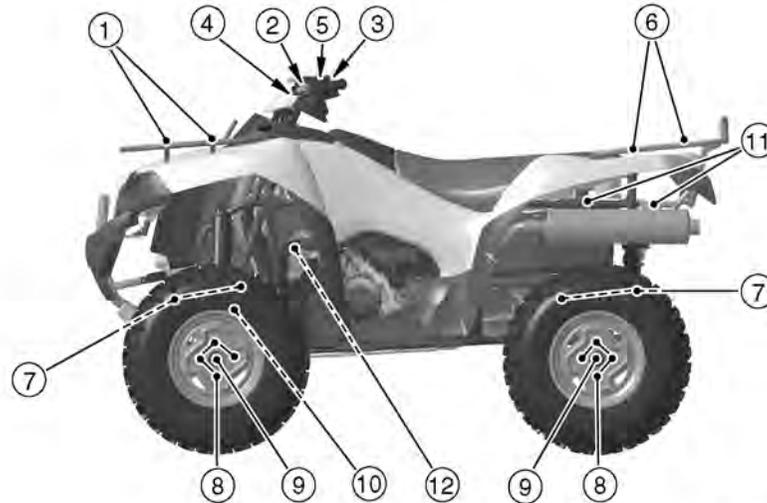
Bremsverlust mit Unfallfolge.

Gefahr vermeiden

Die Brems scheiben mit ölfreien Lösungsmitteln wie. Azeton oder Trichloräthylen reinigen. Die Herstelleranweisungen beachten.

Wichtige Schraubverbindungen

Täglich vor Fahrtantritt die folgenden Schraubverbindungen auf Festigkeit überprüfen. Fragen Sie Ihren autorisierten Kawasaki-Fachhändler nach Drehmomentventilen.



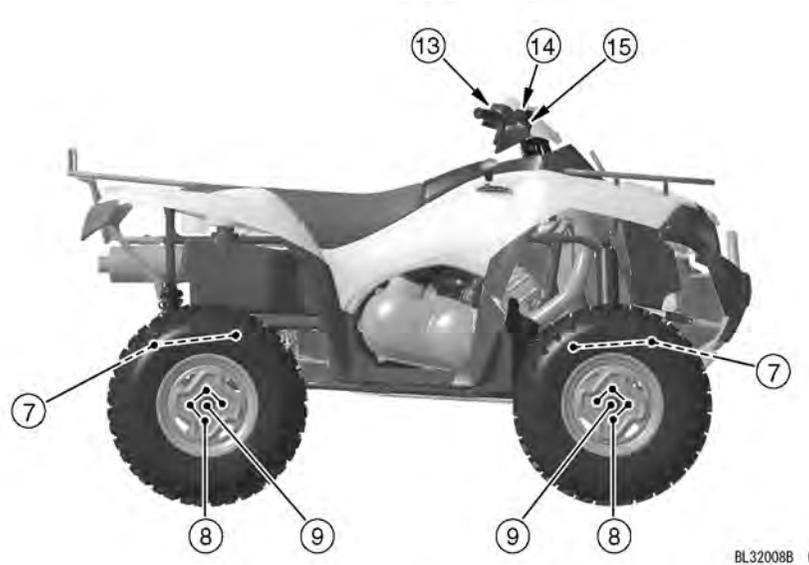
BL32004B G

1. Befestigungsschrauben für vorderen Gepäckträger (Gepäckstütze)
2. Bremshebelachsmutter
3. Bremshebelalterungsschrauben
4. Gelenkschraube für Differential-Betätigungshebel

5. Schaltereinheitsschrauben links
6. Befestigungsgelenkschrauben für hinteren Gepäckträger (Gepäckstütze)
7. Radaufhängungsstrebenachse (Schraube)

8. Radmuttern
9. Radachsmutter
10. Lagerhalterschrauben
11. Schalldämpferschrauben
12. Krümmerschrauben

198 Wartung und Einstellung



- 13. Gaszuggehäuseschrauben
- 14. Hauptbremszylinderhalterungsschrauben
- 15. Bremshebelachsmutter

Stillegung

Vorbereitung zur Stillegung

- Das Fahrzeug gründlich waschen.
- Den Motor zum Aufwärmen des Öls fünf Minuten lang betreiben, wieder abstellen und das Motoröl ablassen.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Unsachgemäße Entsorgung von Altöl.

Mögliche Folgen

Motoröl ist giftig und belastet die Umwelt.

Gefahr vermeiden

Altöl immer sachgemäß entsorgen.

- Frisches Motoröl einfüllen.
- Den Kraftstofftank komplett leeren und den Kraftstoff durch Aufdrehen der Schwimmerkammerablaßschraube aus dem Vergaser ablassen. Den Kraftstoff in einem geeigneten Gefäß auffangen. (Bei zu langer Lagerung im Tank zer setzt sich das Benzin und zur verstopft den Vergaser.) Die Ablaßschraube anschließend wieder festziehen.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Ein unsachgemäßes Entleeren des Kraftstoffsystems.

Mögliche Folgen

Benzin ist äußerst feuergefährlich und unter bestimmten Bedingungen explosiv.

Ein Brand oder eine Explosion können zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen.

Gefahr vermeiden

Bei Arbeiten am Kraftstoffsystem nicht rauchen. Die Zündung ausschalten. Auf gute Belüftung achten und sicherstellen, daß sich weder Funken noch Flammen in der Nähe befinden; dazu zählen auch Geräte mit einer Zündflamme.

Verschüttetes Benzin sofort aufwischen.

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Unsachgemäße Entsorgung von Benzin.

Mögliche Folgen

Benzin ist giftig und belastet die Umwelt.

Gefahr vermeiden

Benzin immer sachgemäß entsorgen.

200 Stilllegung

- Die Zündkerzen herausdrehen und etwas Öl in die einzelnen Zylinderbohrung sprühen. Den Motor einige Male mit dem Elektro- oder Reversierstarter drehen, um das Öl auf den Zylinderwandungen zu verteilen. Die Zündkerze montieren.

Anzugsdrehmoment

Zündkerzen	13 N·m (1,3 kgf·m)
------------	--------------------

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Öl kann aus der Zündkerzenbohrung heraussprühen.

Mögliche Folgen

Öl kann in die Augen geraten, was zu Augenreizung oder -verletzung führen kann.

Gefahr vermeiden

Bei dieser Arbeit einen gewissen Sicherheitsabstand zum Motor wahren. Sollte trotzdem Öl in die Augen geraten, diese sofort gründlich mit sauberem Wasser spülen. Umgehend einen Arzt aufsuchen.

- Bretter unter die Reifen legen, um sie vor Feuchtigkeit zu schützen.
- Unlackierte Teile mit Öl besprühen, damit sie nicht rosten. Kein Öl an Gummiteile und Bremsen lassen.
- Alle Seilzüge schmieren.
- Die Batterie ausbauen und an einem trockenen, vor Frost und Sonneneinstrahlung geschützten Ort lagern. Während der Lagerung sollte die Batterie etwa einmal im Monat langsam geladen werden (maximal 1 Ampere).

VORSICHT

Besonders bei kaltem Wetter muß die Batterie immer geladen gehalten werden, damit die Säure nicht einfriert und das Batteriegehäuse sprengt. Eine entladene Batterie friert leichter.

- Einen Plastikbeutel über die Schalldämpferöffnung binden, damit keine Feuchtigkeit eindringt.
- Das Fahrzeug mit einer Plane abdecken, um es vor Staub und Schmutz zu schützen.

Inbetriebnahme nach längerer Stilllegung

ACHTUNG

Gefahrenquelle

Ein Betrieben des Motors ohne ausreichende Belüftung.

Mögliche Folgen

Das Einatmen von Abgasen führt zu Kohlenmonoxydvergiftungen, Erstickung und Tod. Die Abgase enthalten Kohlenmonoxyd, ein farb- und geruchloses Giftgas.

Gefahr vermeiden

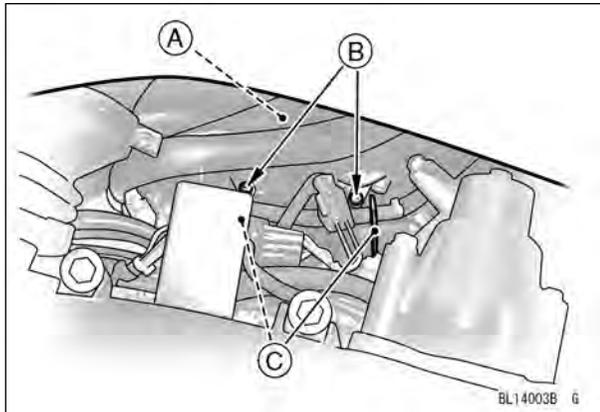
Den Motor nie in geschlossenen Räumen (z. B. Garagen) starten und betreiben.

- Den Plastikbeutel vom Schalldämpfer abnehmen.
- Die Batterie erforderlichenfalls aufladen und in das Fahrzeug einsetzen.
- Die Zündkerzen auf festen Sitz überprüfen.
- Den Kraftstofftank auffüllen.
- Alle Punkte der Checkliste "Tägliche Kontrollen" überprüfen.
- Die im Abschnitt "Allgemeine Schmierung" aufgeführten Stellen schmieren.

Fahrzeugtransport

Folgende Punkte sind beim Transport des Fahrzeugs zu beachten:

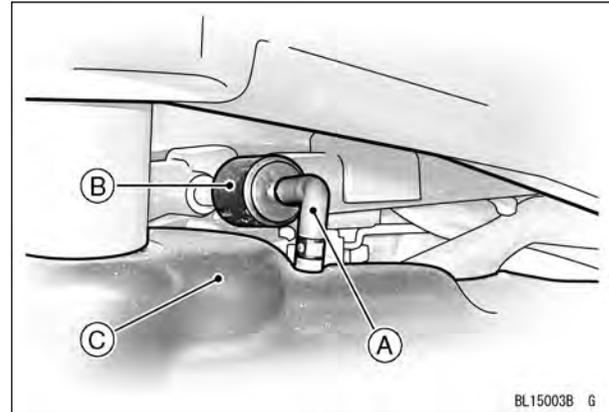
- Die Ablassschrauben lösen, um die Vergaser-Schwimmerkammer zu entleeren. Einen geeigneten Behälter unter den Ablassschlauch halten, um den Kraftstoff aufzufangen. Danach die Schrauben festziehen.
- Überprüfen, ob der Kraftstofftankbelüftungsschlauch korrekt geführt ist.



A. Vergaser

B. Ablassschrauben

C. Ablassschläuche

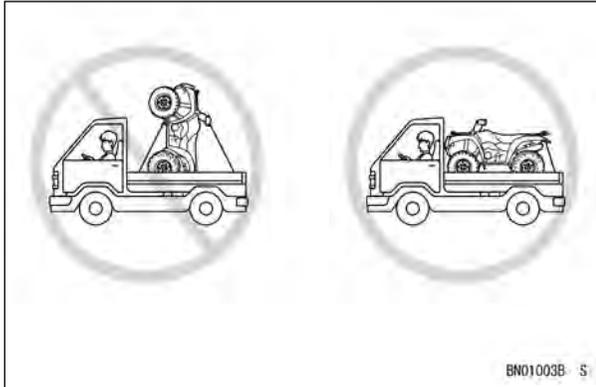


A. Kraftstofftankbelüftungsschlauch

B. Rückschlagventil

C. Kraftstofftank

- Das Fahrzeug stets in waagerechter Stellung transportieren.



⚠ ACHTUNG

Gefahrenquelle

Das Fahrzeug in senkrechter Stellung transportieren.

Mögliche Folgen

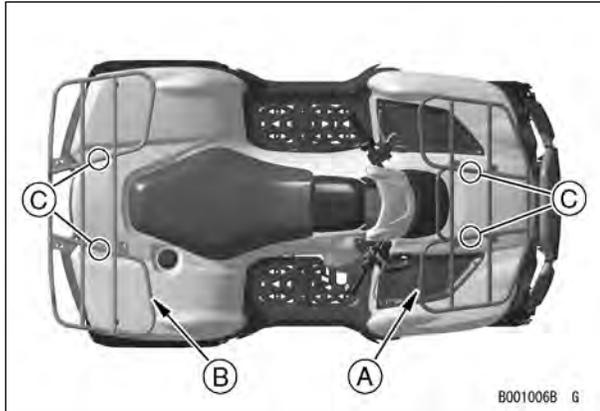
Benzin kann aus dem Tank auslaufen und einen Brand verursachen.

Gefahr vermeiden

Das Fahrzeug niemals in senkrechter Stellung transportieren.

Anheben des Geländefahrzeugs

- Zum Heben des Fahrzeugs Gurte oder Seile verwenden.



- A. Vordere Gepäckstütze**
- B. Hintere Gepäckstütze**
- C. Gurt oder Seil hier einhaken**

ANMERKUNG

- Die Bänder und Seile müssen genügend Tragkraft für das Gewicht des ATV besitzen.
- Beim Anheben darauf achten, daß das ATV im Gleichgewicht ist.

Trockengewicht	274,5 kg
----------------	----------

Fehlersuche

Starter dreht nicht.

- Notausschalter auf "OFF"
- Sicherung durchgebrannt
- Batteriekabelanschlüsse locker oder unsauber
- Batterie entleert

Motor dreht, springt aber nicht an.

- Kraftstofftank leer
- Kraftstofffilter verstopft (an der Pumpe)
- Kraftstoffpumpe defekt
- Wasser im Benzin
- Bei kaltem Motor wird der Choke nicht verwendet
- Luftfilter oder Ansaugluftereinlaß verstopft
- Motor überflutet
- Kraftstofftankbelüftungsöffnung verstopft oder -schlauch geknickt
- Zündkerzenstecker nicht aufgesteckt
- Ventilspiel falsch
- Zündkerze kontaminiert

Motor stirbt ab.

- Kraftstofftank leer
- Wasser im Benzin
- Kraftstofffilter verstopft (an der Pumpe)
- Kraftstoffpumpe defekt
- Zu langer Choke-Einsatz
- Luftfilter oder Ansaugluftereinlaß verstopft
- Kraftstofftankbelüftung verstopft
- Motorüberhitzung
 - Zu langer Betrieb im Leerlauf bzw. mit niedriger Geschwindigkeit (unzureichende Motor Kühlung)
 - Überbelastung
 - Zündkerzentyp falsch
 - Kühler verstopft
 - Kühlmittelmangel
 - Kühlmittel zu alt
 - Defekt des Kühlgebläses
 - Unterbrecher des Kühlerlüfters hat ausgelöst
 - Motorölmangel

206 Fehlersuche

Mangelnde Leistung

- Motorüberhitzung
 - Zu langer Betrieb im Leerlauf bzw. mit niedriger Geschwindigkeit (unzureichende Motor-kühlung)
 - Überbelastung
 - Zündkerzentyp falsch
 - Kühler verstopft
 - Kühlmittelmangel
 - Kühlmittel zu alt
 - Defekt des Kühlgebläses
 - Unterbrecher des Kühlerlüfters hat ausgelöst
 - Motorölmangel
- Kompressionsverlust
 - Ventilspiel zu klein
- Kraftstofffilter verstopft
- Luftfilter oder Ansauglufteinlaß verstopft
- Zündkerze kontaminiert oder abgenutzt
- Chokehebel nicht zurückgeschoben
- Motorölsorte falsch
- Wasser im Benzin
- Antriebsriemenschlupf
- Wasser im Wandlergehäuse
- Antriebsriemen-Ausfallschalter aktiviert

Fehlfunktion des Motorbremssystems und des Wahlsystems für 2WD/4WD (Zweirad-/Allradantrieb) von Kawasaki

- Betätigungsvorrichtungen defekt
- Drehzahlsensor kurzgeschlossen oder unterbrochen
- Vor-/Rückwärtsgang-Positionssensor kurzgeschlossen oder unterbrochen
- Steuereinheiten für Betätigungsvorrichtungen defekt
- Batterie abgetrennt

Umweltschutz

Zum Schutz unserer Umwelt abgenutzte Reifen, Motoröl oder andere Fahrzeugteile, die abgenutzt sind, ordnungsgemäß entsorgen.

Informationen über sachgemäße Entsorgungsverfahren erhalten Sie bei Ihrem autorisierten Kawasaki-Fachhändler oder den örtlichen Umweltbehörden.

Wartungsaufzeichnung

Besitzername

Adresse

Telefonnummer

Motornummer.....

Fahrzeugnummer.....

Name des verkaufenden Händlers

Adresse

Telefonnummer

Anfangsdatum der Garantie

Hinweis: Bewahren Sie diese Information und einen Reserveschlüssel an einem sicheren Ort auf.

Datum	Zurückgelegte Entfernung	Durchgeführte Wartung	Händlername	Händleradresse

 **ACHTUNG**

Diese Textstellen weisen auf wichtige Sicherheitsvorkehrungen hin, deren Nichtbefolgung zu Körperverletzungen und tödlichen Unfällen führen kann.

MEMO

MEMO

MEMO

KVF750A
KVF750C



* 9 9 9 2 3 - 1 6 1 6 *



KAWASAKI HEAVY INDUSTRIES,LTD.
Consumer Products & Machinery Company

Part No. 99923-1616

DE